

Schach



Blätter

Nr. 11 – Januar 2010



„Volle Hütte“ im Teamtraining anlässlich der im Anschluss an die Weihnachtsfeier ausgetragenen Vereinsblitzmeisterschaft. Die dort angesichts des hohen Zuspruchs inzwischen beengten Verhältnisse verstärken das Bedürfnis eines größeren Spiellokals! Ebenso viel Zuspruch finden unsere „Schachblätter“, weshalb die aktuelle Ausgabe mit 72 Seiten alle Vorgänger in den Schatten stellt. Darin enthalten sind nicht nur die umfangreichen Berichte unserer U14 von der „Deutschen“ in Arendsee, den Erfolgen bei der Bezirksjugendmeisterschaft und anderen Jugendturnieren, sondern auch ausführlichste Berichte plus Statistiken unserer vier Aktiven-Teams.

Nach den zahlreichen Turnierberichten findet der Leser zwei sehr empfehlenswerte und lehrreiche Schachlektionen – zum einen über Endspiele, zum zweiten über spektakuläre Züge. Abgerundet wird die elfte Ausgabe der „Schachblätter“ wie üblich mit den Terminen, die natürlich auf der Homepage ständig aktuell gepflegt werden.

Vorstand

Liebe Mitglieder und Freunde der Königskinder,

mit neuem Schrank (großer Dank geht an andr.es!!), aber noch altem Spiellokal gingen wir ins neue Jahr. Zwischen den Jahren nahm auch zum ersten Mal eine Königskinder-Mannschaft, nämlich die U14-Jugendmannschaft, an einer Deutschen Meisterschaft teil. Und der Ausflug in die Altmark nach Arendsee hat sich in jeder Hinsicht gelohnt.

Aber nicht nur in der Spitze, sondern auch in der Breite wachsen wir. 37 Kinder und Jugendliche nehmen in vier Gruppen an der Vereinsjugendmeisterschaft teil. Vom Einsteiger bis zum württembergischen Spitzenspieler hat es für jeden einen passenden Gegner.

Auch in den Verbandsspielen läuft es bisher wie geschmiert. Sowohl die erste wie auch die zweite Mannschaft liegen verlustpunktfrei an der Spitze auf klarem Aufstiegskurs. Noch nicht ganz gerettet ist die dritte Mannschaft, während die vierte, unsere Nachwuchsmannschaft, bisher weitaus besser spielt als erwartet.

Nachdem sich der Verein in seinen ersten vier Jahren zu einem der größten und lebendigsten in der Region auswuchs, ist die Zeit gekommen, neue Leute und Ideen ans Ruder zu lassen. Dazu kommt, dass die Jugendarbeit immer umfangreichere Dimensionen annimmt, derer ich mich weiterhin annehmen will. So werde ich nicht wieder als Präsident antreten und möchte deshalb alle bitten sich zu überlegen, ob sie sich nicht als Präsident in das Vereinsleben einbringen können!

Viel Spaß bei der Lektüre der 11. Ausgabe unserer Hohentübinger Schachblätter wünscht

Euer Präsel Jörg Jansen

Wichtige Termine:

17.04.2010: Württembergische Vereinsmannschaftsmeisterschaft U12, U14 und U16 in Illertissen. Bitte alle Spieler und Spielerinnen der Jahrgänge 1994 und jünger vormerken!

Mitgliederstatistik:

Als prominentestes Neumitglied dürfen wir den sympathischen Großmeister **Zigurds Lanka** bei uns begrüßen, der schon seit geraumer Zeit versucht, uns an seinem großen Schachwissen teilhaben zu lassen. Sehr erfreulich sind die Fülle neuer Mitglieder im Jugendbereich: **Ali Keysan, Dominik Hildebrand, Philipp Wang, Adrian Nebelsick, Mary Ann Hashemi, Mailin Paetz, Aliena Paetz, Yannik Hurm, Vivien Kühnle** und **Marcel Holz. Henrik Pfeffer** und **Izzet Günaydin** kamen durch Heiners Schach-AG an der Silcher-Schule. Durch die Bank alle hoch motiviert und voller Spielfreude. Wir können gespannt sein, wie sich die Neu-Königskinder in der Turnierarena bewähren. Erste Ergebnisse sind hier im Heft schon zu bewundern!

Wie bei jedem großen Verein (der wir inzwischen sind!), sind leider auch Austritte zu vermelden. Unseren kirgisischen Bär **Bek Shakirov** zog es berufsbedingt nach China. Mögen seine vielfältigen Kontakte nach Tübingen noch lange Bestand haben. Sein Lachen und seine Geschichten werden uns am Spielabend fehlen. Der neue Lebensmittelpunkt von **Shukhrat Sobich** ist, wie schon in der letzten Ausgabe angekündigt, studienbedingt in Mannheim. **Sabine Abb** studiert seit Sommer in den USA. **Hannah Skaletzka, Sarah Seitzer** und **Nico Fürste** haben mit dem Schach aufgehört. Es bleibt zu hoffen, dass eines Tages vielleicht die Lust zum Schach wieder zurückkommt.

Außerdem dürfen wir vermelden, dass unser Königskind **Julius Sänger** ein Brüderchen mit Namen **Elias** bekommen hat. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

Impressum

Hohentübinger Schachblätter, Vereinszeitung der SG Königskinder Hohentübingen e.V.
Ausgabe Nr. 11 Januar 2010

Redaktion: Matthias Hönsch, Spielberger Str. 49, 70435 Stuttgart, mhoensch@t-online.de
Internet-Homepage: www.sg-hohentuebingen.schachvereine.de

Mitarbeiter: Marius Blideran, Andreas Estedt, Jörg Jansen, Martin Schoof, Martin Schmidt, Michael Schwerteck

Bankverbindung: KSK Tübingen (BLZ 641 500 20), Konto-Nr.: 1273104

Auflage: 80 Exemplare bei 3 Ausgaben pro Jahr

26.-30.12.2009: Deutsche Vereinsmannschaftsmeisterschaft U14: 8. Platz!

In den Tagen zwischen den Jahren begann das größte Ereignis der (kurzen) Geschichte der Königskinder: Die Deutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaften der U14, zu der wir uns im Sommer in Schwäbisch Hall als Baden-Württembergischer Meister qualifizierten. Der Bedeutung einer Deutschen Meisterschaft angemessen waren sowohl die Dauer der Anreise (rund 8 Stunden brauchten wir nach Arendsee in Sachsen-Anhalt) als auch die Betreuer-Besprechung vor Beginn des Turniers (kein weiterer Kommentar über die spitzfindigen Regelfragen aus dem Publikum – nur ein Beispiel: welche Uhr ist maßgeblich für die Anwendung der Null-Minuten-Toleranz-Regel...). Wir wurden an Nr. 11 gesetzt, allerdings waren die Mannschaften von der Spielstärke her eng beieinander. Bei 4 Brettern wirkt sich das Ergebnis jedes einzelnen Brettes natürlich massiv auf das Mannschaftsergebnis aus.



3. Runde: Königskinder – SV Welper

1. Runde

Neubrandenburg	-	Königskinder HT	2.0:2.0
Eric Stövesand	-	Jonathan Estedt	½:½
Alexander Valet	-	Lauritz Jansen	1:0
Peter Stövesand	-	Nils Müller	½:½
Georg Lansky	-	Benedict Reimer	0:1

Am nächsten Morgen begann dann aber pünktlich und ohne größere Zwischenfälle (es war angedroht, dass der Turniersaal bei Rundenbeginn abgeschlossen wird) die 1. Runde. Als 11te der Setzliste bescherte uns die Auslosung den 1sten der Setzliste, die SG Eintracht Neubrandenburg. Am Anfang schien der Favorit sich auch leicht durchzusetzen. Benedict und Lauritz standen früh unter Druck, Nils hatte maximal Ausgleich und Jonathans Stellung schien undurchsichtig. Doch es kam anders. In für ihn wohl gewonnener Stellung überschritt Benedicts Gegner in offenkundiger Unkenntnis der Bedenkzeitenregelung die Zeit. Nils' völlig ausgeglichene Stellung wurde im Damen-Springer-Endspiel Remis gegeben. Nachdem Lauritz dem Druck nicht mehr standhalten konnte und aufgeben musste, kam es auf Jonathan an. Jonathan war zwar inzwischen in einem Endspiel mit Minusqualität gelandet, konnte mit seinem Läuferpaar aber den gegnerischen König mächtig beschäftigen. Nach fast 5 Stunden Spielzeit gab der Gegner nach Aufforderung seines Mannschaftsführers die Gewinnversuche auf und die Partie Remis. Damit war der 2:2-Endstand perfekt.

2. Runde

Königskinder HT	-	Sabt Frankfurter TV	0.5:3.5
Jonathan Estedt	-	Michael Medvedovski	½:½
Lauritz Jansen	-	Murat Diyab	0:1
Nils Müller	-	Arsen Abrahamyan	0:1
Benedict Reimer	-	Peter Keller	0:1

Nach dem guten Start folgte in Runde 2 ein Debakel gegen den Frankfurter TV. Benedict verlor relativ schnell gegen einen deutlich stärkeren Gegner. Jonathan machte nach seiner anstrengenden Partie in der Vorrunde in leicht gedrückter Stellung Remis. Nils, dem ich in besserer Stellung ein Remisangebot untersagte, verlor kurz darauf erst die Qualität und dann noch einen Turm. Lauritz überspielte seinen Gegner und schien lange Zeit auf der Gewinnerstraße zu sein. Nachdem er den Gewinnzug nicht sah, verlor er leider den Faden und wickelte in ein schlechteres Endspiel ab, das er unnötigerweise verlor.

DVMM Arendsee

3. Runde

Königskinder HT	-	SV Welper	3.5:0.5
Jonathan Estedt	-	Rene Adiyaman	1:0
Lauritz Jansen	-	Patrick Marx	1:0
Nils Müller	-	Sven Krummsdorf	1:0
Benedict Reimer	-	Lukas Engelbracht	1/2:1/2

In der 3. Runde war dann gegen den SV Welper Wiedergutmachung angesagt. Nils gewann schnell, Benedict konnte seinen Mehrbauern im Schwerfigurenendspiel nicht umsetzen und steuerte einen halben Punkt bei. Jonathan stand lange Zeit schlechter (sein Gegner zog sogar einmal einen Bauerngewinn einem zwingenden Matt in 3 vor!) und konnte erst nach einem Turmeinsteller seines sehbehinderten Gegners den vollen Punkt einfahren. Lauritz erzielte im Turmendspiel seinen ersten vollen Punkt in diesem Turnier, so dass der erste Mannschaftssieg unter Dach und Fach war.

4. Runde

Empor Erfurt	-	Königskinder HT	1.5:2.5
Lars Urban	-	Jonathan Estedt	1/2:1/2
Erik Lorenz	-	Lauritz Jansen	0:1
Jan Schneider	-	Nils Müller	1/2:1/2
Benjamin Scheuch	-	Benedict Reimer	1/2:1/2

Durch den Erfolg am Morgen motiviert, gingen wir recht guten Mutes gegen Erfurt an die Bretter. Nils büßte zwar leider einen Bauern ein, konnte dann aber in einem Doppelturmenspiel die Stellung so verriegeln, dass die Partie zu Recht unentschieden endete. Benedict wickelte in ein Endspiel mit Minusbauern ab, in dem ihm sein Gegner zur Freude aller Remis anbot (weil er anscheinend darauf baute, dass ihr erstes Brett remisieren und das zweite gewinnen würde). Der erste Teil des Planes ging auf, Jonathan hatte eine ausgeglichene Stellung und nahm das Angebot an, obwohl es wahrscheinlich war, dass das zweite Brett verlieren würde und somit die Niederlage besiegelt wäre. Lauritz stand in der Tat nicht prickelnd, aber da sein Gegner unpassend ins Endspiel abwickelte und dort noch ein paar Bauern einstellte, konnte Lauritz schließlich glücklich gewinnen. Damit blieb die gute Laune erhalten. (*Bericht zur 4. Runde von Lauritz*)

5. Runde

Königskinder HT	-	USV Dresden	2.0:2.0
Jonathan Estedt	-	Filiz Osmanodja	1:0
Lauritz Jansen	-	Maximilian Neef	0:1
Nils Müller	-	Kai Pfefferkorn	0:1
Benedict Reimer	-	Thomas Teich	1:0

In der 5. Runde wartete die starke Mannschaft aus Dresden auf uns. Es entwickelte sich ein zäher Kampf. Nach 3 Stunden schienen noch alle 4 Bretter im Gleichgewicht zu sein. Allerdings warf Nils sein remisliches Turmendspiel weg, als er in ein verlorenes Bauernendspiel abwickelte. Aber dann war uns das Glück hold, als sowohl Benedicts Gegner als auch Jonathans Gegnerin - die letztjährige Vizeweltmeisterin (!!!) der U12, Filiz Osmanodja - die Zeit überschritten. Dabei wurde der neue Zeitmodus mit der 30-Sekunden-Zeitgutschrift bei jedem Zug extra deshalb eingeführt, damit man nicht mehr nach Zeit verlieren kann!! Lauritz wehrte sich zwar lange gegen den enormen Druck seines starken Gegners, aber nach 5 Stunden Spielzeit wurde er im Turmendspiel doch noch abgekocht (Partie siehe S. 23). Somit sprang aber immerhin ein Mannschaftspunktchen heraus.

6. Runde

SF Paderborn	-	Königskinder HT	1.5:2.5
Philipp Hötte	-	Jonathan Estedt	1/2:1/2
Nicolai Masalsky	-	Lauritz Jansen	0:1
Jonas Kuckling	-	Nils Müller	1:0
Philipp Gehle	-	Benedict Reimer	0:1

DVMM Arendsee

Obwohl die Pause zur Nachmittagsrunde äußerst kurz war (60 Minuten), gingen doch alle in bester Stimmung wieder an die Bretter. Das Match entwickelte sich kurios. Benedicts Gegner wickelte aus unerfindlichen Gründen in ein für ihn verlorenes Bauernendspiel ab. Kurz danach gelang es Nils endlich, seinen Minusbauern wiederzuholen, als sein Gegner ebenfalls in ein Bauernendspiel abwickelte. Beim Runterblitzen des komplizierten Endspiels zog Nils jedoch (diesmal endgültig) den Kürzeren. Als klar war, dass Lauritz vorteilhaft stand, konnte Jonathan Remis machen. Nachdem Lauritz seine druckvolle Stellung tatsächlich gewonnen hatte, war der nächste Mannschaftssieg unter Dach und Fach. Abends gab es zur Entspannung noch eine Whirlpool- und Würfelspiel-Party in unserer Ferienwohnung.

7. Runde

SC Forchheim	-	Königskinder HT	3.0:1.0
Leon Mons	-	Jonathan Estedt	1:0
Michael Stephan	-	Lauritz Jansen	1:0
Dominik Nöttling	-	Nils Müller	1/2:1/2
Markus Förstel	-	Benedict Reimer	1/2:1/2

Wer hätte gedacht, dass wir vor der letzten Runde noch Zweiter werden könnten? Nach dem Sieg in der 6. Runde war aber klar, dass in der letzten Runde wieder ein Kracher kommen würde. Und tatsächlich bescherte uns die Auslosung den SC Forchheim, einen der Favoriten, der noch um den Titel mitspielte. Nils und sein Gegner hatten nach einer Stunde Spielzeit eine remisliche Stellung erreicht, in der keine der beiden Seiten Vorteil erreichen konnte, so dass Remis vereinbart wurde. Benedict schien schnell zu verlieren, konnte aber nach ungenauen Zügen seines Gegners die Stellung drehen. Mit drei Mehrbauern im Turmendspiel schien die Sache jetzt für Benedict gelaufen. Aber leider begann er, das Endspiel herunter zu blitzen und plötzlich blieb nur noch ein wertloser h-Bauer übrig: Remis. Lauritz ließ sich bereits in der Eröffnung einen schwachen d-Bauern verpassen. Durch die Verteidigung des Bauern geriet er völlig unter die Räder. Auch Jonathan musste sich dem Druck des nominell stärksten Spielers der U14-Meisterschaft, Leon Mons, beugen und seine erste Niederlage quittieren. Damit erzielten die Königskinder unter den besten Vereinsmannschaften Deutschlands einen guten achten Platz. Im offiziellen Bericht der Veranstalter wurden wir deshalb als „Überraschungsmannschaft“ bezeichnet! Die Anspannung der letzten Tage entlud sich in einer sehenswerten Schneeballschlacht aller gegen alle.

Resümee: Jonathan (4 Punkte) am Spitzenbrett spielte gegen beste Gegnerschaft gewohnt solide und stark. Er strahlte für seine Mannschaftskollegen die nötige Ruhe aus. Lauritz (3 Punkte) demonstrierte mal wieder seinen Kampfgeist und spielte jede Partie voll aus, was fast immer mehrere Stunden Spielzeit bedeutete. Gegen gute Gegner fehlte aber die nötige Genauigkeit. Nils (2.5 Punkte) präsentierte sich längst nicht so willensstark wie gewohnt, war allerdings durch die Wohnsituation etwas gehandicapt (sein Bruder tat sich mit der ungewohnten Umgebung schwer und ließ ihn nachts oft nicht schlafen). Benedict (4.5 Punkte) wusste die Gunst der Stunde (er gewann zweimal auf Zeit) und der doch deutlich schwächeren Gegner am vierten Brett (meist) durch konzentriertes Spiel zu nutzen. Alles in allem gab es sowohl fantastische Partien zu bewundern als auch der riesigen Anspannung geschuldete simple Aussetzer zu sehen.

Arendsee bot auch den begleitenden Angehörigen eine Menge: Es gab eine detaillierte Stadtführung, ein Förster machte einen Rundgang durch den Wald und zeigte allerhand interessante Tiere und Pflanzen, Magdeburg wurde besichtigt, an der Elbe konnte man entlang fahren. Auch lud der See zu einer Rundwanderung ein (Martina sah dabei sogar einen Biber!). Die Stimmung der Angehörigen und zwischen den Familien war ausgezeichnet, so dass auch die erschöpften Spieler sich abends immer mental und emotional voll auftanken konnten.

Auf der Heimfahrt einen Tag später gab es noch eine kurze Aufregung, als wir bei starkem Schneeregen auf der Autobahn an einem Sekunden zuvor passierten Unfall vorbeikamen. Nachdem abgeklärt war, dass es in dem noch rauchenden Auto keine Verletzten gab und der Fahrer auch selbständig die Polizei rufen konnte (Martina musste dazu zum ersten Mal die Warnweste

Bezirksjugendliga

benutzen!), konnten wir die Fahrt fortsetzen. Positiv überrascht waren wir, dass doch einige Autos anhielten. Zur Entschädigung und zum Turnierausklang erwartete uns Familie Estedt mit einer wunderbaren Raclette.

Die anderen zwei Mannschaften aus Baden-Württemberg bildeten setzlistengemäß das Ende der Tabelle: Balingen und Eppingen belegten in der **Abschlusstabelle** einträchtig die Plätze 19 und 20:

Rg.	U 14 (20 Mannschaften)	MP	BP
1.	Aachener SV 1856	10	18.0
2.	SC Forchheim	10	17.5
3.	SG Eintracht Neubrandenburg	10	14.5
8.	SG Königskinder Hohentübingen	8	14.0
19.	SV Balingen	4	8.0
20.	SC Eppingen	2	11.5

Gratulation noch an den Lokalrivalen Bebenhausen, der die U16 gewann!

Bezirksjugendliga U12

1. Runde	16.01.2010	2. Runde	16.01.2010
Urach Hohentübingen 1 Hohentübingen 3 Pfullingen 1	spielfrei - Hohentübingen 2 - Pfullingen 3 - Pfullingen 2	Pfullingen 3 Urach Hohentübingen 2 Pfullingen 2	spielfrei - Hohentübingen 1 - Pfullingen 1 - Hohentübingen 3
3. Runde	06.02.2010	4. Runde	06.02.2010
Hohentübingen 1 Hohentübingen 3 Pfullingen 1 Pfullingen 3	spielfrei - Hohentübingen 2 - Urach - Pfullingen 2	Pfullingen 2 Hohentübingen 1 Hohentübingen 2 Urach	spielfrei - Pfullingen 1 - Pfullingen 3 - Hohentübingen 3
5. Runde	06.03.2010	6. Runde	06.03.2010
Pfullingen 1 Hohentübingen 3 Pfullingen 2 Pfullingen 3	spielfrei - Hohentübingen 1 - Hohentübingen 2 - Urach	Hohentübingen 2 Hohentübingen 1 Pfullingen 1 Urach	spielfrei - Pfullingen 3 - Hohentübingen 3 - Pfullingen 2
7. Runde	08.05.2010		
Hohentübingen 3 Pfullingen 2 Hohentübingen 2 Pfullingen 3	spielfrei - Hohentübingen 1 - Urach - Pfullingen 1		

Bezirksjugendliga U16

1. Runde	16.01.2010	2. Runde	06.02.2010
Bebenhausen Hohentübingen 1 Urach	spielfrei - Hohentübingen 2 - Pfullingen 1	Pfullingen 1 Bebenhausen Hohentübingen 2	spielfrei - Hohentübingen 1 - Urach
3. Runde	06.03.2010	4. Runde	20.03.2010
Hohentübingen 1 Pfullingen 1 Urach	spielfrei - Hohentübingen 2 - Bebenhausen	Hohentübingen 2 Hohentübingen 1 Bebenhausen	spielfrei - Urach - Pfullingen 1
5. Runde	08.05.2010		
Urach Pfullingen 1 Hohentübingen 2	spielfrei - Hohentübingen 1 - Bebenhausen		

Bezirksjugendliga

16.01.2010: 1. Spieltag der Bezirksjugendliga: Licht und Schatten

1. Runde U12

Pfullingen 3		spielfrei	
Urach		- Hohentübingen 1 0.0:4.0	
1 Bürck,A	- Maurer,N	0:1	
2 Fischer,M	- Hurm,M	0:1	
3 Durdel,J	- Hashemi,R	0:1	
4 Lang,T	- Sänger,J	0:1	
Hohentübingen 2 - Pfullingen 1		0.0:4.0	
1 Shankar,A	- Wendler,D	0:1	
2 Seidenspinner,M	- Wendler,S	0:1	
3 Kunze,B	- Kutscher,C	0:1	
4 Hamann,M	- Schmid,N	0:1	
Pfullingen 2		- Hohentübingen 3 4.0:0.0	
1 Wohlfahrt,N	- Bork,M	1:0	
2 Burkowitz,S	- Pfeffer,H	1:0	
3 Gwaltsleiter,L	- Günaydin,I	1:0	
4 Friedrich,N	- Hämmerle,T	1:0	

2. Runde U12

Urach		spielfrei	
Hohentübingen 1		- Hohentübingen 2 3.0:1.0	
1 Maurer,N	- Shankar,A	1:0	
2 Hurm,M	- Seidenspinner,M	1:0	
3 Hashemi,R	- Kunze,B	0:1	
4 Sänger,J	- Hamann,M	1:0	
Hohentübingen 3 - Pfullingen 3		4.0:0.0	
1 Bork,M	- Ercelebi,A	1:0	
2 Pfeffer,H	- Grauer,G	1:0	
3 Günaydin,I	- Grauer,H	1:0	
4 Hämmerle,T	- Zillmann,V	1:0	
Pfullingen 1		- Pfullingen 2 4.0:0.0	
1 Wendler,D	- Wohlfahrt,N	1:0	
2 Wendler,S	- Burkowitz,S	1:0	
3 Kutscher,C	- Gwaltsleiter,L	1:0	
4 Schmid,N	- Friedrich,N	1:0	

Die ersten zwei Runden in der BJL bestanden in der U12 im Wesentlichen aus klaren Ergebnissen.

Die erste Königskindermannschaft mit **Noah Maurer, Marius Hurm, Robin Hashemi** und **Julius Sänger** spielte ambitioniert und gab nur einen Punkt in beiden Runden ab (Robin verlor überraschend gegen seinen Vereinskameraden Ben Kunze). Jetzt bleibt als ernsthafter Gegner nur noch Pfullingen 1 übrig, der auch beide Spiele gewinnen konnte. Die zweite Mannschaft mit **Ajay Shankar, Maxim Seidenspinner, Ben Kunze** und **Manuel Hamann** verlor beide Spiele gegen die beiden Favoriten (dabei unerwartet klar gegen Pfullingen 1) und muss jetzt um den 3. Platz kämpfen. Sehr erfreulich waren unsere Neu-Einsteiger in der dritten Mannschaft: **Max Bork, Henrik Pfeffer, Izzet Günaydin** und **Till Hämmerle** verloren zwar ihr erstes Spiel, konnten aber im zweiten Spiel mit 4:0 (!!!) gewinnen. Es war nicht zu verkennen, dass das Aufschreiben noch viel Mühe bereitete, aber tapfer erledigten alle vier diese mühsame Aufgabe und konnten dabei sogar auch noch nach schachlich sinnvollen Zügen Ausschau halten. So kann es weitergehen.



Dominik Hildebrand

Die ersten zwei Runden in der BJL bestanden in der U12 im Wesentlichen aus klaren Ergebnissen. Die erste Königskindermannschaft mit Noah Maurer, Marius Hurm, Robin Hashemi und Julius Sänger spielte ambitioniert und gab nur einen Punkt in beiden Runden ab (Robin verlor überraschend gegen seinen Vereinskameraden Ben Kunze). Jetzt bleibt als ernsthafter Gegner nur noch Pfullingen 1 übrig, der auch beide Spiele gewinnen konnte. Die zweite Mannschaft mit Ajay Shankar, Maxim Seidenspinner, Ben Kunze und Manuel Hamann verlor beide Spiele gegen die beiden Favoriten (dabei unerwartet klar gegen Pfullingen 1) und muss jetzt um den 3. Platz kämpfen. Sehr erfreulich waren unsere Neu-Einsteiger in der dritten Mannschaft: Max Bork, Henrik Pfeffer, Izzet Günaydin und Till Hämmerle verloren zwar ihr erstes Spiel, konnten aber im zweiten Spiel mit 4:0 (!!!) gewinnen. Es war nicht zu verkennen, dass das Aufschreiben noch viel Mühe bereitete, aber tapfer erledigten alle vier diese mühsame Aufgabe und konnten dabei sogar auch noch nach schachlich sinnvollen Zügen Ausschau halten. So kann es weitergehen.

1. Runde U16

Bebenhausen		spielfrei	
Hohentübingen 1		- Hohentübingen 2	
1 Migesel,P	- Schaal,S	1/2:1/2	
2 Albrecht, C	- Hildebrand,D	0:1	
3 Kühnle,V	- Wang,P	1:0	
4 Schreiber,C	- Hamann,D	1:0	
Urach		- Pfullingen 3.5:0.5	
1 Juric,D	- Hirsch,S	1:0	
2 Vöhringer,R	- Jäger,T	1:0	
3 Fischer,M	- Edeko,N	+-	
4 Hail,D	- Frech,L	1/2:1/2	

In der U16 zeigten **Philipp Migesel** und **Sven Schaal** viel Respekt voreinander und vereinbarten ein Remis. **Dominik Hildebrand** besiegte **Christopher Albrecht**, **Vivien Kühnle** gewann gegen **Philipp Wang** und **Christian Schreiber** gegen **Daniel Hamann**.

Vereinsjugendmeisterschaft

Vereinsjugendmeisterschaften 2010

Gruppe A

1. Runde	15.01.2010	2. Runde	22.01.2010	3. Runde	29.01.2010
Dimitriadis	- Sessler	Sessler	- Jansen	Estedt, J	- Sessler
Estedt, J	- Reimer	Müller	- Holzträger	Hildenbrand	- Dimitriadis
Hildenbrand	- Müller	Reimer	- Hildenbrand	Holzträger	- Reimer
Holzträger	- Jansen	Dimitriadis	- Estedt, J	Jansen	- Müller
4. Runde	12.02.2010	5. Runde	05.03.2010	6. Runde	12.03.2010
Sessler	- Müller	Hildenbrand	- Sessler	Sessler	- Reimer
Reimer	- Jansen	Holzträger	- Estedt, J	Dimitriadis	- Müller
Dimitriadis	- Holzträger	Jansen	- Dimitriadis	Estedt, J	- Jansen
Estedt, J	- Hildenbrand	Müller	- Reimer	Hildenbrand	- Holzträger
7. Runde	19.03.2010				
Holzträger	- Sessler				
Jansen	- Hildenbrand				
Müller	- Estedt, J				
Reimer	- Dimitriadis				

Gruppe B

1. Runde		2. Runde		3. Runde	
spielfrei	Seidenspinner	Albrecht	spielfrei	Spielfrei	Shankar
Albrecht	- Shankar	Migesel	- Lederer	Hashemi, R	- Albrecht
Hashemi, R	- Schaal	Murati	- Kümmerle	Hurm, M	- Seidenspinner
Hurm, M	- Murati	Schaal	- Hurm, M	Kümmerle	- Schaal
Kümmerle	- Migesel	Seidenspinner	- Hashemi, R	Lederer	- Murati
Lederer	- Maurer	Shankar	- Maurer	Maurer	- Migesel
4. Runde		5. Runde		6. Runde	
spielfrei	Hashemi, R	Hurm, M	spielfrei	spielfrei	Kümmerle
Murati	- Maurer	Hashemi, R	- Shankar	Schaal	- Migesel
Schaal	- Lederer	Kümmerle	- Albrecht	Seidenspinner	- Maurer
Seidenspinner	- Kümmerle	Lederer	- Seidenspinner	Albrecht	- Lederer
Albrecht	- Hurm, M	Maurer	- Schaal	Shankar	- Murati
Shankar	- Migesel	Migesel	- Murati	Hashemi, R	- Hurm, M
7. Runde		8. Runde		9. Runde	
Lederer	spielfrei	spielfrei	Maurer	Migesel	spielfrei
Kümmerle	- Hashemi, R	Seidenspinner	- Murati	Lederer	- Hurm, M
Hurm, M	- Shankar	Albrecht	- Migesel	Maurer	- Hashemi, R
Maurer	- Albrecht	Shankar	- Schaal	Kümmerle	- Shankar
Migesel	- Seidenspinner	Hashemi, R	- Lederer	Murati	- Albrecht
Murati	- Schaal	Hurm, M	- Kümmerle	Schaal	- Seidenspinner
10. Runde		11. Runde			
spielfrei	Murati	Schaal	spielfrei		
Albrecht	- Schaal	Maurer	- Kümmerle		
Shankar	- Seidenspinner	Migesel	- Hurm, M		
Hashemi, R	- Migesel	Murati	- Hashemi, R		
Hurm, M	- Maurer	Lederer	- Shankar		
Kümmerle	- Lederer	Seidenspinner	- Albrecht		

Vereinsjugendmeisterschaft

Gruppe C

1. Runde		2. Runde		3. Runde	
Hamann,D	- Wang	Wang	- Kühnle	Hamann,M	- Wang
Hamann,M	- Schreiber	Kunze	- König	Hamp	- Hamann,D
Hamp	- Sanger	Nebelsick	- Keysan	Hildebrand	- Schreiber
Hildebrand	- Nebelsick	Sanger	- Hildebrand	Keysan	- Sanger
Keysan	- Kunze	Schreiber	- Hamp	Konig	- Nebelsick
Konig	- Kuhnle	Hamann,D	- Hamann,M	Kuhnle	- Kunze
4. Runde		5. Runde		6. Runde	
Wang	- Kunze	Hamp	- Wang	Wang	- Nebelsick
Nebelsick	- Kuhnle	Hildebrand	- Hamann,M	Sanger	- Kunze
Sanger	- Konig	Keysan	- Hamann,D	Schreiber	- Kuhnle
Schreiber	- Keysan	Konig	- Schreiber	Hamann,D	- Konig
Hamann,D	- Hildebrand	Kuhnle	- Sanger	Hamann,M	- Keysan
Hamann,M	- Hamp	Kunze	- Nebelsick	Hamp	- Hildebrand
7. Runde		8. Runde		9. Runde	
Hildebrand	- Wang	Wang	- Sanger	Keysan	- Wang
Keysan	- Hamp	Schreiber	- Nebelsick	Konig	- Hildebrand
Konig	- Hamann,M	Hamann,D	- Kunze	Kuhnle	- Hamp
Kuhnle	- Hamann,D	Hamann,M	- Kuhnle	Kunze	- Hamann,M
Kunze	- Schreiber	Hamp	- Konig	Nebelsick	- Hamann,D
Nebelsick	- Sanger	Keysan	- Hildebrand	Sanger	- Schreiber
10. Runde		11. Runde			
Wang	- Schreiber	Konig	- Wang		
Hamann,D	- Sanger	Kuhnle	- Keysan		
Hamann,M	- Nebelsick	Hildebrand	- Kunze		
Hamp	- Kunze	Nebelsick	- Hamp		
Hildebrand	- Kühnle	Sänger	- Hamann,M		
Keysan	- König	Schreiber	- Hamann,D		

Gruppe D

1. Runde		2. Runde		3. Runde	
Bork	- Pfeffer	Pfeffer	- Holz	Günaydin	- Pfeffer
Günaydin	- Hurm,Y	Hurm,Y	- Hämmerle	Hämmerle	- Bork
Hämmerle	- Holz	Bork	- Günaydin	Holz	- Hurm,Y
4. Runde		5. Runde			
Pfeffer	- Hurm,Y	Hämmerle	- Pfeffer		
Bork	- Holz	Holz	- Günaydin		
Günaydin	- Hämmerle	Hurm,Y	- Bork		

Mit 37 Teilnehmern wurde die Teilnehmerzahl in diesem Jahr fast verdoppelt (!) im Vergleich zum letzten Jahr. Wir bilden vier Gruppen, die jeweils ein Rundenturnier „Jeder-gegen-jeden“ spielen. Bedenkzeit beträgt 90 Minuten pro Spieler und Partie in den Gruppen A-C. In der Einsteiger-Gruppe D wird mit 60 Minuten gespielt.

Ich bitte darum, dass für die Zeit der Vereinsjugendmeisterschaft alle Teilnehmer sich bei mir abmelden, sollten sie an einem Freitag nicht kommen können. So kann ich die Paarungen sinnvoll planen und keiner wartet umsonst auf seinen Gegner. Es ist geplant, die Vereinsjugendmeisterschaft im März abzuschließen.

Hinweis: Die aktuellen Ergebnisse finden sich auf der Homepage unter „Jugendabteilung“

Vereinsjugendblitzmeisterschaft

04.12.2009: Vereinsjugendblitzmeisterschaft 2009

Rg.	Name	LJ	PD	MH	LH	AS	NM	BR	MH	VK	RH	PM	AK	JH	CA	MH	FK	DH	MS	PW	DH	Pkt	BH	
1	Lauritz Jansen		1	1	1	1	1	1			1		1		1								9.0	48.0
2	Pavlos Dimitriadis	0		1	1		1	0	1		1	1						1					7.0	48.5
3	Marco Hildenbrand	0	0		1	1	½	1				1	1	1									6.5	50.5
4	Lasse Holzträger	0	0	0		1		1	1	1	1	1											6.0	51.0
5	Ajay Shankar	0		0	0			1			1			1	1		1	1					6.0	46.0
6	Noah Maurer	0	0	½							0		1	1		1	1				1		5.5	43.0
7	Benedict Reimer	0	1	0	0	0					1	1				1			1				5.0	48.5
8	Marius Hurm		0		0						0		1	1	1	1		0			1		5.0	38.0
9	Vivien Kühnle				0							0		0		1	0	½	1	1	1		4.5	29.5
10	Robin Hashemi	0	0		0	0	1	0	1								1				1		4.0	49.0
11	Philipp Migesel		0	0	0			0		1			1			0	1		1				4.0	43.0
12	Ali Keysan	0		0			0		0			0		1	1	1					1		4.0	42.5
13	Jonas Hamp			0		0	0		0	1			0		1		1		1				4.0	41.5
14	Christopher Albrecht	0				0			0				0	0				1	1	1	1		4.0	35.5
15	Manuel Hamann						0	0	0	0		1	0					1		1	1		4.0	33.5
16	Felix König					0	0			1	0	0	0						1	1	1		4.0	32.0
17	Dominik Hildebrand		0			0			1	½					0	0			1	0	1		3.5	34.5
18	Maxim Seidenspinner						0		0		0		0	0	0	0	0			1	1		2.0	31.0
19	Philipp Wang								0	0	0				0	0	0	1	0		½		1.5	31.5
20	Daniel Hamann						0			0			0		0	0	0	0	0	0	½		0.5	33.0

Bei der diesjährigen Vereinsjugendblitzmeisterschaft nahmen exakt 20 SpielerInnen teil. Zum ersten Mal wurde im Schweizer System (9 Runden) gespielt, da es sonst nicht an einem Nachmittag zu schaffen gewesen wäre. Leider war die Spitze etwas ausgedünnt, so dass sich der Favorit **Lauritz Jansen** mit 9 aus 9 ohne größere Probleme durchsetzte. Aber die weiteren Plätze waren hart umkämpft. Letztendlich setzte sich Gastspieler **Pavlos Dimitriadis** durch und kam mit 7 aus 9 auf den 2. Platz. Dritter wurde **Marco Hildenbrand** vor **Lasse Holzträger**. Überraschend landete **Ajay Shankar** auf dem 5. Platz, da er in der letzten Runde glücklich gegen **Benedict Reimer** gewann (der dadurch auf den 7. Platz abrutschte). Dazwischen landete noch **Noah Maurer**. Besonders hervorzuheben sind noch die Neu-Einsteiger **Vivien Kühnle**, **Ali Keysan**, **Felix König** und **Dominik Hildebrand**, die allesamt hervorragend mitblitzen (und Blitz ist durchaus eine Erfahrungssache!).

14.11.2009: Tübinger Stadtjugendmeisterschaften

Rg.	Grundschüler (13 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Justus Springer	SC Steinlach	7.0	27.5
2.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	5.0	31.0
3.	Leia Lederer	SF Ammerbuch	5.0	30.5
4.	Robin Hashemi	SG KK Hohentübingen	5.0	29.0
5.	Paul Mallot	vereinslos	4.0	26.5
6.	Fabius Gustedt	SV Tübingen	4.0	25.5
7.	Yannik Hurm	SG KK Hohentübingen	3.5	22.0
8.	Max Bork	vereinslos	3.0	27.5
9.	Paul Kümmerle	SF Ammerbuch	3.0	25.0
10.	Izzet Günaydin	vereinslos	3.0	21.5
11.	Aliena Paetz	SG KK Hohentübingen	2.5	20.5
12.	Mary Ann Hashemi	SG KK Hohentübingen	2.5	16.5
13.	Mailin Paetz	SG KK Hohentübingen	1.5	20.0

Stadtjugendmeisterschaft

Rg.	Schüler (12 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	6.5	29.0
2.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	6.5	26.5
3.	Jakob Kümmerle	SF Ammerbuch	5.0	27.5
4.	Maxim Seidenspinner	SG KK Hohentübingen	4.0	24.5
5.	Christopher Albrecht	SG KK Hohentübingen	4.0	21.0
6.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	3.5	27.0
7.	Felix König	vereinslos	3.0	29.5
8.	Dominik Hildebrand	SG KK Hohentübingen	3.0	24.0
9.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	2.5	21.5
10.	Ali Keysan	SG KK Hohentübingen	2.0	19.5
11.	Ben Kunze	SG KK Hohentübingen	1.5	23.5
12.	Philipp Wang	SG KK Hohentübingen	0.5	20.5
Rg.	Jugend (4 TN)	Verein	Punkte	
1.	Jonathan Reichel	SG KK Hohentübingen	5.5	
2.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	4.5	
3.	Jonas Hamp	SG KK Hohentübingen	1.0	
4.	Vivien Kühnle	SG KK Hohentübingen	1.0	

Bei den 5. Tübinger Stadtjugendmeisterschaften im Salzstadel nahmen insgesamt 29 Kinder und Jugendliche teil, d.h. genau einer mehr als beim letzten Mal. Und wie jedes Jahr stellen die Königskinder den größten Anteil: 20 der 29 Teilnehmer. Aber noch platzt der Salzstadel nicht aus allen Nähten, wenn es auch so langsam eng wird.

Bei den Grundschulern gab es von Anfang an einen Vierkampf um die Spitze. Die Titelverteidigerin Leia Lederer von den SF Ammerbuch, der Steinlacher Justus Springer und die zwei Königskinder **Noah Maurer** und **Robin Hashemi** zeigten, dass sie ein Klasse für sich waren. Letztendlich setzte sich Justus mit 7 aus 7 durch und wurde neuer Tübinger Grundschulstadtmeister, wobei die Partien nicht so eindeutig verliefen, wie es das Ergebnis suggeriert. Die anderen drei landeten einträchtig mit 5 aus 7 auf den Plätzen 2 bis 4, wobei die Buchholzfee Noah den zweiten, Leia den dritten und Robin den undankbaren 4. Platz zuwies. Aber schon nächste Woche bei den Kreismeisterschaften gab es Gelegenheit zur Revanche. Fünfter und damit bester Hobby-Spieler (wer noch an keinem Schachturnier teilgenommen hatte, galt als Hobby-Spieler) wurde Paul Mallot vor Fabius Gustedt. Diese beiden zeigten schon eine gute Spielanlage, aber auch noch sehr viele Figureneinsteller. Die restlichen SpielerInnen waren allesamt Neulinge, deren Mut, an einem solchen Turnier teilzunehmen, größten Respekt verdient! Am Besten der Neulinge schnitt **Yannik Hurm** ab, der gewillt ist, in die Fußstapfen des großen Bruders Marius zu treten. Auch unsere drei „Königskindermädchen“ **Aliena Paetz**, **Mary Ann Hashemi** und **Mailin Paetz**, die erst seit einigen Wochen jeden Freitag emsig zum Schachtraining kommen, konnten schon wertvolle Turniererfahrungen sammeln und verließen ihr erstes Turnier hochmotiviert.

In der Schüler-Konkurrenz gab es den erwarteten Zweikampf zwischen den Königskindern **Nils Müller** und **Benedict Reimer**. Sie spielten untereinander unentschieden und gewannen den Rest, so dass hier ebenfalls die Buchholzfee zum Zuge kam und den Titel „Tübinger Schülerstadtmeister“ an Nils überreichte. Dritter wurde der Ammerbucher Jakob Kümmerle. Dahinter gab es ein Hauen und Stechen um die weiteren Plätze. Letztendlich kam **Maxim Seidenspinner** knapp vor **Christopher Albrecht** und **Marius Hurm** ins Ziel. Der vereinslose Felix König zeigte, wie auch schon im letzten Jahr, dass er problemlos mit den Vereinsspielern mithalten kann und erzielte 3 Punkte. Ebenso 3 Punkte konnte sich **Dominik Hildebrand** ergattern, der bei seinem ersten Turnier damit die Medaille für den besten Hobbyspieler erhielt. Etwas enttäuscht dürfte **Ajay Shankar** sein, der zu viele Punkte durch sein unkonzentriertes Blitzspiel verschenkte. Im Gegensatz dazu zeigte **Ali Keysan** bei seinem ersten Turnier, dass mit ihm in Zukunft auch zu rechnen sein wird. Auch **Ben Kunze** und **Philipp**

Kreisjugendmeisterschaft

Wang fielen spielstärkemäßig nicht ab und hätten noch den einen oder anderen Punkt mehr verdient gehabt.

Die Jugend-Konkurrenz wurde doppelrundig ausgetragen, da es nur 4 Teilnehmer gab. Neuer Jugendstadtmeister wurde überzeugend **Jonathan Reichel** vor **Lauritz Jansen**. In der Hinrunde konnte ihm Lauritz noch ein Remis abnehmen, aber in der Rückrunde konnte sich Jonathan durchsetzen und den Pokal gewinnen. Beide Partien zwischen **Jonas Hamp** und **Vivien Kühnle** endeten ausgekämpft remis, so dass eine Entscheidungsblitzpartie über den dritten Platz entscheiden sollte. Doch leider endete diese ebenfalls remis. Erst die nächste Partie, die Jonas gewann, entschied über den dritten Platz. Aber Vivien, die erst seit wenigen Wochen zu den Königskindern ins Schachtraining kommt, überzeugte bei ihrem ersten Turnier durch ihr erstaunlich reifes Spiel! Als Belohnung dafür ging auch sie nicht leer aus, sondern durfte die Medaille für die beste Hobbyspielerin in Empfang nehmen.

Wie bisher jedes Jahr war das Turnier ein großer Erfolg, sowohl in der Quantität der Teilnehmer als auch in der Qualität der beobachteten Partien. Bedanken möchte ich mich sowohl bei den Helfern wie Matthias Bolduan und Julien Sessler als auch bei den netten Müttern und Vätern, die mich beim Schreiben der Urkunden unterstützten und mir in der Mittagspause sogar einen Kaffee mitbrachten. Vielen Dank auch an Dieter Gustedt für die schönen Fotos.

21.11.2009: Kreisjugendmeisterschaften: Königskinder schlagen zu!

Rg.	U08 + U10 (17 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Robin Hashemi	SG KK Hohentübingen	5.0	15.0
2.	David Wendler	SF Pfullingen	4.0	16.0
3.	Cedric Kutscher	SF Pfullingen	4.0	12.5
4./1. U10w	Leia Lederer	SF Ammerbuch	3.0	18.0
5.	Justus Springer	SC Steinlach	3.0	16.0
7./1. U8	Yannik Hurm	SG KK Hohentübingen	3.0	11.0
8.	Paul Kümmerle	SF Ammerbuch	3.0	11.0
14.	Aliena Paetz	SG KK Hohentübingen	2.0	7.0
17./1. U8w	Mailin Paetz	SG KK Hohentübingen	1.0	8.5
Rg.	U 12 (19 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	4.0	16.0
2.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	4.0	16.0
3.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	4.0	15.0
9.	Bennet Salzmann	SF Ammerbuch	3.0	12.0
10.	Julius Sänger	SG KK Hohentübingen	3.0	12.0
11.	Maxim Seidenspinner	SG KK Hohentübingen	2.0	15.0
17.	Jan Schaal	SF Ammerbuch	1.0	13.0
Rg.	U 14 (4 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	4.5	16.5
2.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	4.0	14.0
3.	Sven Hirsch	SF Pfullingen	3.5	16.5
6.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	2.5	14.5
7.	Sven Schaal	SF Ammerbuch	2.5	13.0
8.	Jakob Kümmerle	SF Ammerbuch	2.0	13.0
9.	Dominik Hildebrand	SG KK Hohentübingen	2.0	8.0
10.	Christopher Albrecht	SG KK Hohentübingen	1.5	13.0

Die diesjährigen Kreisjugendmeisterschaften in Pfullingen wurden zu einer Demonstration der Stärke der Königskinder. Sowohl in der Quantität (wir stellten von allen teilnehmenden Vereinen die mit Abstand größte Teilnehmerzahl) als auch in der Qualität: In den vier jüngeren Altersklassen gingen

Kreisjugendmeisterschaft

die Titel souverän an Königskinder. Dabei ließ die derzeitige Grippewelle unsere Mannschaft deutlich zusammenschmelzen. Noch am Vorabend sagten fünf weitere Königskinder krankheitsbedingt ab (u.a. klare Favoriten in ihrer Altersgruppe wie Jonathan Reichel und Elisabeth Estedt). Doch der Reihe nach:

In der **U10** gab es vier Favoriten. Diejenigen drei, die vor genau einer Woche die Tübinger Grundsulmeisterschaft unter sich ausgemacht hatten: Justus Springer vom SC Steinlach, Lea Lederer von den SF Ammerbuch und Königskind Robin Hashemi. Dazu kam noch der Pfullinger David Wendler. Und wie im Bericht von der Tübinger Stadtmeisterschaft angekündigt, gab es Gelegenheit zur Revanche: **Robin Hashemi** ließ von Anfang an keine Diskussion darüber aufkommen, wer Kreismeister werden wird. In souveräner Manier wurden die Mitkonkurrenten abgefertigt. Konzentriert und überlegt holte sich Robin den Titel mit 5 aus 5! Der Titel in der **U8** (die Altersgruppe wurde mit der U10 zusammengelegt) wurde eine sichere Beute des Königskindes **Yannik Hurm**, der in seinem zweiten Turnier (nach der Tübinger Stadtmeisterschaft vor einer Woche) schon relativ abgeklärt aufspielte und gute 3 Punkte aus 5 Partien gegen die ältere und deutlich erfahrenere Konkurrenz holte. Auch unsere zwei neuen Königskinder **Aliena** und **Mailin Paetz** schlugen sich tapfer. Wie immer beim ersten Turnier mit Aufschreiben gilt die Hauptkonzentration dem Aufschreiben und weniger den Zügen, aber bei Aliena klappte das Aufschreiben schon hervorragend. Auch die erst 6-jährige Mailin fand sich in den doch komplexen Turnierbedingungen schon gut ein, nur manchmal gab es noch kurze Momente, in denen spürbar wurde, dass so ein Turnier doch große Anforderungen stellt. Aber dank auch dem verständnisvollen Turnierleiter der U8/U10, Werner Wendler, waren alle Krisen leicht zu lösen. Und zur großen Freude von Mailin gab es als Belohnung auch noch einen Pokal: sie wurde nämlich Kreisjugendmeisterin der U8w!

Auch in der **U12** hatten sich die Königskinder einiges ausgerechnet. **Noah Maurer**, **Marius Hurm** und **Ajay Shankar** hatten sich fest vorgenommen, bei der Titelvergabe ein Wörtchen mitzureden. So kam es dann auch. Im Prinzip machten diese drei den Titel unter sich aus. Und sie machten es sehr spannend. Zuerst gewann Ajay gegen Marius in Runde 3, dann gewann Marius gegen Noah in Runde 4 und schließlich unterlag Ajay Noah in der Schlussrunde. Dann begann das große Zittern. Und auch die Buchholzfee war sich in diesem Fall nicht sicher. Zuerst war klar, dass Noah aufgrund der Buchholzpunkte Dritter werden würde. Aber über den ersten Platz musste noch ein weiteres Kriterium herangezogen werden, da beide die gleichen Buchholzpunkte hatten. Dies war dann der direkte Vergleich, den Ajay für sich entschieden hatte und ihm damit den Kreismeistertitel bescherte. Auch **Julius Sängler** wusste mit guten 3 Punkten zu überzeugen. Gegen etwas schwächere gewann er leicht, aber zur Spitze fehlt noch etwas die Genauigkeit. Auch **Maxim Seidenspinner** enttäuschte mit seinen 2 Punkten nicht, hätte aber schon den einen oder anderen Punkt mehr machen können.

In der **U14** ging es nicht nur um Titel und Ehre, sondern auch um fünf Qualifikationsplätze für die Bezirksmeisterschaften. Der Titel schien vor Beginn eigentlich schon ausgemacht in Königskinder-Hand: die ersten drei der Setzliste waren die Königskinder **Lauritz Jansen**, **Nils Müller** und **Benedict Reimer**. Aber im Verlauf wurde es doch noch ein wenig spannend. Als Nils in Runde 3 im Spitzenduell in eine kleine Falle von Lauritz tappte, schien der Weg für Lauritz frei zu sein. Aber schon in der nächsten Runde musste Lauritz alle seine kämpferischen Kräfte aufbieten, als er - wie eigentlich jedes Jahr - den Pfullinger Sven Hirsch unterschätzte und ihm leichtfüßig und völlig unnötig eine Qualität vorgab. Nach dem Rückgewinn der Qualität versuchte er noch bis zum bitteren Ende ein ungewinnbares Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern zu gewinnen. Diese Partie war symptomatisch für das ganze Turnier für Lauritz: keine Partie war frei von groben Fehlern, aber strotzend vor Selbstvertrauen kämpfte Lauritz jede Partie bis zum Schluss aus und holte so mit 4.5 Punkten aus 5 Partien den Titel. Der Preis war, dass er praktisch ohne Pause durchspielte. Nils dagegen ließ auch nach seiner Niederlage den Kopf nicht hängen und gewann die restlichen Partien problemlos, so dass er unangefochten Vizemeister wurde. Benedict hatte insofern Pech, als er gegen den Drittplatzierten Sven Hirsch unglücklich verlor, als er in einem Moment der Unachtsamkeit

Bezirksjugendmeisterschaft

übersah, dass sein Springer durch den gegnerischen Läufer eingesperrt werden konnte. Als er danach trotz größter Bemühungen gegen die Amerikanerin Emma Wing ein Damenendspiel nicht gewinnen konnte und in der letzten Runde auch noch gegen Lauritz gelöst wurde, schienen die 5 Qualifikationsplätze in weite Ferne gerutscht zu sein. Aber glücklicherweise bedeuteten seine 2.5 Punkte den 6. Platz, der zur Qualifikation reicht, da die viertplatzierte Emma Wing als Mädchen keinen Qualifikationsplatz wegnimmt. Äußerstes Auslosungsglück hatte der Pfullinger Tim Jäger, der in der letzten Runde durch einen kampflösen Punkt noch auf den 5. Platz hochschoss. **Dominik Hildebrand**, ein weiterer Turnierteilnehmer der Königskinder, hatte Pech, dass die U14 dieses Jahr ausgezeichnet besetzt war und fast durchweg nur gute und erfahrene Spieler am Start waren. Aber er schlug sich tapfer und erzielte ausgezeichnete 2 Punkte. Auch die 1.5 Punkte von **Christopher Albrecht** sind in diesem Lichte gesehen durchaus akzeptabel, zumal Christopher nicht gegen den Letztplatzierten gelöst wurde, was einen weiteren möglichen Punkt bedeutet hätte.

Obwohl total erkältet, trat **Jonathan Estedt** in der **U16** an. Nach dem ersten Tag hatte er 1.5 Punkte aus 3 Partien gegen stärkste Gegnerschaft ergattert, war aber krankheitsmäßig so erschlagen, dass er am nächsten Tag nicht weiterspielen konnte. Für die Qualifikation reichte es ihm aber haarscharf trotzdem noch.

Insgesamt gesehen waren die Kreismeisterschaften also eine gelungene Demonstration der Königskinder! Fotos sind auf der Fotoseite unserer Homepage zu sehen.

07.-09.01.2010: Bezirksjugendmeisterschaft U14, U16 und U18:

Elisabeth Estedt, Lauritz Jansen und Jonathan Reichel Bezirksmeister

Rg.	U 14 (12 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	5.0	14.0
2.	Konstantin Sommer	SF Göppingen	4.0	13.5
3.	Sven Schaal	SF Ammerbuch	2.5	16.5
4.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	2.5	15.5
5./1.w	Elisabeth Estedt	SG KK Hohentübingen	2.5	13.5
Rg.	U 16 (12 TN)			
1.	Ulrich Zimmermann	SK Bebenhausen	4.5	15.0
2.	Alexander Alber	SC Steinlach	3.5	15.0
3.	Robin Vöhringer	SV Urach	3.0	15.0
4.	Tim Winkler	SF Deizisau	3.0	14.5
5.	Jonathan Estedt	SG KK Hohentübingen	3.0	14.0
Rg.	U 18 (11 TN)			
1.	Jonathan Reichel	SG KK Hohentübingen	4.5	14.5
2.	Marc Gibicar	SK Bebenhausen	4.0	13.5
3.	Pavlos Dimitriadis	SV Reutlingen	3.5	11.5
6.	Marco Hildenbrand	SV Reutlingen	2.0	11.5
7.	Patrick Wittek	SV Reutlingen	0.5	12.5

Die diesjährigen Bezirksmeisterschaften der U14 bis U18 in der Jugendherberge Göppingen-Hohenstauffen begannen mit einem Schock für die Königskinder: Einer der Favoriten in der U14, **Nils Müller**, musste krankheitsbedingt absagen und damit die fast sichere Qualifikation für die Württembergischen Meisterschaften in den Wind schreiben. Damit war in der **U14** der Weg frei für **Lauritz Jansen**, dem nach dem Ausfall von Nils der einzige ernsthafte Konkurrent abhanden gekommen schien. Im Turnierverlauf zeigte sich aber, dass Konstantin Sommer von den SF Göppingen nicht gewillt war, den Titel kampflös abzugeben. Die Entscheidungspartie zwischen beiden war entsprechend hart und wurde in der maximalen Spieldauer von 4 Stunden ausgekämpft. Lauritz stand von Anfang an etwas besser und baute systematisch und in winzigen Schritten seinen Vorteil bis zum Sieg aus. Der Trend von Arendsee setzte sich bei Lauritz fort, alle Partien wurden

Bezirksjugendmeisterschaft

stets bis zum Schluss ausgekämpft, keine Partie dauerte kürzer als 3 Stunden. Damit konnte Lauritz mit 5 aus 5 die unumstrittene Nachfolge von Jonathan Estedt antreten, der letztes Jahr die U14 gewann. **Benedict Reimer** gewann nach einem Auftaktremis gegen Elisabeth Estedt schön in einem Mattangriff gegen einen anderen Mitfavoriten, Lukas Zeller, zog aber gegen die beiden Erstplatzierten Lauritz und Konstantin den Kürzeren. So musste er bis zum Schluss zittern, ehe seine Qualifikation für die Württembergische feststand (erst als der Pfullinger Tim Jäger in der letzten Runde seine Mehrfigur nicht in einen Sieg umwandeln konnte, stand der ausreichende vierte Platz fest). **Elisabeth Estedt**, deren Qualifikation schon vor Turnierbeginn feststand (vier Plätze für zwei teilnehmende Mädchen), spielte überzeugend, nahm Benedict ein Remis ab und machte auch Lauritz das Leben in der letzten Runde äußerst schwer. So gewann sie das Fernduell gegen Emma Wing um den Titel der Bezirksmeisterin mit einem halben Punkt Vorsprung. Unser Ammerbucher Trainingsgast und Mitbewohner im Strudelhof, Sven Schaal, konnte überzeugen und gewann gegen die zwei starken Mädchen, Elisabeth Estedt und Emma Wing. Damit ist auch Sven bei der Württembergischen an Ostern in Überlingen dabei.

In der **U16** ereignete sich das Ärgernis der Woche für die Königskinder. Obwohl **Jonathan Estedt** sehr gut spielte und nur gegen den haushohen Favoriten Ulrich Zimmermann verlor, wurde er am Ende nach Buchholzwertung nur Fünfter, womit er die Qualifikation verpasste. Der Grund für das Scheitern liegt einzig und allein in meiner Meinung nach falschen Modus dieser Meisterschaften. Zum einen bedeuten 5 Runden für die Spieler auf dem 3. oder 4. Platz der Setzliste meistens ein Lotteriespiel, weil oft Spieler aus der unteren Tabellenhälfte vorbeiziehen (was bei 7 Runden äußerst selten vorkommt) und zum anderen spielten die Mädchen bei den Jungs mit, womit der Lotteriereffekt noch erhöht wird (z.B. spielte Jonathan in der 1. Runde gegen Lisa Bressmer, die, obwohl die weitaus stärkere Spielerin, in ihrer Partie gegen Elisabeth Behnle nach wenigen Zügen Remis schob - ein halber Punkt, der Jonathan am Ende in der Buchholzwertung fehlte!).

Sehr erfreulich gestaltete sich stattdessen die **U18**. **Jonathan Reichel** hatte nur in der ersten Partie Probleme, als er gegen unseren Reutlinger Trainingsgast Pavlos Dimitriadis nicht über ein Remis hinauskam. Besonders beeindruckend war seine Partie gegen den Mitfavoriten Marc Gibicar, den späteren Zweiten, den er mit Schwarz mustergültig zusammenschob. Damit ist Jonathan ein würdiger Nachfolger von Julien Sessler, der letztes Jahr Bezirksmeister in der U18 wurde. Pavlos Dimitriadis wurde überzeugend Dritter und bestätigte eindrucksvoll seine in den letzten Monaten enorm gestiegene Spielstärke. Als Belohnung gab es für Pavlos die Fahrkarte nach Überlingen. Unser zweiter Trainingsgast aus Reutlingen, Marco Hildebrand, spielte in etwa den Erwartungen gemäß, wobei er u.a. gegen seinen Reutlinger Mannschaftskameraden Patrick Wittek gewann.



Das Siegertrio: Lauritz Jansen, Elisabeth Estedt und Jonathan Reichel

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mit Ausnahme des Wermuttropfens von Jonathan Estedts nicht geschaffter Qualifikation die Ziele voll erreicht wurden: 3 Bezirksmeister und 4 Qualifikanten für die Württembergische (Lauritz, Elisabeth, Benedict und Jonathan R.). Dazu kommen noch die zusätzlichen 2 Quali-Plätze für unsere Trainingsgäste Sven Schaal und Pavlos Dimitriadis. Die Übernachtung im urigen Strudelhof erwies sich trotz widriger Wetterbedingungen als optimal: die original schwäbische Hausmannskost und die abendlichen Partie-Analysen und Bluff-Runden sorgten für beste Stimmung. Fotos sind auf unserer Fotoseite zu sehen.

Bezirksjugendmeisterschaft

30.-31.01.2010, Bezirksjugendmeisterschaften U10-U12

Weitere drei dürfen zur Württembergischen!

Rg.	U10 (16 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Adrian Matzeit	SF Göppingen	6.0	29.0
2.	David Wendler	SF Pfullingen	5.0	31.0
3.	Leia Lederer	SF Ammerbuch	5.0	25.0
4.	Justus Springer	SC Steinlach	4.5	29.5
6.	Robin Hashemi	SG KK Hohentübingen	4.0	31.0
Rg.	U 12 (21 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Garlef Hupfer	SSG Fils-Lauter	6.5	28.0
2.	Tom Weber	SF Göppingen	5.0	29.0
3.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	5.0	28.5
4.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	5.0	26.0
5.	Simon Wendler	SF Pfullingen	5.0	24.0
6.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	4.5	29.0
10.	Julius Sänger	SG KK Hohentübingen	4.0	22.0
11.	Maxim Seidenspinner	SG KK Hohentübingen	4.0	21.5

Im zweiten Teil der diesjährigen Bezirksjugendmeisterschaften spielten die U10 und U12 um die Titel und, noch wichtiger, die Qualifikationsplätze für die Württembergischen Meisterschaften. In der **U10** ging **Robin Hashemi** als einziges Königskind an den Start. Dort qualifizierten sich immerhin die ersten 6 Spieler, so dass Robin als einer der Favoriten zuversichtlich sein durfte, die Qualifikation zu schaffen. Aber es wurde enger als gedacht. Nachdem er gegen die zwei späteren Erstplatzierten am ersten Tag Remis spielte (gegen den Sieger hatte er schon eine Mehrfigur), schien er auf dem besten Wege zu sein. Aber er verlor in den zwei letzten Runden, so dass die Qualifikation am seidenen Faden hing. Aber dank seiner überragenden Buchholzpunkte (er musste gegen die ersten fünf spielen!) reichten seine 4 Punkte aus. Robin scheint im Moment in einer kleinen Formkrise zu sein. Dazu kommt, dass er wieder in seinen längst überwunden geglaubten Blitz-Modus geschaltet hat. Dieser reicht für das Top-Niveau nicht aus. Aber bis zur Württembergischen ist ja noch ein wenig Zeit, um wieder auf die Spur zu kommen und sein Potential ausschöpfen zu können.

In der **U12** versuchten fünf Königskinder ihr Glück, einen der vier selig machenden Plätze zu ergattern. Zwei der fünf kamen durch: **Noah Maurer** und **Marius Hurm**. Noah spielte gewohnt konzentriert und verlor nur gegen seinen Angstgegner und Vereinskamerad Marius. In der letzten Runde konnte er sogar dem bereits vorqualifizierten D-Kaderspieler und großen Favoriten Garlef Hupfer als Einziger einen halben Punkt abknöpfen. Auch Marius spielte gewohnt konzentriert und konnte sich mit einem Sieg in der letzten Runde gegen den Überraschungsmann Manuel Fischer den begehrten Platz an der Sonne sichern. Vor allem, nachdem er letztes Jahr so denkbar knapp scheiterte, hat er sich den Platz redlich verdient. Auf den letzten Metern scheiterte **Ajay Shankar** denkbar unglücklich. Obwohl er ein gutes Turnier spielte, fiel er leider in der letzten Runde auf einen billigen Abzugsangriff herein, der ihn die Dame kostete. Danach war alle Gegenwehr umsonst und der Quali-Platz an seinen Gegner Simon Wendler abgetreten. Schade! Bei **Julius Sänger** verhinderte ein schlechter erster Tag eine bessere Platzierung, als er von Übelkeit geplagt (er hielt aber tapfer bis zum Ende durch!) mehrere gute Stellungen nicht in Punkte umsetzen konnte. Aber am zweiten Tag war er nicht zu stoppen und holte 3 aus 3. V.a. sein schön heraus gespielter Sieg in der letzten Runde entschädigte für manch unnötig hergeschenkten Punkt. Auch **Maxim Seidenspinner** kann mit seinen 4 Punkten in diesem starken Feld (18 der 21 Teilnehmer waren starke und ernstzunehmende Spieler!) zufrieden sein. Er spielte einige interessante Partien, verdarb aber zu viele aussichtsreiche Stellungen durch Unkonzentriertheiten. Aber seine Kämpfereinstellung ist trotzdem vorbildlich. Alles in allem können die Königskinder zufrieden sein, wenn auch nicht alles Gold ist, was glänzt.

Sonstige Jugendturniere

03.10.2009: Jugendturnier in Pfullingen

Rg.	U 10 (23 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Moritz Dallinger	SV Wolfbusch	6.5	30.5
2.	Niklas Kirn	WD Ulm	6.5	29.5
3.	Leon Gwaltsleiter	SF Pfullingen	5.0	19.5
4.	Robin Hashemi	SG KK Hohentübingen	4.5	33.5
6.	Justus Springer	SC Steinlach	4.0	31.0
U 12 (27 TN)				
1.	Christian Gheng	SC Leinfelden	6.0	34.0
2.	Emma Wing	SK Bebenhausen	5.5	31.0
3.	Ludwig Müller	SC Steinlach	5.5	28.0
4.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	5.0	33.0
9.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	4.0	28.5
10.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	4.0	26.0
11.	Maxim Seidenspinner	SG KK Hohentübingen	4.0	25.5
U 14 (13 TN)				
1.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	6.0	26.0
2.	Katherina Triantafillidis	SF Biberach	5.5	29.0
3.	Nino Moll	SC Leinfelden	5.0	28.0
4.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	4.5	29.5
6.	Jakob Kümmerle	SF Ammerbuch	3.5	27.0
7.	Elisabeth Estedt	SG KK Hohentübingen	3.5	24.5
10.	Christopher Albrecht	SG KK Hohentübingen	3.0	23.0

Beim diesjährigen Pfullinger Jugendturnier nahmen zehn Königskinder und zwei unserer Trainingsgäste teil. Da ich nur die ersten zwei Runden verfolgen konnte, kann diesmal nur ein Kurzbericht folgen. Vielen Dank an Ali Hashemi, der mir wunderbarerweise abends noch die Tabellen zugeschickt hat. In der **U10** zeigte **Robin Hashemi**, dass mit ihm in nächster Zukunft zu rechnen sein wird. Er verlor nur gegen die zwei Erstplatzierten (die beide nicht aus unserem Bezirk kommen!), so dass er auf den unglücklichen 4. Platz kam. Man kann auf die Kreis- und die Bezirksmeisterschaften gespannt sein. Ein Platz auf dem Treppchen sitzt auf jeden Fall bei ihm drin. **Justus Springer**, unser bisheriger Trainingsgast aus Steinlach, wird wohl einer der härtesten Konkurrenten sein, zumindest hier im Kreis.

In der **U12** hat es für unsere 4 Nachwuchshoffnungen ebenfalls nicht ganz aufs Treppchen gereicht. **Ajay Shankar** war mit guten 5 Punkten noch Bester und zeigte sich damit gut erholt von den drei Niederlagen in der Vorwoche beim Bezirksjugendliga-Finale. **Marius Hurm**, **Noah Maurer** und **Maxim Seidenspinner** erreichten einträchtig die Plätze 9 bis 11 mit jeweils 4 Punkten. Alle drei hatten nach 4 Runden schon 3 Punkte gesammelt, mussten aber in den letzten 3 Runden jeweils 2 Niederlagen einstecken.

Die Konkurrenz in der **U14** ließ dieses Jahr sowohl in der Qualität wie in der Quantität sehr zu wünschen übrig. So war der ungefährdete Sieg für **Nils Müller** nur die logische Folge, da sein Hauptkonkurrent und Vereinskollege **Benedict Reimer** schon in der 2. Runde in Gewinnstellung ein einzügiges Matt übersah und damit aus dem Titelrennen ausschied. Benedict holte dann aber noch Punkt um Punkt, aber seine Niederlage in der letzten Runde vermasselte ihm den zweiten Platz und er musste mit dem 4. Platz vorlieb nehmen. **Elisabeth Estedt** holte anständige 50 Prozent, wie auch unser Trainingsgast **Jakob Kümmerle** aus Ammerbuch. Auch **Christopher Albrecht** konnte mit zufrieden stellenden 3 Punkten nach Hause fahren.

Sonstige Jugendturniere

29.10. - 01.11.2009: Herbst-Open Deizisau

Rg.	C-Open (63 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Konstantin Sommer	SF Göppingen	6.5	31.0
2.	Eugen Bubolz	Sabt. Leingarten	6.0	34.0
3.	Moritz Haak	Stuttgarter SF	6.0	28.5
29.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	3.5	26.0
47.	Leia Lederer	SF Ammerbuch	2.5	24.5

Noah Maurer war das einzige Königskind, das in den Herbstferien am Deizisauer Herbst-Open teilnahm. Mit ausgezeichneten 3.5 Punkten aus 7 Partien dürfte er in seinem ersten großen Turnier neben der unschätzbaren Turnier Erfahrung auch einige DWZ-Pünktchen gut gemacht haben. U.a. gelang ihm ein Remis gegen einen der Turnierfavoriten.

12.12.2009: Nikolaus-Open Heilbronn: Starke Konkurrenz

Rg.	U10 (66TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Clara Graf	Makkabi Frankfurt/M	9.0	51.5
2.	Vinzent Spitzl	SV Griesheim	7.0	52.5
3.	Luca Eich	SK Fürth	7.0	50.5
19.	Justus Springer	SC Steinlach	5.0	49.5
20.	Robin Hashemi	SG KK Hohentübingen	5.0	46.5
Rg.	U 12 (95 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Tobias Wendland	SV Backnang	8.0	54.5
2.	Alexander Dirks	SC Widdern	7.5	52.5
3.	Denis Mager	Makkabi Frankfurt/M	7.0	53.5
16.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	6.0	46.5
17.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	6.0	45.0
22.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	5.5	49.0
Rg.	U 14 (79 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Danijel Gibicar	SK Bebenhausen	8.5	58.0
2.	Christopher Noe	SC Eppingen	8.0	56.0
3.	Jan-Christian Schröder	SV Lahn Limburg	7.5	55.5
10.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	6.0	50.0
13.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	6.0	47.5
17.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	6.0	45.5
45.	Dominik Hildebrand	SG KK Hohentübingen	4.0	44.5
55.	Adrian Nebelsick	SG KK Hohentübingen	4.0	33.5
57.	Philipp Wang	SG KK Hohentübingen	4.0	31.0
Rg.	U 16+ U18 (83 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Syang Zhou	SF Deizisau	7.5	53.0
2.	Vladimir Lukovic	Jedesheim	7.0	56.0
3.	Philipp Schmitt	Mergentheim	7.0	55.5
9.	Jonathan Reichel	SG KK Hohentübingen	6.5	47.0
Rg.	U 25(17 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Julian Bissbort	Heilbronner SV	7.5	45.5
2.	Nikolas Pogan	Willsbach	6.5	51.0
3.	Thomas Tschlatscher	Heilbronner SV	6.5	50.0
6.	Martin Schmidt	SG KK Hohentübingen	5.0	46.0

Am traditionellen Heilbronner Nikolaus-Open, dem größten Jugendturnier in Deutschland, nahm in diesem Jahr ein Großaufgebot von 12 Königskindern teil, um sich mit den Spitzenspielern aus ganz Deutschland - und z.T. sogar Europa - zu messen. Und nach den überzeugenden Erfolgen auf

Sonstige Jugendturniere

regionaler Ebene (s. die Kreismeisterschaften 09), wo manche Königskinder kaum echte Konkurrenz haben, zeigte sich hier, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen. **Robin Hashemi** in der **U10** beispielsweise tat sich etwas schwer mit der Bedenkzeit von 15 Minuten. Manchmal spielte er viel zu schnell, manchmal zu langsam. Er verdarb einige gute Stellungen und kam insgesamt auf ordentliche 5 Punkte, ohne aber zu glänzen. Dies war allgemein bei fast allen das Fazit: Ordentlich, aber nicht herausragend! So auch bei den **U12**ern: **Ajay Shankar**, **Marius Hurm** und **Noah Maurer**, die besten drei der U12 des Schachkreises Reutlingen/Tübingen, hatten alle zeitweilig Kontakt zur vordersten Spitze, landeten aber letztendlich einträchtig zwischen dem 16. und 22. Platz. Als Trost konnte Marius den Preis für den besten Spieler unter DWZ 900 ergattern und Noah freute sich über den Skalp von Sandra Weber, der mehrfachen württembergischen Meisterin. In der U14 überzeugten unsere drei Neueinsteiger und Klassenkameraden **Dominik Hildebrand**, **Adrian Nebelsick** und **Philipp Wang**, die alle 4 Punkte erzielen konnten. Bei einem solchen Turnier zum Einstieg eine klasse Leistung! Wenn jetzt auch noch die Eröffnungsbehandlung und die Zeiteinteilung perfektioniert werden, dann dürfen wir von den dreien noch einiges erwarten. Unsere etablierten U14er taten sich gegen die Spitzenleute schwer: Nachdem **Lauritz Jansen** gegen den Deutschen U12-Meister Jan-Christian Schröder (zu Recht) und anschließend auch noch gegen Robert Baskin mit einem satten Mehrturm verlor, war klar, dass der große Wurf heute nicht gelingen würde. **Nils Müller** spielte in etwa seinen Erwartungen entsprechend, verlor nur gegen Kracher wie Timo Lebeda oder Jan-Christian Schröder und gewann gegen die Schwächeren. Nach demselben Motto agierte auch **Benedict Reimer**, so dass alle drei schließlich 6 Punkte aus 9 Partien auf ihrem Habenkonto verbuchen konnten. Bei Jonathan Reichel in der U16/U18 ist Analoges zu vermelden: Nach einem Verlust gegen einen 800 DWZ-Punkte leichteren Gegner zu Beginn konnte er aber noch Schadensbegrenzung betreiben. In diesem Klassefeld (der württembergische Meister der Erwachsenen, Jens Hirneise, wurde nur Vierter!) sind seine 6.5 Punkte aber durchaus überzeugend. **Martin Schmidt**, unser Senior, spielte auch ordentlich und konnte sich um 2 Plätze im Vergleich zur Setzliste nach vorne verbessern. Mit einem Sieg in der letzten Runde gegen den späteren Sieger Julian Bissbort, der stellungsmäßig drin gewesen wäre, hätte er allerdings seine gute Vorstellung krönen können.

18.12.2009: Weihnachtsfeier

Bei der diesjährigen Weihnachtsfeier platzte der Raum wieder aus allen Nähten, auch wenn es diesmal im Kepi stattfand und nicht in der Ulrichstraße. Zwischen 40 und 50 große und kleine Königskinder und ihre Eltern drängten sich in den Gruppenraum, um die im Jahr 2009 erfolgreichen Kökis zu ehren und um entspannt miteinander zu plauschen. Dank familiärer Unterstützung beim Herrichten des Raumes hätte die Feier um 16 Uhr pünktlich beginnen können. Wären nur die Urkunden schon da gewesen...Da Heiner Uhlig sie in der Hektik zu Hause in Ammerbuch liegengelassen hatte, konnte man in Abwandlung der Tagesordnung mit dem gemütlichen Teil beginnen. Aber nach Eintreffen der Urkunden (und Heiners) konnte der offizielle Teil starten. Obwohl ich versuchte, die Ehrungen so kurz wie möglich zu halten, waren die Königskinder einfach zu erfolgreich, um diesen Tagesordnungspunkt wirklich schnell abhandeln zu können. So gab es einen Vereinsjugend-, einen Vereinsjugendblitz-, fünf Kreis-, drei Bezirksmeister, einen Württembergischen und einen Baden-Württembergischen Mannschaftsmeister (die U14-Mannschaft) und einen Württembergischen Vizemeister (die U20-Mannschaft) zu ehren, von den vielen zweiten und dritten Plätzen mal ganz zu schweigen. Und das geht nicht in fünf Minuten... Aber die vielen leckeren „Gutsle“, Kekse und der Kinderpunsch ließen das Jahr bei den Königskindern entspannt und harmonisch ausklingen.

Das Jugendtraining hat inzwischen eine Dimension erreicht, bei der viele helfende Hände nötig sind. Vielen Dank daher an Heiner, Julien, Manfred, Martin und Lasse! Ohne sie wäre das alles nicht möglich! Und großen Dank an die vielen Eltern, die uns beim Fahren unterstützen oder uns wie bei der Weihnachtsfeier mit „Gutsle“ versorgen!

Sonstige Jugendturniere

26.-30.12.2008: Böblinger Open: Sensationeller Doppelerfolg für Lasse & Philipp!

Beim diesjährigen Weihnachtsopen sorgten Lasse Holzträger und Philipp Migesel für einen sensationellen Erfolg. Beide erzielten im B-Open 4.5 Punkte und konnten ihre DWZ um sage und schreibe 200 Punkte steigern! Als Bonbon gab es für Lasse auch noch den Ratingpreis als bester Spieler unter DWZ 1300 (60 Euro). Das große Königskind Martin Schmidt erzielte 5.5 Punkte und belegte am Ende den 27. Platz im B-Open.

Beeindruckende Erfolge der Jugend in Böblingen *(Bericht von Martin Schmidt)*

Wegen der zeitgleich stattfindenden Deutschen U14-Mannschaftsmeisterschaft in Arendsee waren in Böblingen von den Königskindern nur Philipp Migesel, Lasse Holzträger und ich (Martin Schmidt) am Start. Dazu gesellten sich die Reutlinger Trainingsgäste Marco Hildenbrand und Pavlos Dimitriadis. Um es gleich vorwegzunehmen: Alle vier Jugendlichen erspielten gute bis sensationelle Ergebnisse und auch die Partien konnten sich durchaus sehen lassen.

Philipp erlebte ein sehr zweigeteiltes Turnier. In den ersten vier Runden zahlte er ordentliches Lehrgeld und verlor jede einzelne Partie. Bitter war dies besonders in der zweiten Runde, als er gegen einen wertungsmäßig klar überlegenen Gegner mit ca. 1600 DWZ gutes Verständnis des Zweispringerspiels demonstrierte und mit einem Doppelangriff eine Figur gewinnen konnte. Die Verwertung klappte jedoch nicht wunschgemäß, nach einigen inaktiven und ungenauen Zügen stand er mit einer Minusqualle da und verlor noch.

In der fünften Runde bekam er erstmals einen schwächeren Gegner und fegte diesen auch regelrecht vom Brett. Danach folgte ein etwas wackliges Remis, bevor in der siebten Runde das Turnierhighlight folgte. Bereits nach ungefähr einer Stunde war Philipps Brett verwaist und ich ärgerte mich bereits wieder über sein zu schnelles Spiel und die daraus resultierende schnelle Niederlage. In Wahrheit hatte unser Youngster jedoch nach nur etwa 15 Zügen seinen Gegner (mit immerhin 1500 DWZ) aus der Eröffnung heraus mattgesetzt. Mustergültig Material für einen Mattangriff angeboten, bevor die kalte Dusche folgte: Ersticktes Matt auf e1! Auch wenn sein vorheriges Spiel riskant war, großes Lob. Das des Gegners war es noch mehr.

Am letzten Tag überspielte Philipp in der Vormittagsrunde einen ebenso starken Gegner klar und sackte einen weiteren Punkt ein. Danach ging es gar gegen einen 1700er, was bei Philipp erst einmal zu gewissen Sorgen führte. Der Partieverlauf schien diese zuerst auch zu bestätigen, gewann sein Gegner doch aus der Eröffnung heraus einen sicheren Bauern. Danach hielt er jedoch still und ließ Schwarz sich stark aufbauen. Dennoch war der folgende Bauernverlust nicht gerade zwingend - und das Qualitätsoffer vollkommen unmotiviert. Den Vorteil brachte Philipp dann sicher nach Hause und durfte sich über 50% und einen Zugewinn von über 200 DWZ-Pünktchen freuen.

Lasse erlebte in der ersten Runde eine Eröffnungskatastrophe gegen 'seinen' Sizilianer, trumpfte an Tag 2 jedoch mit zwei Siegen gegen „eigentlich“ klar überlegene Gegner auf. Der erste wurde mit geduldigem Manövrieren von der Eröffnung über das Mittelspiel bis hin zum Endspiel erreicht, innerhalb dessen langsam Bauern eingesackt wurden. Der zweite war ein beeindruckender Angriffssieg.

Danach begann die längste Remisserie, die ich jemals erlebt hatte. Gegen die spätere Gewinnerin des Damenpreises, Lilli Hahn, erreichte er eine sehr gute Stellung, verpasste jedoch mehrfach Möglichkeiten, diese auszubauen. Die Nachmittagsrunde gegen Felix Begri, der am Ende den fünften Platz belegte, geriet nicht nur für die beiden Kontrahenten, sondern auch für Marwan, Philipp und mich zum Geduldstest. Nachdem das Spiel über die gesamte Zeit fast gleich stand und Felix als klarer Favorit ein Remisangebot von Lasse ablehnte, landete man in einem Springerendspiel. Hier manövrierte Lasse etwas besser als sein Kontrahent und konnte einen Bauern gewinnen. Die Stellung war zwar remis, Lasse kämpfte aber bis zu den nackten Königen. Nach 4:50 Stunden endete auch diese Partie unentschieden.

Mit Philipp Mainik wartete in der sechsten Runde ein weiterer starker Gegner, der in der Partie auch sofort das Kommando übernahm und Lasse klar überspielen konnte. Nachdem er jedoch übereilt das

Sonstige Jugendturniere

Zentrum schloss und zusätzlich einen Bauern am Damenflügel verlor, kippte das Spiel langsam immer mehr. Am Ende stand Schwarz bereits besser, vielleicht auf Gewinn, aber das auszuprobieren hatte unser Königskind keine Lust oder Kraft mehr. Die siebte Runde war ein ereignisloses Remis, bevor Lasse am nächsten Tag in der achten Runde erneut Gewinnchancen bekam. Leider erwies sich das Spiel mit der Mehrfigur gegen zwei Bauern als technisch zu schwer und es wurde das fünfte Unentschieden in Folge.

Leider wurde das Ergebnis durch eine Niederlage in der letzten Runde getrübt, als Lasse sämtliche Eröffnungsprinzipien missachtete und die gegnerischen Figuren schließlich den im Zentrum feststeckenden König erledigten. Lasse konnte es sicher verwinden, da er als Bester von DWZ<1300 noch 60 Euro nach Hause nahm. Ansonsten lässt sich konstatieren, dass von ihm mit seiner enormen Konzentrationfähigkeit und seinem Kampfeswillen sicher noch mehr zu erwarten ist.

Marco spielte ein sehr solides Turnier und wusste vor allem mit seinem Schwarzsieg in der zweiten Runde zu gefallen, als er seinen stärkeren Gegner mit einem energisch durchgezogenen Königsinder glatt überspielte. Danach folgte zwar leider eine Niederlage, aber bis zur achten Runde schien Marco fast unbesiegbar zu sein und hatte im Gegenteil oft die besseren Karten. In den beiden letzten Runden kassierte er jedoch zwei Niederlagen aus gewonnener bzw. überlegener Stellung heraus, was zumindest im ersteren Fall auf eine mangelhafte Zeiteinteilung zurückzuführen war. Trotzdem erreichte er eine Performance von 1536 und platzierte sich damit einen Platz höher als Pavlos.

Dieser spielte ein etwas unauffälliges Turnier mit nur einem Sieg und drei Niederlagen, konnte jedoch öfters mit sich hadern, da auch er in vielen Partien besser stand. Sicher eine leichte Enttäuschung nach den letzten ausgezeichneten Turnieren. Dass er dennoch oberhalb seiner DWZ-Erwartung spielte, zeigte seine Klasse.

Ähnlich unseren Jugendlichen zeigte auch ich, dass die Wertungszahl in einer einzelnen Partie nicht besonders viel aussagt. Leider andersherum, verlor ich doch gleich gegen zwei 1500er. Die Erstrundenniederlage gegen den Reutlinger Jugendspieler Patrick Wittek war noch das Resultat einer ungenügenden Variantenberechnung, aber Andreas Ege konnte mich in der fünften Runde nach einem zu optimistischen Angriff auskontern. Ansonsten waren meine Punkte oftmals davon gekennzeichnet, dass meine Gegner ihre zahlreich vorhandenen Chancen nicht ergriffen. Schon in der zweiten Runde war mein Angriff unter Bauernopfer zwar durchaus korrekt, danach ließ ich jedoch starkes Gegenspiel zu. Trotzdem setzte am Ende ich matt. In der dritten Runde stand mein Gegner in der Schlussstellung gar glatt auf Gewinn und hätte die Partie auch völlig ohne Verlustgefahr (auch die Zeitkontrolle war soeben vorüber) fortsetzen können. Mit dem Remisangebot wollte er vielleicht demonstrieren, dass er eine Remisstellung (was es nicht war) erkennen könnte.



Lasse Holzträger

In der vierten Runde setzte mir mein Gegner eine etwas anrühige Eröffnungsvariante vor, ich musste jedoch erst mit Mehrbauern in ein Springerendspiel übergehen und meinen Gegner (übrigens derjenige, der später gegen Philipp in Runde 9 verlor) noch 25 Züge quälen, bevor dieser die Waffen streckte. Nach der bereits erwähnten Niederlage in der fünften Runde war meine Motivation ziemlich im Keller, aber zum Glück auch diejenige meines Gegners, der mit einem Sizilianer gute Chancen erreichte, diese jedoch nicht energisch genug nutzte. Danach gelangen mir immerhin noch zwei schöne Siege in den Runden 7 und 8, bevor mir mein Gegner in der achten Runde in besserer Stellung wieder einmal ein Unentschieden schenkte. So landete ich immerhin noch halbwegs bei meiner Erwartung und erzielte sogar einen halben Punkt mehr als im Vorjahr.

Ein wie letztes Mal schönes Turnier, das auch außerhalb der Partien durch gemeinsame Analyse der Partien zusammen mit den vier Reutlingern (zusätzlich noch Andreas Feustel, der noch wesentlich mehr mit dem Turnier haderte als ich) und zum Beispiel den Besuch von Martin Schoof am Anfang und Ende angenehm zu erleben war.

Sonstige Jugendturniere

04.01.2010: Kinder-Turnier in Schwäbisch Gmünd

Rg.	U 12 (32TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Kevin Walter	SV Giengen	6.0	25.0
2.	Samir Zouani	SV Backnang	5.5	28.5
3.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	5.5	26.5
7.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	4.5	30.0

Im Gmünder Kinder-Turnier mischten in der U12 zwei Königskinder mit. Unglücklicherweise mussten sie in der letzten Runde gegeneinander spielen, so dass der Gewinner, Noah Maurer, mit 5.5 Punkten einen ausgezeichneten 3. Platz belegte. Der Unterlegene, Ajay Shankar, kam mit 4.5 Punkten auf einen bei 32 Teilnehmern immer noch guten 7. Platz.

06.01.2010: Dreikönigsturnier des SV Reutlingen

Jonathan gewinnt erneut Jugendpreis

Rg.	(42 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Oliver Maas	SV Reutlingen	6.5	29.5
2.	Thomas Frey	SV Reutlingen	6.0	32.0
3.	Martin Schmidt	SG KK Hohentübingen	5.0	29.0
7.	Jonathan Estedt	SG KK Hohentübingen	4.5	32.0
8.	Pavlos Dimitriadis	SV Reutlingen	4.5	24.5
9.	Burkhard Seewald	SG KK Hohentübingen	4.0	31.0
31.	Andreas Estedt	SG KK Hohentübingen	1.0	20.5

09.01.2010: Sindelfinger Jugendschachtag

Robin gewinnt die U10

Rg.	U10 (17 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Robin Hashemi	SG KK Hohentübingen	6.5	30.5
2.	Moritz Dallinger	SV Wolfbusch	5.5	30.5
3.	Niklas Kirn	SC Weiße Dame Ulm	5.5	30.5
5.	Leia Lederer	SF Ammerbuch	4.5	29.0
Rg.	U 12 (20 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Kevin Walter	SV Giengen	6.5	30.0
2.	Tobias Wendland	SV Backnang	6.0	28.0
3.	Christian Gheng	SC Leinfelden	5.5	27.5
5.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	4.0	30.5
6.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	4.0	27.5
8.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	4.0	25.5
9.	Maxim Seidenspinner	SG KK Hohentübingen	4.0	25.0

Am Samstag trotzten 5 Königskinder den widrigen (schneeglatten) Straßenverhältnissen und machten sich zum traditionsreichen Sindelfinger Jugendschachtag auf. In der **U10** lief **Robin Hashemi** zur großer Form auf und konnte vor den württembergischen Spitzenspielern Moritz Dallinger und Niklas Kirn den ersten Platz belegen. Lediglich gegen Moritz Dallinger gab er ein Remis ab, als beide bis zum nackten König kämpften. Auch die **U12** war bestens besetzt. Fast die gesamte württembergische Spitze trat an (die ersten drei haben alle über 1500 DWZ), so dass die 4 Punkte, die unser Quartett **Ajay Shankar, Noah Maurer, Marius Hurm** und **Maxim Seidenspinner**, erzielte, aller Ehren wert ist. Damit landeten alle vier unter den ersten zehn! Fotos sind auf unserer Fotoseite zu sehen.

(Alle Berichte der Jugendabteilung, soweit nicht anders angegeben, von Jörg Jansen)

Partien

Von der **DVMM in Arendsee** kann hier aus Platzgründen leider nur eine sehr lehrreiche Partie mit ausführlichen Kommentaren abgedruckt werden. Die wirklich teilweise dramatischen Partien unserer „KöKis“ würden hier den Rahmen komplett sprengen, deshalb sei auf die Homepage des Veranstalters verwiesen (http://www.deutsche-schachjugend.de/dvm09_u14.html), wo alle Partien aller Teams online nachgespielt werden können.

Jansen,L (1655) – Neef,M (1859) KK Hohentübingen – TU Dresden DVMM U14 29.12.2009

1.d4 d5 2.Lf4 Sf6 3.e3 c5 4.c3 Db6 5.Db3 Sc6 6.Sd2 g6 7.Sgf3 Lg7 8.Tc1 c4 9.Dxb6 axb6 10.a3 b5 11.Le2 Lf5 12.Sh4 Ld7 13.Ld1 h6 14.Shf3 Lf5 15.0-0 0-0 16.Lc2 Lxc2 17.Txc2 Se4 18.Sxe4 dxe4 19.Sd2 f5 20.f3 exf3 21.Sxf3 Tad8 22.Te2 Tfe8 23.e4 e5 24.dxe5 g5 25.Lg3 f4 26.Lf2 Lxe5 27.h3 Td3 28.Lb6 Te7 29.Kf2 Kg7 30.Se1 Tdd7 31.Sc2 Kg6 32.Lc5 Te8 33.Sb4 Sxb4 34.Lxb4 Ld6 35.Lxd6 Txd6 36.g3 Tde6 37.Td1 Txe4 38.Td6+ Kf5 39.g4+ Ke5 40.Txh6 Txe2+ 41.Kxe2 Te6 (Diagramm). Es

ist ein ungefähr ausgeglichenes Turmendspiel entstanden. Schwarz hat etwas Raumvorteil, aber zu viele schwache Bauern, um besser stehen zu können. Die Partie sollte normalerweise remis ausgehen.

42.Th7 Richtigerweise tauscht Weiß nicht die Türme, da er dann schnell in Zugzwang geraten würde. **42.Txe6+?? Kxe6 43.Kf2 Kd5**

44.Kf3 Ke5+. **42...b6 43.h4** Eine vernünftige Entscheidung, da der Bf4 seine Stütze verliert. **43...Kf6+ 44.Kf2 Kg6 45.Th8 gxh4**

46.Txh4?! Das verliert noch keineswegs, aber allmählich kommt Weiß vom rechten Weg ab. Da der h-Bauer sowieso nicht wegläuft, war es konsequenter und besser, den f-Bauern anzugreifen. [**46.Kf3 Te3+ 47.Kxf4 Te2 48.Txh4 Txb2 49.Th8 Tb3 50.Tb8 Txc3 51.Txb6+ Kf7 52.Txb5 Txa3=**]

46...Kg5 47.Th5+ Kxg4 Die Aktivierung des Königs ist ein Fortschritt für Schwarz, aber es ist trotzdem noch alles in der Remisbreite. **48.Txb5**

f3?! Ein harmloser Gewinnversuch. Schwarz weiß offenbar nicht, worum es in solchen Endspielen geht. Der Bauer steht besser auf f4 und Schwarz sollte stattdessen versuchen, den König nach f3 zu bekommen. Warum? Weil Weiß dann kein Schach von hinten mehr geben kann. Erst wenn der weiße König vertrieben wurde, sollte der f-Bauer vorrücken. Wenn er zu früh vorzieht, fehlt dem schwarzen König der Schutz vor Turmschachs. **48...Th6** ist in diesem Sinne ein besserer Versuch.

Schwarz will den weißen König von der zweiten Reihe verjagen und dann mit dem eigenen König vorrücken. Weiß ist vermutlich am besten beraten, wenn er sofort auf Abtausch spielt: **49.b3 (49.Kg2 Td6) 49...Th2+ (49...cxb3 50.Txb3 Th2+ 51.Kg1 Tc2 52.Txb6 Txc3 53.a4 Ta3 54.a5!?** ist ähnlich)

50.Kg1 Ta2 51.bxc4 Txa3 52.Txb6 Txc3 53.c5!? Nicht unbedingt notwendig, aber aus praktischer Sicht vielleicht am einfachsten. **53...Txc5 (53...Kf3 54.Tb2!?) 54.Tb3** und Weiß baut die berühmte Verteidigung auf der dritten Reihe auf, mit der er leicht remis hält. Wer diese Standardtechnik nicht kennt, sollte sie schnellstens in einem Endspielbuch nachschlagen! **49.Kf1?!** Merkwürdig. Warum zieht Weiß freiwillig zurück? **49.Tb4** ist glatt remis. Schwarz kommt nicht weiter, z.B. **49...Te2+ 50.Kf1 Kg3 51.Txb6** und man sieht das oben erwähnte Problem, dass der schwarze König keinen Schutz hat. **49...Kg3 50.a4 Th6 51.Tg5+ Kf4 52.Tg8??** Stellt einfach einen wichtigen Bauern ein. **52.Tb5** ist immer noch remis. **52...Th1+ 53.Kf2 Th2+ 54.Kf1 Txb2** Schwarz steht nun glatt auf Gewinn, aber es folgen weitere Abenteuer. **55.Te8 Tc2 56.Te6 Txc3 57.Txb6 Ke3?!** Dies vergibt noch nicht den Sieg, ist aber viel umständlicher als nötig. Stattdessen hätte man einfach den c-Bauern durchziehen können. Am Ende hilft ein altbekannter Trick: **57...Tc1+ 58.Kf2 Tc2+ 59.Kf1 c3 60.Tc6 Tc1+ 61.Kf2 c2 62.Tc4+ Ke5 63.a5 Th1!+.** **58.Te6+ Kd2 59.a5 Ta3 60.Td6+ Kc1 61.Tc6 c3 62.a6 c2 63.Kf2 Kd2 64.Td6+ Kc1?!** Schwarz findet keinen guten Plan. Es gewinnt **64...Kc3 65.Tc6+ Kb2 66.Tb6+ Ka1 67.Tc6 Ta2 68.Kxf3 (68.Kg3 f2!) 68...Kb1 69.Tb6+ Tb2 70.Txb2+ Kxb2 71.a7 c1D 72.a8D Dh1+.** **65.Tc6 Td3??** So geht es gar nicht. **65...Ta2+; 65...Kb2 66.Tb6+ Ka1+.** **66.a7 Td8** Hier steht der Turm zu passiv. **67.Kxf3??** Weiß strauchelt einen Schritt vor dem Remis! **67.Td6! Ta8 (67...Txd6 68.a8D) 68.Td7=** und wenn Schwarz den König zieht, bekommt er beliebig viele Schachs. **67...Kd1** Jetzt ist es einfach aus. **68.Td6+ Txd6 69.a8D c1D 70.Da4+ Dc2 71.Da1+ Kd2 72.Kf2 Dc5+ 73.Kg2 Tg6+ 0-1**

48.Txb5 f3?! Ein harmloser Gewinnversuch. Schwarz weiß offenbar nicht, worum es in solchen Endspielen geht. Der Bauer steht besser auf f4 und Schwarz sollte stattdessen versuchen, den König nach f3 zu bekommen. Warum? Weil Weiß dann kein Schach von hinten mehr geben kann. Erst wenn der weiße König vertrieben wurde, sollte der f-Bauer vorrücken. Wenn er zu früh vorzieht, fehlt dem schwarzen König der Schutz vor Turmschachs. **48...Th6** ist in diesem Sinne ein besserer Versuch. Schwarz will den weißen König von der zweiten Reihe verjagen und dann mit dem eigenen König vorrücken. Weiß ist vermutlich am besten beraten, wenn er sofort auf Abtausch spielt: **49.b3 (49.Kg2 Td6) 49...Th2+ (49...cxb3 50.Txb3 Th2+ 51.Kg1 Tc2 52.Txb6 Txc3 53.a4 Ta3 54.a5!?** ist ähnlich)

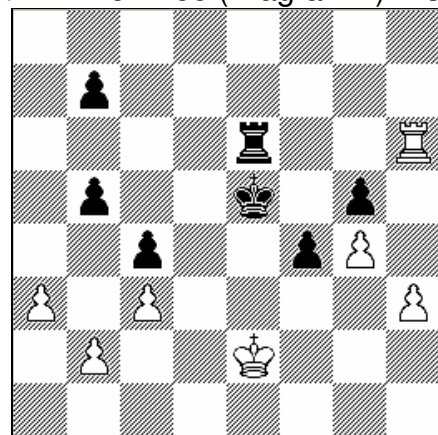
50.Kg1 Ta2 51.bxc4 Txa3 52.Txb6 Txc3 53.c5!? Nicht unbedingt notwendig, aber aus praktischer Sicht vielleicht am einfachsten. **53...Txc5 (53...Kf3 54.Tb2!?) 54.Tb3** und Weiß baut die berühmte Verteidigung auf der dritten Reihe auf, mit der er leicht remis hält. Wer diese Standardtechnik nicht kennt, sollte sie schnellstens in einem Endspielbuch nachschlagen! **49.Kf1?!** Merkwürdig. Warum zieht Weiß freiwillig zurück? **49.Tb4** ist glatt remis. Schwarz kommt nicht weiter, z.B. **49...Te2+ 50.Kf1 Kg3 51.Txb6** und man sieht das oben erwähnte Problem, dass der schwarze König keinen Schutz hat. **49...Kg3 50.a4 Th6 51.Tg5+ Kf4 52.Tg8??** Stellt einfach einen wichtigen Bauern ein. **52.Tb5** ist immer noch remis. **52...Th1+ 53.Kf2 Th2+ 54.Kf1 Txb2** Schwarz steht nun glatt auf Gewinn, aber es folgen weitere Abenteuer. **55.Te8 Tc2 56.Te6 Txc3 57.Txb6 Ke3?!** Dies vergibt noch nicht den Sieg, ist aber viel umständlicher als nötig. Stattdessen hätte man einfach den c-Bauern durchziehen können. Am Ende hilft ein altbekannter Trick: **57...Tc1+ 58.Kf2 Tc2+ 59.Kf1 c3 60.Tc6 Tc1+ 61.Kf2 c2 62.Tc4+ Ke5 63.a5 Th1!+.** **58.Te6+ Kd2 59.a5 Ta3 60.Td6+ Kc1 61.Tc6 c3 62.a6 c2 63.Kf2 Kd2 64.Td6+ Kc1?!** Schwarz findet keinen guten Plan. Es gewinnt **64...Kc3 65.Tc6+ Kb2 66.Tb6+ Ka1 67.Tc6 Ta2 68.Kxf3 (68.Kg3 f2!) 68...Kb1 69.Tb6+ Tb2 70.Txb2+ Kxb2 71.a7 c1D 72.a8D Dh1+.** **65.Tc6 Td3??** So geht es gar nicht. **65...Ta2+; 65...Kb2 66.Tb6+ Ka1+.** **66.a7 Td8** Hier steht der Turm zu passiv. **67.Kxf3??** Weiß strauchelt einen Schritt vor dem Remis! **67.Td6! Ta8 (67...Txd6 68.a8D) 68.Td7=** und wenn Schwarz den König zieht, bekommt er beliebig viele Schachs. **67...Kd1** Jetzt ist es einfach aus. **68.Td6+ Txd6 69.a8D c1D 70.Da4+ Dc2 71.Da1+ Kd2 72.Kf2 Dc5+ 73.Kg2 Tg6+ 0-1**

49.Kf1?! Merkwürdig. Warum zieht Weiß freiwillig zurück? **49.Tb4** ist glatt remis. Schwarz kommt nicht weiter, z.B. **49...Te2+ 50.Kf1 Kg3 51.Txb6** und man sieht das oben erwähnte Problem, dass der schwarze König keinen Schutz hat. **49...Kg3 50.a4 Th6 51.Tg5+ Kf4 52.Tg8??** Stellt einfach einen wichtigen Bauern ein. **52.Tb5** ist immer noch remis. **52...Th1+ 53.Kf2 Th2+ 54.Kf1 Txb2** Schwarz steht nun glatt auf Gewinn, aber es folgen weitere Abenteuer. **55.Te8 Tc2 56.Te6 Txc3 57.Txb6 Ke3?!** Dies vergibt noch nicht den Sieg, ist aber viel umständlicher als nötig. Stattdessen hätte man einfach den c-Bauern durchziehen können. Am Ende hilft ein altbekannter Trick: **57...Tc1+ 58.Kf2 Tc2+ 59.Kf1 c3 60.Tc6 Tc1+ 61.Kf2 c2 62.Tc4+ Ke5 63.a5 Th1!+.** **58.Te6+ Kd2 59.a5 Ta3 60.Td6+ Kc1 61.Tc6 c3 62.a6 c2 63.Kf2 Kd2 64.Td6+ Kc1?!** Schwarz findet keinen guten Plan. Es gewinnt **64...Kc3 65.Tc6+ Kb2 66.Tb6+ Ka1 67.Tc6 Ta2 68.Kxf3 (68.Kg3 f2!) 68...Kb1 69.Tb6+ Tb2 70.Txb2+ Kxb2 71.a7 c1D 72.a8D Dh1+.** **65.Tc6 Td3??** So geht es gar nicht. **65...Ta2+; 65...Kb2 66.Tb6+ Ka1+.** **66.a7 Td8** Hier steht der Turm zu passiv. **67.Kxf3??** Weiß strauchelt einen Schritt vor dem Remis! **67.Td6! Ta8 (67...Txd6 68.a8D) 68.Td7=** und wenn Schwarz den König zieht, bekommt er beliebig viele Schachs. **67...Kd1** Jetzt ist es einfach aus. **68.Td6+ Txd6 69.a8D c1D 70.Da4+ Dc2 71.Da1+ Kd2 72.Kf2 Dc5+ 73.Kg2 Tg6+ 0-1**

49.Kf1?! Merkwürdig. Warum zieht Weiß freiwillig zurück? **49.Tb4** ist glatt remis. Schwarz kommt nicht weiter, z.B. **49...Te2+ 50.Kf1 Kg3 51.Txb6** und man sieht das oben erwähnte Problem, dass der schwarze König keinen Schutz hat. **49...Kg3 50.a4 Th6 51.Tg5+ Kf4 52.Tg8??** Stellt einfach einen wichtigen Bauern ein. **52.Tb5** ist immer noch remis. **52...Th1+ 53.Kf2 Th2+ 54.Kf1 Txb2** Schwarz steht nun glatt auf Gewinn, aber es folgen weitere Abenteuer. **55.Te8 Tc2 56.Te6 Txc3 57.Txb6 Ke3?!** Dies vergibt noch nicht den Sieg, ist aber viel umständlicher als nötig. Stattdessen hätte man einfach den c-Bauern durchziehen können. Am Ende hilft ein altbekannter Trick: **57...Tc1+ 58.Kf2 Tc2+ 59.Kf1 c3 60.Tc6 Tc1+ 61.Kf2 c2 62.Tc4+ Ke5 63.a5 Th1!+.** **58.Te6+ Kd2 59.a5 Ta3 60.Td6+ Kc1 61.Tc6 c3 62.a6 c2 63.Kf2 Kd2 64.Td6+ Kc1?!** Schwarz findet keinen guten Plan. Es gewinnt **64...Kc3 65.Tc6+ Kb2 66.Tb6+ Ka1 67.Tc6 Ta2 68.Kxf3 (68.Kg3 f2!) 68...Kb1 69.Tb6+ Tb2 70.Txb2+ Kxb2 71.a7 c1D 72.a8D Dh1+.** **65.Tc6 Td3??** So geht es gar nicht. **65...Ta2+; 65...Kb2 66.Tb6+ Ka1+.** **66.a7 Td8** Hier steht der Turm zu passiv. **67.Kxf3??** Weiß strauchelt einen Schritt vor dem Remis! **67.Td6! Ta8 (67...Txd6 68.a8D) 68.Td7=** und wenn Schwarz den König zieht, bekommt er beliebig viele Schachs. **67...Kd1** Jetzt ist es einfach aus. **68.Td6+ Txd6 69.a8D c1D 70.Da4+ Dc2 71.Da1+ Kd2 72.Kf2 Dc5+ 73.Kg2 Tg6+ 0-1**

49.Kf1?! Merkwürdig. Warum zieht Weiß freiwillig zurück? **49.Tb4** ist glatt remis. Schwarz kommt nicht weiter, z.B. **49...Te2+ 50.Kf1 Kg3 51.Txb6** und man sieht das oben erwähnte Problem, dass der schwarze König keinen Schutz hat. **49...Kg3 50.a4 Th6 51.Tg5+ Kf4 52.Tg8??** Stellt einfach einen wichtigen Bauern ein. **52.Tb5** ist immer noch remis. **52...Th1+ 53.Kf2 Th2+ 54.Kf1 Txb2** Schwarz steht nun glatt auf Gewinn, aber es folgen weitere Abenteuer. **55.Te8 Tc2 56.Te6 Txc3 57.Txb6 Ke3?!** Dies vergibt noch nicht den Sieg, ist aber viel umständlicher als nötig. Stattdessen hätte man einfach den c-Bauern durchziehen können. Am Ende hilft ein altbekannter Trick: **57...Tc1+ 58.Kf2 Tc2+ 59.Kf1 c3 60.Tc6 Tc1+ 61.Kf2 c2 62.Tc4+ Ke5 63.a5 Th1!+.** **58.Te6+ Kd2 59.a5 Ta3 60.Td6+ Kc1 61.Tc6 c3 62.a6 c2 63.Kf2 Kd2 64.Td6+ Kc1?!** Schwarz findet keinen guten Plan. Es gewinnt **64...Kc3 65.Tc6+ Kb2 66.Tb6+ Ka1 67.Tc6 Ta2 68.Kxf3 (68.Kg3 f2!) 68...Kb1 69.Tb6+ Tb2 70.Txb2+ Kxb2 71.a7 c1D 72.a8D Dh1+.** **65.Tc6 Td3??** So geht es gar nicht. **65...Ta2+; 65...Kb2 66.Tb6+ Ka1+.** **66.a7 Td8** Hier steht der Turm zu passiv. **67.Kxf3??** Weiß strauchelt einen Schritt vor dem Remis! **67.Td6! Ta8 (67...Txd6 68.a8D) 68.Td7=** und wenn Schwarz den König zieht, bekommt er beliebig viele Schachs. **67...Kd1** Jetzt ist es einfach aus. **68.Td6+ Txd6 69.a8D c1D 70.Da4+ Dc2 71.Da1+ Kd2 72.Kf2 Dc5+ 73.Kg2 Tg6+ 0-1**

49.Kf1?! Merkwürdig. Warum zieht Weiß freiwillig zurück? **49.Tb4** ist glatt remis. Schwarz kommt nicht weiter, z.B. **49...Te2+ 50.Kf1 Kg3 51.Txb6** und man sieht das oben erwähnte Problem, dass der schwarze König keinen Schutz hat. **49...Kg3 50.a4 Th6 51.Tg5+ Kf4 52.Tg8??** Stellt einfach einen wichtigen Bauern ein. **52.Tb5** ist immer noch remis. **52...Th1+ 53.Kf2 Th2+ 54.Kf1 Txb2** Schwarz steht nun glatt auf Gewinn, aber es folgen weitere Abenteuer. **55.Te8 Tc2 56.Te6 Txc3 57.Txb6 Ke3?!** Dies vergibt noch nicht den Sieg, ist aber viel umständlicher als nötig. Stattdessen hätte man einfach den c-Bauern durchziehen können. Am Ende hilft ein altbekannter Trick: **57...Tc1+ 58.Kf2 Tc2+ 59.Kf1 c3 60.Tc6 Tc1+ 61.Kf2 c2 62.Tc4+ Ke5 63.a5 Th1!+.** **58.Te6+ Kd2 59.a5 Ta3 60.Td6+ Kc1 61.Tc6 c3 62.a6 c2 63.Kf2 Kd2 64.Td6+ Kc1?!** Schwarz findet keinen guten Plan. Es gewinnt **64...Kc3 65.Tc6+ Kb2 66.Tb6+ Ka1 67.Tc6 Ta2 68.Kxf3 (68.Kg3 f2!) 68...Kb1 69.Tb6+ Tb2 70.Txb2+ Kxb2 71.a7 c1D 72.a8D Dh1+.** **65.Tc6 Td3??** So geht es gar nicht. **65...Ta2+; 65...Kb2 66.Tb6+ Ka1+.** **66.a7 Td8** Hier steht der Turm zu passiv. **67.Kxf3??** Weiß strauchelt einen Schritt vor dem Remis! **67.Td6! Ta8 (67...Txd6 68.a8D) 68.Td7=** und wenn Schwarz den König zieht, bekommt er beliebig viele Schachs. **67...Kd1** Jetzt ist es einfach aus. **68.Td6+ Txd6 69.a8D c1D 70.Da4+ Dc2 71.Da1+ Kd2 72.Kf2 Dc5+ 73.Kg2 Tg6+ 0-1**



1. Mannschaft

1. Mannschaft (Bezirksliga)

1. Runde am 18.10.2009

2. Runde am 08.11.2009

Tübingen 2	- Urach 1	3.5:4.5	Urach 1	- Reutlingen 1	2.5:5.5
1 Trettin,U	- Kracke,M	-:+	1 Kracke,M	- Staufenberger,B	1:0
2 Schulz,C	- Frey,W	0:1	2 Frey,W	- Breitschaedel,O	1/2:1/2
3 Sütterlin,K	- Gnirk,T	0:1	3 Gnirk,T	- Hablitzel,F	1:0
4 Jetschke,R	- Weber,K	1/2:1/2	4 Weber,K	- Maas,O	0:1
5 Oehlmann,D	- Molnar,S	1/2:1/2	5 Molnar,S	- Hammann,B	0:1
6 Hadziselimovic,A	- Ostertag,S	1:0	6 Ostertag,S	- Junginger,A	0:1
7 Sand,R	- Morvai,R	1:0	7 Klett,T	- Lemcke,M	0:1
8 Domres,B	- Selcuk,Y	1/2:1/2	8 Morvai,R	- Frey,T	0:1
Nürtingen 2	- Bebenhausen 3	5.5:2.5	Hohentübingen 1	- Reutlingen 2	5.5:2.5
1 Zink,J	- Wettengel,A	0:1	1 Hönsch,M	- Jetter,P	1/2:1/2
2 Hanak,T	- Thelen,R	1:0	2 Schwerteck,M	- Liebert,W	1:0
3 Molerov,T	- Manderla,J	+:-	3 Schumann,K	- Huff,U	1:0
4 Gold,S	- Bauer,D	1/2:1/2	4 Estedt,J	- Lang,F	1/2:1/2
5 Seitz,D	- Freyer,M	1:0	5 Jansen,J	- Ziese,P	1:0
6 Werner,P	- Röhrer,S	1:0	6 Seewald,B	- Flohrs,P	1/2:1/2
7 Diener,R	- Susic,D	0:1	7 Schmidt,M	- Feustel,A	1/2:1/2
8 Pietzka,M	- Wing,E	1:0	8 Kohler,S	- Fischer,L	1/2:1/2
Rottenburg 1	- Grafenberg 1	5.0:3.0	Grafenberg 1	- Neckartenzlingen 1	1.0:7.0
1 Dornauf,A	- Hallmann,N	0:1	1 Hallmann,N	- Tsharotschkin,M	0:1
2 Dier,O	- Tsharotschkin,A	0:1	2 Tsharotschkin,A	- Guski,D	1/2:1/2
3 Graf,R	- Lang,V	1/2:1/2	3 Moersch,M	- Ruprich,U	-:+
4 Müller,J	- Thurner,S	1/2:1/2	4 Hallmann,E	- Häußler,F	-:+
5 Henkel,T	- Hummel,H	1:0	5 Seifert,J	- Ruprich,F	0:1
6 Rinderknecht,W	- Hallmann,B	1:0	6 Lang,V	- Bajer,R	0:1
7 Holzäpfel,W	- Weber,F	1:0	7 Schneider,H	- Berkemer,R	1/2:1/2
8 Kleine Hermelink,M	- Hammel,L	1:0	8 Thurner,S	- Gaidosch,I	0:1
Neckartenzlingen 1	- Hohentübingen 1	1.0:7.0	Bebenhausen 3	- Rottenburg 1	5.0:3.0
1 Tsharotschkin,M	- Hönsch,M	-:+	1 Wettengel,A	- Dornauf,A	1/2:1/2
2 Guski,D	- Schoof,M	0:1	2 Thelen,R	- Dier,O	1:0
3 Ruprich,U	- Reichel,J	0:1	3 Hofmann,J	- Graf,R	1:0
4 Häußler,F	- Schwerteck,M	0:1	4 Bauer,D	- Müller,J	1/2:1/2
5 Ruprich,F	- Schumann,K	0:1	5 Freyer,M	- Henkel,T	1:0
6 Bajer,R	- Estedt,J	1/2:1/2	6 Wörner,J	- Rohr,A	1:0
7 Berkemer,R	- Jansen,J	0:1	7 Lehmann,H	- Rinderknecht,W	0:1
8 Meyer,A	- Seewald,B	1/2:1/2	8 Wing,E	- Neu,G	0:1
Reutlingen 2	- Reutlingen 1	3.0:5.0	Tübingen 2	- Nürtingen 2	4.5:3.5
1 Seynstahl,P	- Staufenberger,B	0:1	1 Rusakovskiy,O	- Zink,J	1:0
2 Liebert,W	- Hablitzel,F	0:1	2 Schulz,C	- Hanak,T	1/2:1/2
3 Huff,U	- Maas,O	0:1	3 Sütterlin,K	- Mück,W	1/2:1/2
4 Lang,F	- Hammann,B	1/2:1/2	4 Jetschke,R	- Molerov,T	1:0
5 Ziese,P	- Junginger,A	1/2:1/2	5 Oehlmann,D	- Seitz,D	0:1
6 Flohrs,P	- Lemcke,M	1:0	6 Hadziselimovic,A	- Werner,P	1:0
7 Feustel,A	- Frey,T	1/2:1/2	7 Domres,B	- Kaltenbach,H	1/2:1/2
8 Fischer,L	- Jetter,P	1/2:1/2	8 Rotermund,C	- Diener,R	0:1

1. Mannschaft

3. Runde am 29.11.2009

4. Runde am 13.12.2009

Nürtingen 2 - Urach 1 4.0:4.0			Urach 1 - Hohentübingen 1 3.0:5.0		
1 Zink,J	- Kracke,M	0:1	1 Kracke,M	- Hönsch,M	0:1
2 Hanak,T	- Frey,W	1/2:1/2	2 Frey,W	- Schoof,M	1/2:1/2
3 Mück,W	- Gnirk,T	1/2:1/2	3 Gnirk,T	- Reichel,J	1:0
4 Molerov,T	- Weber,K	1:0	4 Weber,K	- Schwerteck,M	1/2:1/2
5 Gold,S	- Molnar,S	1/2:1/2	5 Ostertag,S	- Schumann,K	0:1
6 Seitz,D	- Ostertag,S	1:0	6 Klett,T	- Estedt,J	1:0
7 Werner,P	- Klett,T	0:1	7 Morvai,R	- Jansen,J	0:1
8 Kaltenbach,H	- Morvai,R	1/2:1/2	8 Krier,J	- Seewald,B	0:1
Rottenburg 1 - Tübingen 2 4.5:3.5			Grafenberg 1 - Reutlingen 1 4.0:4.0		
1 Dornauf,A	- Rusakovskiy,O	1:0	1 Hallmann,N	- Staufenberg,B	1/2:1/2
2 Graf,R	- Schulz,C	0:1	2 Tscharotschkin,A	- Breitschaedel,O	1:0
3 Müller,J	- Sütterlin,K	0:1	3 Seifert,J	- Hablitzel,F	1/2:1/2
4 Rinderknecht,W	- Jetschke,R	1:0	4 Lang,V	- Maas,O	0:1
5 Holzaepfel,W	- Hadziselimovic,A	1:0	5 Schneider,H	- Hammann,B	1:0
6 Hohlfeld,V	- Sand,R	1/2:1/2	6 Thurner,S	- Junginger,A	0:1
7 Neu,G	- Domres,B	1/2:1/2	7 Hummel,H	- Lemcke,M	0:1
8 Kleine Hermelink,M	- Clark,A	1/2:1/2	8 Hammel,L	- Liebert,W	1:0
Neckartenzlingen 1 - Bebenhausen 3 6.5:1.5			Bebenhausen 3 - Reutlingen 2 4.0:4.0		
1 Guski,D	- Wettengel,A	+:-	1 Thelen,R	- Jetter,P	1:0
2 Ruprich,U	- Thelen,R	1:0	2 Hofmann,J	- Seynstahl,P	0:1
3 Häußler,F	- Manderla,J	+:-	3 Bauer,D	- Huff,U	1:0
4 Ruprich,F	- Bauer,D	1:0	4 Freyer,M	- Lang,F	1/2:1/2
5 Bajer,R	- Freyer,M	1:0	5 Wörner,J	- Ziese,P	0:1
6 Berkemer,R	- Röhrer,S	1/2:1/2	6 Röhrer,S	- Flohrs,P	1:0
7 Miller,V	- Sucic,D	1/2:1/2	7 Sucic,D	- Feustel,A	0:1
8 Gaidosch,I	- Lehmann,H	1/2:1/2	8 Lehmann,H	- Fischer,L	1/2:1/2
Reutlingen 2 - Grafenberg 1 4.0:4.0			Tübingen 2 - Neckartenzlingen 1 2.5:5.5		
1 Liebert,W	- Hallmann,N	0:1	1 Rusakovskiy,O	- Tscharotschkin,M	0:1
2 Huff,U	- Tscharotschkin,A	0:1	2 Schulz,C	- Guski,D	0:1
3 Lang,F	- Hallmann,E	1:0	3 Sütterlin,K	- Ruprich,U	1:0
4 Ziese,P	- Lang,V	1:0	4 Jetschke,R	- Häußler,F	0:1
5 Flohrs,P	- Schneider,H	1/2:1/2	5 Hadziselimovic,A	- Berkemer,R	1/2:1/2
6 Feustel,A	- Thurner,S	1:0	6 Sand,R	- Meyer,A	0:1
7 Keck,W	- Hallmann,B	1/2:1/2	7 Domres,B	- Berger,R	1:0
8 Schönenborn,W	- Weber,F	0:1	8 Barta,R	- Paprotny,E	0:1
Reutlingen 1 - Hohentübingen 1 2.0:6.0			Nürtingen 2 - Rottenburg 1 4.5:3.5		
1 Staufenberg,B	- Hönsch,M	1/2:1/2	1 Zink,J	- Dier,O	1:0
2 Breitschaedel,O	- Schoof,M	0:1	2 Hanak,T	- Graf,R	1/2:1/2
3 Hablitzel,F	- Reichel,J	1/2:1/2	3 Welser,K	- Müller,J	1:0
4 Maas,O	- Schwerteck,M	1/2:1/2	4 Mück,W	- Henkel,T	0:1
5 Junginger,A	- Schumann,K	0:1	5 Seitz,D	- Rohr,A	0:1
6 Lemcke,M	- Estedt,J	0:1	6 Werner,P	- Rinderknecht,W	1:0
7 Frey,T	- Jansen,J	0:1	7 Kaltenbach,H	- Holzaepfel,W	0:1
8 Jetter,P	- Seewald,B	1/2:1/2	8 Diener,R	- Neu,G	1:0

1. Mannschaft

5. Runde am 17.01.2010

Rottenburg 1	-	Urach 1	3.0:5.0	Reutlingen 1	-	Bebenhausen 3	4.5:3.5
1 Dornauf,A	-	Kracke,M	½:½	1 Barta,J	-	Thelen,R	-:+
2 Graf,R	-	Frey,W	½:½	2 Staufenberg,B	-	Manderla,J	0:1
3 Müller,J	-	Gnirk,T	0:1	3 Hablitzel,F	-	Bauer,D	1:0
4 Henkel,T	-	Weber,K	1:0	4 Maas,O	-	Keckeisen,M	½:½
5 Rohr,A	-	Molnar,S	0:1	5 Junginger,A	-	Kögler,R	1:0
6 Rinderknecht,W	-	Ostertag,S	1:0	6 Lemcke,M	-	Röhler,S	1:0
7 Neu,G	-	Klett,T	0:1	7 Ziese,P	-	Sucic,D	0:1
8 Kleine Hermelink,M	-	Morvai,R	0:1	8 Flohrs,P	-	Lehmann,H	1:0
Neckartenzlingen 1	-	Nürtingen 2	6.0:2.0	Hohentübingen 1	-	Grafenberg 1	6.0:2.0
1 Tscharotschkin,M	-	Zink,J	1:0	1 Hönsch,M	-	Hallmann,N	½:½
2 Guski,D	-	Mück,W	1:0	2 Reichel,J	-	Tscharotschkin,A	½:½
3 Ruprich,U	-	Gold,S	1:0	3 Schwerteck,M	-	Hallmann,E	1:0
4 Häußler,F	-	Seitz,D	1:0	4 Schumann,K	-	Seifert,J	0:1
5 Herrmann,M	-	Werner,P	1:0	5 Estedt,J	-	Lang,V	1:0
6 Berkemer,R	-	Kaltenbach,H	½:½	6 Jansen,J	-	Schneider,H	1:0
7 Berger,R	-	Diener,R	½:½	7 Seewald,B	-	Thurner,S	1:0
8 Miller,V	-	Pietzka,M	0:1	8 Jansen,L	-	Kolb,C	1:0
Reutlingen 2	-	Tübingen 2	3.5:3.5	Tabelle nach der 5. Runde:			
1 Jetter,P	-	Knezevic,D	0:1	Rg	Mannschaft	MP	BP
2 Seynstahl,P	-	Trettin,U	-:-	1	SG Hohentübingen 1	10:0	29.5
3 Liebert,W	-	Schulz,C	0:1	2	SF Neckartenzlingen 1	8:2	26.0
4 Huff,U	-	Jetschke,R	1:0	3	SV Reutlingen 1	7:3	21.0
5 Feustel,A	-	Hadziselimovic,A	0:1	4	SV Nürtingen 2	5:5	19.5
6 Fischer,L	-	Sand,R	1:0	5	SV Urach 1	5:5	19.0
7 Schönenborn,W	-	Clark,A	½:½	6	SF Rottenburg 1	4:6	19.0
8 Petersen,O	-	Barta,R	1:0	7	SV Tübingen 2	3:7	17.5
				8	SV Reutlingen 2	3:7	17.0
				9	SK Bebenhausen 3	3:7	16.5
				10	TSV Grafenberg 1	2:8	14.0

1. Runde: SF N'tenzlingen 1 – SG KK Hohentübingen 1 1.0:7.0

Optimaler Start

Zum Bezirksliga-Auftakt gegen den Landesliga-Absteiger Neckartenzlingen ließ es die erste Hohentübinger Mannschaft gleich mal richtig krachen. Auch wenn sie als Favorit angetreten war, konnte man gegen einen der nominell stärksten Konkurrenten nicht unbedingt einen Kantersieg erwarten. Nach einer richtig guten Mannschaftsleistung stand jedoch am Ende ein souveränes 7:1 zu Buche.

Für die frühe Führung ihrer Gäste sorgten die Neckartenzlinger selbst. Ihr Spitzenbrett Michael Tscharotschkin spielte zwar, allerdings nicht in der Bezirksliga, sondern bei einem Open auf Mallorca. Da aus unklaren Gründen nicht aufgerückt wurde, kassierte **Matthias Hönsch** einen kampflösen Punkt. Mit welcher Selbstverständlichkeit manche Vereine ihre Gegner am frühen Sonntagmorgen umsonst anreisen lassen (in diesem Fall aus Stuttgart), ist immer wieder verblüffend. Guter Stil sieht anders aus.

Da die Eröffnungsphase überwiegend zum Vorteil der Hohentübinger verlief, war relativ schnell klar, wer das Spiel unter Kontrolle hatte. Nach einem Remis von **Burkhard Seewald** (8), der die leichte Initiative von Armin Meyer gut abfederte, brachen dann auch die Dämme. Den ersten Sieg fuhr **Jonathan Reichel** (3) ein, der gegen Udo Ruprich konsequent auf Angriff spielte und schließlich auch durchbrach. **Michael Schwerteck** (4) versuchte sein Glück wieder einmal mit einer „Suggestion du chef“, d.h. GM Zigurds Lanka (seit neuestem Vereinsmitglied!!!), und war damit zur Abwechslung auch erfolgreich. Sein Gegner Frank Häußler verkünstelte sich recht bald, brachte seinen König nicht aus der Mitte und hatte an seinem Mehrbauern herzlich wenig Freude. Eine weitere Erfolgsmeldung war das Remis von **Jonathan Estedt** (6), der gegen Renato Bajer als einziger Hohentübinger richtig

1. Mannschaft

unter Druck stand. Jonathans Zähigkeit nimmt allmählich schon legendäre Ausmaße an; für die Nerven seiner Teamkollegen wäre eine anständige Eröffnungsbehandlung jedoch zuträglicher. **Kai Schumann** (5) profitierte in seiner ersten Partie für die Königskinder davon, dass sein Gegner Frank Ruprich schon in der frühen Eröffnungsphase schwer danebengriff und bei schlechter Stellung einen Bauern verlor. Geduldig vergrößerte Kai nach und nach seinen Vorteil und konnte im



Blick in den Turniersaal

Endspiel sogar noch ein Mattnetz zaubern. **Jörg Jansen** (7) erreichte gegen Rainer Berkemer mit seiner Schema-Eröffnung zunächst nichts Weltbewegendes, eroberte im Mittelspiel aber einen Bauern und schaukelte schließlich das Endspiel nach Hause. Mit **Martin Schoof** (2) spielte kurioserweise ausgerechnet derjenige am längsten, dessen Sieg sich am frühesten abgezeichnet hatte. Sein Gegner Dietmar Guski hatte ausgangs der Eröffnung ein taktisches Motiv übersehen und kompensationslos eine Qualität eingebüßt. Obwohl der Neckartenzlinger dann noch erstaunliche Zähigkeit entwickelte, war die Partie für ihn nicht mehr zu retten. Übrigens beging schon bei der Olympiade 1960 ein spanischer Nationalspieler denselben Fehler wie Guski, wobei aber sein schwedischer Gegner die Widerlegung nicht fand.

Zusammenfassend kann man konstatieren, dass die Hohentübinger das absolute Maximum aus ihren Stellungen herausholten, was Selbstvertrauen für den weiteren Saisonverlauf gibt. Die sofortige Übernahme der Tabellenführung ist auch eine klare Kampfansage in Richtung der noch verbliebenen Aufstiegskonkurrenten.

2. Runde: SG KK Hohentübingen – SV Reutlingen 2 5.5:2.5

Glanzloser Pflichtsieg

Gegen den Mitaufsteiger Reutlingen 2 blieb Hohentübingen in der zweiten Runde der Bezirksliga einigermaßen auf Kurs und verteidigte mit einem 5.5:2.5-Sieg die Tabellenführung. Zwar war die Leistung bei weitem nicht so überzeugend wie in der ersten Runde, aber immerhin wurden die für einen halbwegs standesgemäßen Mannschaftserfolg nötigen Siege zusammengekratzt. Auch ohne Martin Schoof und Jonathan Reichel war man als klarer Favorit angetreten, aber die Reutlinger wehrten sich tapfer und waren sogar nicht einmal besonders weit davon entfernt, einen Mannschaftspunkt mitzunehmen. Um das nun anstehende Spitzenspiel gegen die Kollegen von Reutlingen 1 zu gewinnen, wird sicherlich eine Leistungssteigerung notwendig sein.

Der Mannschaftskampf entwickelte sich zunächst solide. **Kai Schumann** (Brett 3) erreichte gegen den allzu vehement auf Abtausch spielenden Ulrich Huff ein günstiges Endspiel, gewann einen Bauern und durfte bald darauf die gegnerische Kapitulation entgegennehmen. Nicht unähnlich lief es bei **Jörg Jansen** (5), der gegen Peter Ziese recht gut aus der Eröffnung kam, einen Bauern eroberte und diesen Vorteil im Turmendspiel verwertete. Verwickelter ging es bei **Steffen Kohler** (8) zu, der sich etwas unkonventionell aufbaute und dann zwei Leichtfiguren für Turm und Bauer gab, um einen Angriff aufzubauen. Objektiv wohl eher zweifelhaft, wobei die Stellung aber kompliziert genug war, um zumindest ordentliche praktische Chancen zu bieten. Dem Reutlinger Lothar Fischer war die Sache auch nicht ganz geheuer, so dass er Remis anbot, was Steffen mit Genehmigung des Teamchefs akzeptierte. Zu einem weiteren Remis kam **Martin Schmidt** (7), was ihn aber kaum zufriedenstellte, nachdem er aus der Eröffnung mit Mehrbauer und guter Stellung hervorgegangen war. Ein leichtsinniger Königszug genügte und plötzlich war der Mehrbauer weg und die Stellung

1. Mannschaft

auch nicht mehr so toll. Allerdings bot Andreas Feustel nun erleichtert Remis an, anstatt sogar nach dem ganzen Punkt zu streben. **Michael Schwerteck** (2) traf wie schon in der Kreisklassen-Begegnung der beiden Teams auf einen sich (solange die Partie andauerte) permanent räusperten Wolfgang Liebert, der erneut die Eröffnung recht extravagant behandelte und sich freiwillig ein Riesenloch auf e6 einbrockte. Der Hohentübinger agierte allerdings seinerseits im Mittelspiel nicht sonderlich souverän und drohte sogar eher schlechter zu stehen, bevor der Reutlinger bei schwindender Bedenkzeit dann doch zusammenbrach. **Matthias Hönsch** (1) hatte mit dem nicht ganz neuen Problem zu kämpfen, dass seine grundsolide Spielanlage nicht optimal geeignet ist, um nominell schwächere Spieler niederzuhalten. So konnte ihm Philipp Jetter erneut einen halben Punkt abknöpfen, indem er den Ball flach hielt und früh ein paar Figuren tauschte. Matthias bohrte zwar bis nach der Zeitkontrolle herum, aber die Stellung gab im Gewinnsinne einfach zu wenig her. Immerhin war damit der Mannschaftssieg endgültig gesichert. Ein Remis nach recht wechselhaftem Verlauf erreichte **Burkhard Seewald** (6) gegen Peter Flohrs. Im Mittelspiel war der Reutlinger am Drücker, verschätzte sich aber beim Übergang ins Turmendspiel und musste sogar froh sein, dass es ihm am Schluss mit zwei Bauern für einen Turm haarscharf zur Punkteteilung reichte. Den „Knüller des Tages“ produzierte eindeutig **Jonathan Estedt** (4). In seiner noch jungen Karriere hat er schon so manche Grottenstellung zusammengehalten, aber seine Partie gegen Florian Lang brach alle Rekorde. Dabei hatte sich Jonathan seine Probleme eigentlich völlig unnötig eingebrockt, indem er nach zunächst überlegener Partieführung in Zeitnot eine Figur einstellte. Die Stellung nach der Zeitkontrolle hätte wohl fast jeder Spieler aufgegeben, schon allein um sich den trostlosen Anblick (glatte Minusfigur im Endspiel) zu ersparen. Anders Jonathan, der unverdrossen weiterkämpfte, fest entschlossen, jede noch so winzige Chance zu nutzen. Natürlich half der Reutlinger in der Folge mit schauderhafter Technik kräftig mit, aber es bedurfte auch einiger Abgebrühtheit von Seiten des Königskindes, um überhaupt noch irgendwelche Probleme zu stellen. Den genauen Gang der Dinge kann man kaum beschreiben, aber irgendwie wandelte sich die Stellungsbewertung allmählich von „turmhoch verloren“ über „haushoch verloren“ zu „klar verloren“ usw., bis auf wundersame Weise ein Endspiel mit Turm gegen Turm und a-Bauer entstand, das eigentlich immer noch verloren war, aber nach einigen weiteren Fehlern des entnervten Reutlingers tatsächlich noch remis wurde. Sensationell!

3. Runde: SV Reutlingen 1 – SG KK Hohentübingen 1 2.0:6.0 Zweites Schlüsselspiel gewonnen

In der dritten Runde der Bezirksliga gewann Hohentübingen ein weiteres Schlüsselspiel gegen einen Aufstiegskonkurrenten. Noch ist nichts entschieden, aber nachdem die beiden mutmaßlich stärksten Gegner schon besiegt sind, ist der Weg zum Aufstieg ziemlich klar vorgezeichnet. Der 6:2-Erfolg gegen Reutlingen fiel recht souverän aus (souveräner als gegen deren zweite Mannschaft!). Eher wäre für die Hohentübinger noch ein Tick mehr drin gewesen, wenn sie nicht mehrere gute Stellungen in den Remishafen gelenkt hätten, um auch ja nichts anbrennen zu lassen. So blieb es immerhin dabei, dass in der ganzen Saison noch keine einzige Partie verloren ging.



Neuzugang Burkhard Seewald

Von **Jonathan Estedt** (Brett 6) gab es diesmal keinen Drahtseilakt, sondern einen sicheren Sieg gegen Markus Lemcke. Gleich in der Eröffnung fraß er mit der Dame einen Bauern auf g2 und eroberte etwas später eine Qualität. In der Folge hatte Lemcke nur noch vage Angriffschancen, die sich aber gegen Jonathans gewohnt aufmerksame Verteidigung bald verflüchtigten. Für den Hingucker des Tages war **Jörg Jansen** (7) verantwortlich, der Thomas Freys König in scharfem Stil

1. Mannschaft

attackierte. Als die Partie scheinbar auf Messers Schneide stand, packte Jörg plötzlich eine wunderschöne, langzügige Kombi mit Läuferopfer aus, die forciert zum Matt führte. Nicht schlecht, Herr Präsident! Ruhigere Töne waren bei **Jonathan Reichel** (3) angesagt, der gegen Frank Hablzel aus der Eröffnung nur ein recht leblose Stellung herausholte. Im Mittelspiel erreichte er dann doch das etwas aktivere Spiel, aber Gewinnversuche wären mit Risiken verbunden gewesen. Da dies beim Stand von 2:0 nicht nötig war, gab er sich mit Remis zufrieden. Ähnlich lief es bei **Michael Schwerteck** (4), der zwar immer bequem bis etwas besser stand, die solide Stellung von Oliver Maas aber auch nicht ohne Weiteres erschüttern konnte. Anstatt Risiken einzugehen, also auch hier eine Punkteteilung, um dem Mannschaftssieg einen weiteren halben Punkt näher zu kommen. Zur allgemeinen Verblüffung vereinbarte dann auch **Burkhard Seewald** (8) Remis, nachdem er Philipp Jetter eigentlich schön Schritt für Schritt überspielt hatte. Am Ende sah er jedoch Gespenster und verzichtete auf die entscheidende Abwicklung ins Springerendspiel, die glatt gewonnen hätte. Das war der Risikovermeidung dann doch etwas zu viel. Im Mannschaftssinne war aber trotzdem alles in Butter, denn nahezu zeitgleich gewann **Martin Schoof** (2) seine Partie. In annähernd ausgeglichener Lage glaubte sein Gegner Oliver Breitschaedel plötzlich, die Partie eingestellt zu haben und gab resigniert eine Figur. In Wirklichkeit hingegen wäre mithilfe eines kleinen taktischen Kniffs das Spiel offen zu halten gewesen. Das Match war also zum Glück schon entschieden, als **Matthias Hönsch** (1) gegen Bernd Staufenberger in schwere Zeitnot geriet. Nachdem er zuvor erfolglos versucht hatte, aus seiner zähen Stellung etwas herauszupressen, musste es nun um Schadensbegrenzung (sprich Remis) gehen, was dann auch gelang. An einer Stelle verpasste der Reutlinger wohl sogar Gewinnchancen, aber für Feinheiten war auf beiden Seiten die Zeit schon zu knapp. Zum Schluss durfte **Kai Schumann** (5) gegen Andreas Junginger noch ein Endspiel kneten, was aber mit einem guten Springer gegen einen schlechten Läufer nicht allzu unangenehm gewesen sein dürfte. Am Ende hieß es 1:0 für Kai und seinen Springer, was die ordentliche Mannschaftsleistung schön abrundete. So ging es frohen Mutes zur gemeinsamen Siegesfeier mit der zweiten Mannschaft.

4. Runde: SV Urach 1 – SG KK Hohentübingen 1 3.0:5.0

Mit Ach und Krach

Trotz dürftiger Leistung konnte die Hohentübinger Bezirksliga-Mannschaft sich mit einem 5:3-Sieg in Bad Urach die Herbstmeisterschaft sichern. Der Matchverlauf war hierbei deutlich enger, als dem Tabellenführer lieb sein konnte. Selbst nach einer glücklich zustande gekommenen 4:1-Führung war noch Zittern angesagt. Bei durchschnittlich gut 200 DWZ-Punkten Vorteil pro Brett hätte man doch eine etwas souveränere Vorstellung erwarten können. Bei aller Kritik muss man aber auch den wacker kämpfenden Urachern ein Kompliment aussprechen, für die zumindest ein Mannschaftspunkt durchaus realistisch und nicht einmal unverdient gewesen wäre.

Nach nur zwei Stunden Spielzeit hatte **Matthias Hönsch** (Brett 1) bereits seinen ersten Saisonsieg eingefahren, wobei ihm Moritz Kracke mit einem kuriosen Eigentor zu Hilfe kam. Dieser wollte die Partie mit einem eleganten Figurenopfer für sich entscheiden, hatte aber seltsamerweise nur eine von zwei Schlagmöglichkeiten berechnet. Nach der zweiten war die Figur einfach futsch und die Partie verloren. Keinen guten Tag hatte hingegen **Jonathan Estedt** (6) erwischt, der sich mit der Eröffnung nicht auskannte und gegen Thomas Klett in eine recht passive Stellung geriet. Bei ihm noch nicht unbedingt Anlass zur Beunruhigung, doch den Zauberstab für seine oft gezeigten Verteidigungstricks hatte Jonathan leider zu Hause vergessen. So ging die Partie nach einem Figureneinsteller eher unrühmlich zu Ende. Zufriedener war **Burkhard Seewald** (8), der gegen Johannes Krier ebenfalls zu seinem ersten Partiegewinn



Neuzugang Kai Schumann

1. Mannschaft

dieser Saison kam. In der Eröffnung schnappte er sich einen Bauern, wehrte dann umsichtig alle gegnerischen Angriffsversuche ab und gewann sicher. Auch **Kai Schumann** (5) schien gegen Stephan Ostertag zunächst die Lage gut im Griff zu haben, übersah dann aber ein taktisches Motiv und machte es unnötig spannend. Plötzlich brannte das Brett, alle möglichen Figuren hingen, und das in starker Zeitnot. Letztlich holte Kai doch noch den Punkt, aber ob dabei alles mit rechten Dingen zuring, ist nur mit maschineller Hilfe zu klären. Zum einem zentralen Moment des ganzen Mannschaftskampfs kam es bei **Jörg Jansen** (7) gegen Ralf Morvai. Trotz der weißen Steine hatte Jörg aus der Eröffnung eine völlig unergiebig Stellung erhalten und musste tendenziell sogar eher um Ausgleich bemüht sein. Zum großen Glück für ihn und die Mannschaft überschritt der Uracher jedoch im 40. Zug die Bedenkzeit. Anderenfalls wäre für Jörg kaum mehr als Remis drin gewesen.

4:1 also und der Rest sollte eigentlich Formsache sein?! Leider nein – es dauerte noch sehr lange, bis der Mannschaftssieg unter Dach und Fach war. **Jonathan Reichel** (3) hatte gegen Torsten Gnirk in der Eröffnung etwas unverständlich einen Bauern gegeben und dafür zunächst zwar eine gewisse Kompensation erhalten, die sich aber immer mehr verflüchtigte. Nach weiteren Bauernverlusten war die Partie nicht mehr zu halten. **Martin Schoof** (2) spielte gegen Werner Frey lange Zeit mit einem Mehrbauern, aber im Turmendspiel mit beidseitigen verbundenen Freibauern wurde es noch ziemlich spannend. Objektiv stand Martin sicher besser, wahrscheinlich sogar auf Gewinn, aber die Zeit wurde immer knapper und es gab eine Menge Tricks und Fallstricke. In der Endphase verblüffte Frey mit der gewagten These, die Schreibpflicht ende erst bei weniger als zwei Minuten Restbedenkzeit, was seine Teamkollegen aber nach ausgiebigem Regelstudium zu widerlegen wussten. Die hierdurch gewonnene Gratisbedenkzeit (die Uhr war angehalten) brachte Martin aber nicht entscheidend weiter, da der Gegner mit Turm und Bauer gegen Dame eine uneinnehmbare Festung aufgebaut hatte. Zum Schluss durfte **Michael Schwerteck** (4) seine Partie gegen Klaus Weber noch fast bis zur letzten Sekunde ausspielen. Mit seiner Eröffnung hatte er kein glückliches Händchen gehabt, da er in einen etwas beengten Stellungstyp rutschte, mit dem er wenig anzufangen wusste. Seine Bemühungen, allen remisträchtigen Fortsetzungen auszuweichen, führten letztlich nur zu einem unangenehmen Endspiel. Ziemlich haarsträubend dann die Sudden-Death-Phase, in welcher der Uracher gleich zweimal hintereinander seinen Läufer einstellte, der Hohentübinger aber idiotischerweise erst beim zweiten Mal zugriff, als schon ein wichtiger Bauer weg und die Partie somit nur remis war. Die armen Kiebitze, die das Gepatze mitansehen mussten, konnte man nur noch bemitleiden.

Die Tabellensituation hat sich für Hohentübingen insoweit verbessert, als der vermeintlich gefährlichste Verfolger Reutlingen 1 gegen den Tabellenletzten Grafenberg völlig überraschend einen Punkt abgab. Somit ist nur noch Neckartenzlingen mit zwei Punkten Rückstand in direkter Reichweite.

5. Runde: SG KK Hohentübingen 1 – TSV Grafenberg 1 6.0:2.0

Per aspera ad astra

Auch nach der fünften Bezirksliga-Runde bleibt Hohentübingen verlustpunktfrei an der Spitze. Der 6:2-Sieg gegen den Tabellenletzten Grafenberg erforderte allerdings ein ordentliches Stück Arbeit. So wie man sich im Fußball teilweise gegen tief stehende Underdogs schwertut, ist es auch im Schach nicht immer einfach, gegen schwächere Teams, die vor allem möglichst viele Remisen erzielen wollen, die Punkte einzufahren. So lässt sich vielleicht erklären, wieso die Siege gegen die Spitzenmannschaften Neckartenzlingen und Reutlingen 1 leichter von der Hand gingen als gegen die Teams aus niedrigeren Tabellenregionen. Gegen Letztere muss man dann eben Hartnäckigkeit und Geduld aufbringen und auch mal weniger glanzvolle Arbeitssiege mitnehmen.

Nicht optimal war diesmal die Ausstattung der Räumlichkeiten im „Team-Training“. Da unerwarteterweise nur sieben Tische vorhanden waren, musste einer doppelt belegt werden. Zudem fehlten in den Toiletten u.a. Handtücher (Seife hatte glücklicherweise der Teamchef dabei), so dass wohl Verhandlungsbedarf mit den Vermietern besteht, die leider hiervon nichts mitgeteilt hatten. Dessen ungeachtet entwickelte sich ein zähes Ringen, in dem erst kurz vor der Zeitkontrolle die

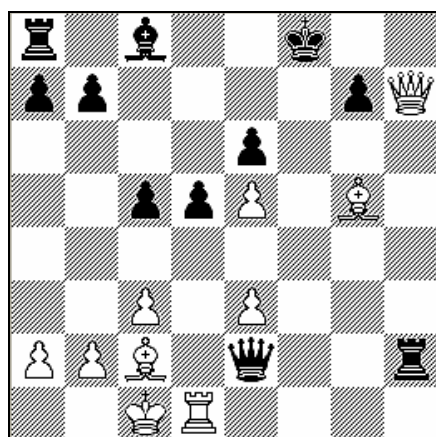
1. Mannschaft

ersten Partien entschieden wurden. **Jonathan Estedt** (Brett 5) verstärkte gegen Volker Lang schrittweise den Druck auf der g-Linie und konnte dort schließlich auch durchbrechen. **Burkhard Seewald** (7) freute sich, dass Steffen Thurner ihm dieselbe Eröffnung servierte wie kürzlich Martin Schmidt im BADE-Cup. Auf diese Weise war er gut informiert und konnte bald eine gefährliche Bauernwalze in Gang setzen. Der Grafenberger musste schließlich eine Figur geben und konnte die Partie nicht mehr retten. Überraschend kam die Niederlage von **Kai Schumann** (4), der gegen Jens Seifert nach überlegener Partieführung plötzlich die Qualität einstellte. Da Kai jedoch in Gedanken bei seiner kürzlich verstorbenen Großmutter war und dazu auch noch verschlafen hatte, kann man leicht verstehen, dass es ihm an der nötigen Konzentration fehlte. Die aufregendste Partie des Tages spielte **Jonathan Reichel** (2) gegen Alexander Tscharotschkin. Jonathans erfindungsreiches Angriffsspiel trotz frühen Damentauschs war bemerkenswert; leider geriet er jedoch in Zeitnot und konnte die taktischen Möglichkeiten nicht genau durchrechnen. Die Analyse wird vermutlich Gewinnmöglichkeiten für ihn zutage bringen. Nach der Zeitkontrolle stand ein sehr scharfes, unklares Endspiel auf dem Brett, jedoch beschlossen beide Seiten, dass sie genug Abenteuer durchlebt hatten und vereinbarten die Punkteteilung. An Brett 8 durfte der frischgebackene U14-Bezirksmeister **Lauritz Jansen** gegen Christoph Kolb sein Bezirksliga-Debüt feiern. Nach ungewöhnlicher, etwas dubios wirkender Eröffnung kam er immer besser ins Spiel und gewann nach einem Figurengewinn letztlich sicher. Länger musste sich sein Vater **Jörg Jansen** (6) in einem Damenendspiel gegen Heinrich Schneider abmühen. Geduldig vergrößerte Jörg aber nach und nach seinen Vorteil und holte schließlich den entscheidenden Punkt zum Mannschaftssieg. **Michael Schwerteck** (3) war vor allem darum bemüht, gegen das stocksolide und lange Zeit fehlerlose Spiel von Eberhard Hallmann irgendwie Gewinnpotential zu erhalten, notfalls auch auf Kosten leichten Stellungsnachteils. Gerade als die Partie trotz allem dicht vor dem Remis stand, stellte der Grafenberger plötzlich einen Bauern ein und verlor das resultierende Turmendspiel. Zufällig hatte Michael zwei Tage zuvor diesen Endspieltyp mit Nils Müller geübt und hatte daher die einschlägigen Pläne und Grundsätze noch frisch in Erinnerung. **Matthias Hönsch** (1) haderte mit sich, weil er in der Eröffnung zwei Tempi verschenkt hatte (der nach a6 entwickelte Läufer musste bald wieder zurück). Den Zeitgewinn nutzte Norbert Hallmann, um die Initiative zu ergreifen, aber Matthias war nun aufgewacht und hielt konsequent dagegen. Im Endspiel schienen plötzlich beide Seiten auf Gewinn zu spielen, aber aufgrund der ungleichfarbigen Läufer ergab sich nach fast sechs Stunden Spielzeit ein leistungsgerechtes Remis.

In der Tabelle hat sich wenig verändert: Neckartenzlingen und Reutlingen folgen weiterhin mit zwei bzw. drei Punkten Rückstand. *(Alle Berichte von Teamchef Michael Schwerteck)*

Abschließend noch eine Glanzpartie unseres Präsidenten:

Jansen,J – Frey,T Reutlingen 1 – Hohentübingen, 29.11.2009



Nach 23... Tf2xh2

In den vorangegangenen Zügen hatte ich meinen Gegner, den stärksten seit langer Zeit, regelrecht angefallen. Entgegen meinen sonstigen Gewohnheiten hatte ich Bauern und Qualität geopfert, um zum gegnerischen König durchzukommen. Aber Schwarz hatte einen gefährlichen Gegenangriff gestartet. Jetzt stand die Partie auf des Messers Schneide. Mit seinem letzten Zug nahm Schwarz den Bauern h2 mit der Absicht, die Qualität auf c2 zurückzutauschen und in ein vermutlich gewonnenes Endspiel abzuwickeln. Aber Weiß kann den Läufer wegen Matt nicht wegziehen. Außerdem ist die Dame angegriffen. Was soll Weiß tun??

Lösung: Weiß hatte weiter gerechnet. **24.Le7+!! Ke8** [24...Kxe7 25.Dxg7+ ergibt nur Zugumstellung] **25.Dg8+ Kxe7** [25...Kd7 26.Dd8+ Kc6 27.Dd6+ Kb5 28.a4+ Ka5 29.b4+ cxb4 30.cxb4#] **26.Dxg7+ Kd8 27.Df8+ Kd7 28.Dd6+ mit Matt 1–0**

2. Mannschaft

2. Mannschaft (Kreisklasse)

1. Runde am 20.09.2009

2. Runde am 11.10.2009

Pliezhausen 1 - Hohentübingen 2 1.5:6.5			Hohentübingen 2 - Steinlach 3 7.0:1.0				
1	Incel,R	- Uhlig,H	0:1	1	Schmidt,M	- Schnitzer,F	+:-
2	Reichenecker,H	- Schmidt,M	0:1	2	Jansen,L	- Schweizer,M	1:0
3	Ziegler,R	- Sessler,J	1:0	3	Hobert,M	- Behnle,F	0:1
4	Schlaich,B	- Jansen,L	0:1	4	Kohler,S	- Kuch,P	1:0
5	Merkle,M	- Kohler,S	½:½	5	Müller,N	- Behnle,E	1:0
6	Rulitschka,H	- Müller,N	0:1	6	Reimer,B	- Müller,L	1:0
7	Gallmayer,A	- Kohler,E	0:1	7	Holzträger,L	- Springer,J	1:0
8	Haug,C	- Papadopoulou,S	0:1	8	Kohler,E	- Friederich,C	1:0
Ammerbuch 1 - Lichtenstein 1 6.0:2.0			Dettingen 1 - Steinlach 2 4.5:3.5				
1	Macher,C	- Rix,M	½:½	1	Wezel,S	- Kovacic,M	½:½
2	Pollach,R	- Aydin,M	1:0	2	Doster,H	- Streib,P	1:0
3	Heinz,V	- Tröster,A	½:½	3	Fritz,A	- Weihing,W	½:½
4	Nuessle,F	- Schwenk,R	1:0	4	Schmid,P	- Dumancic,V	1:0
5	Schmid,H	- Hirrle,K	1:0	5	Notz,S	- Haug,S	½:½
6	Dalla Costa,M	- Fausel,B	1:0	6	Weible,R	- Blanke,C	1:0
7	Masekowsky,M	- Werz,M	+:-	7	Notz,M	- Behnle,S	0:1
8	Buck,H	- Eggebrecht,D	0:1	8	Fritz,E	- Behnle,K	0:1
Pfullingen 3 - Pfullingen 4 6.5:1.5			Pfullingen 4 - Metzingen 1 3.5:4.5				
1	Poletajew,S	- Werner,S	1:0	1	Jaschik,P	- Jablonski,R	½:½
2	Jenke,T	- Jaschik,P	½:½	2	Gorelik,I	- Greiner,T	0:1
3	Aralbaev,D	- Konya,D	1:0	3	Simonfi,C	- Harder,S	-:+
4	Ercelebi,H	- Leuze,W	1:0	4	Mollenkopf,T	- Handel,H	½:½
5	Michaelis,A	- Gorelik,I	1:0	5	Lorch,T	- Griesz,F	+:-
6	Bihler,S	- Simonfi,C	1:0	6	Pajonk,C	- Pfaff,G	1:0
7	Jooss,A	- Mollenkopf,T	0:1	7	Baur,B	- Früh,G	½:½
8	Lorch,I	- Lorch,T	1:0	8	Taigel,H	- Bas,E	-:+
Metzingen 1 - Dettingen 1 3.5:4.5			Lichtenstein 1 - Pfullingen 3 2.0:6.0				
1	Greiner,T	- Wezel,S	½:½	1	Rix,M	- Poletajew,S	0:1
2	Winter,M	- Doster,H	½:½	2	Aydin,M	- Aralbaev,D	1:0
3	Harder,S	- Fritz,A	1:0	3	Tröster,A	- Ercelebi,H	0:1
4	Karl,R	- Schmid,P	0:1	4	Odebrecht,A	- Michaelis,A	0:1
5	Handel,H	- Notz,S	½:½	5	Schwenk,R	- Bihler,S	½:½
6	Griesz,F	- Fritz,E	1:0	6	Hirrle,K	- Barth,B	½:½
7	Pfaff,G	- Blank,G	0:1	7	Eggebrecht,D	- Wurster,E	0:1
8	Pfeiffer,J	- Beck,J	-:+	8	Schröder,R	- Lorch,I	0:1
Steinlach 2 - Steinlach 3 4.5:3.5			Pliezhausen 1 - Ammerbuch 1 1.0:7.0				
1	Krauss,M	- Behnle,S	0:1	1	Kehrer,D	- Dzyba,S	0:1
2	Kovacic,M	- Schnitzer,F	½:½	2	Incel,R	- Macher,C	0:1
3	Streib,P	- Trautmann,M	1:0	3	Reichenecker,H	- Pollach,R	0:1
4	Weihing,W	- Schweizer,M	+:-	4	Schlaich,B	- Heinz,V	0:1
5	Dumancic,V	- Behnle,F	0:1	5	Merkle,M	- Schmid,H	0:1
6	Haug,S	- Behnle,K	1:0	6	Rulitschka,H	- Dalla Costa,M	0:1
7	Blanke,C	- Kuch,P	1:0	7	Gallmayer,A	- Masekowsky,M	1:0
8	Lutz,M	- Behnle,E	-:+	8	Haug,C	- Buck,H	0:1

2. Mannschaft

3. Runde am 01.11.2009

4. Runde am 15.11.2009

Ammerbuch 1 - Hohentübingen 2 3.0:5.0			Hohentübingen 2 - Dettingen 1 7.5:0.5				
1	Dzyba,S	- Uhlig,H	0:1	1	Uhlig,H	- Wezel,S	1/2:1/2
2	Macher,C	- Schmidt,M	1/2:1/2	2	Schmidt,M	- Doster,H	1:0
3	Pollach,R	- Sessler,J	1/2:1/2	3	Sessler,J	- Fritz,A	1:0
4	Heinz,V	- Jansen,L	1/2:1/2	4	Jansen,L	- Schmid,P	1:0
5	Nuessle,F	- Hobert,M	1:0	5	Hobert,M	- Notz,S	1:0
6	Schmid,H	- Kohler,S	0:1	6	Kohler,S	- Notz,M	1:0
7	Dalla Costa,M	- Müller,N	1/2:1/2	7	Müller,N	- Fritz,E	1:0
8	Buck,H	- Steinhilber,B	0:1	8	Steinhilber,B	- Beck,J	1:0
Pfullingen 3 - Pliezhausen 1 6.0:2.0			Pfullingen 4 - Steinlach 3 6.0:2.0				
1	Poletajew,S	- Kehrer,D	0:1	1	Werner,S	- Schnitzer,F	+:-
2	Aralbaev,D	- Incel,R	0:1	2	Jaschik,P	- Trautmann,M	+:-
3	Michaelis,A	- Reichenecker,H	1:0	3	Konya,D	- Schweizer,M	1/2:1/2
4	Bihler,S	- Ziegler,R	1:0	4	Leuze,W	- Behnle,F	0:1
5	Barth,B	- Schlaich,B	1:0	5	Gorelik,I	- Kuch,P	1/2:1/2
6	Jooss,A	- Merkle,M	+:-	6	Mutschler,R	- Behnle,E	1:0
7	Wurster,E	- Rulitschka,H	1:0	7	Pajonk,C	- Rein,A	+:-
8	Jaschik,P	- Gallmayer,A	1:0	8	Hirsch,S	- Blanck,M	1:0
Metzingen 1 - Lichtenstein 1 6.0:2.0			Lichtenstein 1 - Steinlach 2 3.0:5.0				
1	Guess,C	- Rix,M	+:-	1	Rix,M	- Krauss,M	0:1
2	Jablonski,R	- Aydin,M	1:0	2	Aydin,M	- Streib,P	0:1
3	Greiner,T	- Tröster,A	1/2:1/2	3	Tröster,A	- Weihing,W	1/2:1/2
4	Winter,M	- Odebrecht,A	+:-	4	Odebrecht,A	- Dumancic,V	1/2:1/2
5	Harder,S	- Schwenk,R	1:0	5	Schwenk,R	- Haug,S	1/2:1/2
6	Karl,R	- Hausmann,P	1/2:1/2	6	Hausmann,P	- Lutz,M	0:1
7	Handel,H	- Hirrle,K	1:0	7	Hirrle,K	- Behnle,S	1/2:1/2
8	Griesz,F	- Bauer,H	0:1	8	Eggebrecht,D	- Behnle,K	1:0
Steinlach 2 - Pfullingen 4 5.0:3.0			Pliezhausen 1 - Metzingen 1 2.0:6.0				
1	Krauss,M	- Werner,S	0:1	1	Kehrer,D	- Guess,C	0:1
2	Kovacic,M	- Konya,D	1/2:1/2	2	Incel,R	- Jablonski,R	0:1
3	Streib,P	- Leuze,W	1:0	3	Reichenecker,H	- Winter,M	1:0
4	Weihing,W	- Gorelik,I	1:0	4	Ziegler,R	- Harder,S	0:1
5	Dumancic,V	- Mutschler,R	1/2:1/2	5	Schlaich,B	- Karl,R	0:1
6	Haug,S	- Mollenkopf,T	1:0	6	Rulitschka,H	- Handel,H	0:1
7	Blanke,C	- Lorch,T	1:0	7	Gallmayer,A	- Griesz,F	0:1
8	Behnle,F	- Pajonk,C	0:1	8	Forschner,W	- Pfeiffer,J	+:-
Steinlach 3 - Dettingen 1 0.0:8.0			Ammerbuch 1 - Pfullingen 3 4.0:4.0				
1	Behnle,S	- Wezel,S	0:1	1	Dzyba,S	- Poletajew,S	1:0
2	Trautmann,M	- Doster,H	0:1	2	Macher,C	- Jenke,T	1/2:1/2
3	Schweizer,M	- Schmid,P	0:1	3	Pollach,R	- Aralbaev,D	0:1
4	Behnle,K	- Notz,S	0:1	4	Heinz,V	- Ercelebi,H	1/2:1/2
5	Kuch,P	- Weible,R	0:1	5	Nuessle,F	- Michaelis,A	1:0
6	Behnle,E	- Notz,M	0:1	6	Schmid,H	- Bihler,S	1:0
7	Müller,L	- Fritz,E	0:1	7	Dalla Costa,M	- Jooss,A	0:1
8	Blanck,M	- Notz,L	0:1	8	Skoda,J	- Wurster,E	0:1

2. Mannschaft

5. Runde am 29.11.2009

6. Runde am 27.01.2010

Pfullingen 3 - Hohentübingen 2 3.0:5.0			Hohentübingen 2 - Pfullingen 4 6.5:1.5				
1	Poletajew,S	- Uhlig,H	0:1	1	Schmidt,M	- Werner,S	1:0
2	Jenke,T	- Schmidt,M	½:½	2	Jansen,L	- Konya,D	1:0
3	Aralbaev,D	- Jansen,L	1:0	3	Kohler,S	- Leuze,W	1:0
4	Ercelebi,H	- Kohler,S	1:0	4	Müller,N	- Gorelik,I	1:0
5	Michaelis,A	- Müller,N	½:½	5	Reimer,B	- Mollenkopf,T	½:½
6	Bihler,S	- Reimer,B	0:1	6	Papadopoulou,S	- Pajonk,C	1:0
7	Jooss,A	- Steinhilber,B	0:1	7	Estedt,A	- Schaber,D	1:0
8	Wurster,E	- Papadopoulou,S	0:1	8	Estedt,E	- Papadopoulos,K	0:1
Metzingen 1 - Ammerbuch 1 2.0:6.0			Lichtenstein 1 - Dettingen 1 3.0:5.0				
1	Guess,C	- Dzyba,S	1:0	1	Rix,M	- Wezel,S	1:0
2	Jablonski,R	- Pollach,R	0:1	2	Aydin,M	- Doster,H	1:0
3	Winter,M	- Heinz,V	0:1	3	Tröster,A	- Fritz,A	0:1
4	Harder,S	- Nuessle,F	0:1	4	Odebrecht,A	- Schmid,P	½:½
5	Karl,R	- Schmid,H	0:1	5	Schwenk,R	- Notz,S	½:½
6	Handel,H	- Dalla Costa,M	0:1	6	Steppan,P	- Weible,R	0:1
7	Griesz,F	- Masekowsky,M	0:1	7	Hausmann,P	- Notz,M	0:1
8	Pfeiffer,J	- Lederer,L	1:0	8	Hirrlé,K	- Fritz,E	0:1
Steinlach 2 - Pliezhausen 1 6.0:2.0			Pliezhausen 1 - Steinlach 3 7.5:0.5				
1	Krauss,M	- Kehrer,D	+:-	1	Kehrer,D	- Behnle,S	1:0
2	Kovacic,M	- Incel,R	0:1	2	Incel,R	- Schnitzer,F	1:0
3	Streib,P	- Reichenecker,H	½:½	3	Reichenecker,H	- Trautmann,M	1:0
4	Weihing,W	- Ziegler,R	1:0	4	Ziegler,R	- Schweizer,M	½:½
5	Dumancic,V	- Schlaich,B	½:½	5	Schlaich,B	- Behnle,K	1:0
6	Haug,S	- Merkle,M	+:-	6	Merkle,M	- Kuch,P	1:0
7	Blanke,C	- Rulitschka,H	1:0	7	Rulitschka,H	- Behnle,E	1:0
8	Behnle,K	- Gallmayer,A	+:-	8	Gallmayer,A	- Müller,L	1:0
Steinlach 3 - Lichtenstein 1 1.5:6.5			Ammerbuch 1 - Steinlach 2 5.5:2.5				
1	Behnle,S	- Rix,M	½:½	1	Dzyba,S	- Krauss,M	1:0
2	Schnitzer,F	- Aydin,M	0:1	2	Macher,C	- Streib,P	1:0
3	Trautmann,M	- Tröster,A	½:½	3	Pollach,R	- Weihing,W	½:½
4	Schweizer,M	- Odebrecht,A	½:½	4	Heinz,V	- Dumancic,V	1:0
5	Behnle,F	- Schwenk,R	0:1	5	Nuessle,F	- Haug,S	0:1
6	Kuch,P	- Hirrlé,K	0:1	6	Schmid,H	- Blanke,C	1:0
7	Behnle,E	- Fausel,B	0:1	7	Masekowsky,M	- Lutz,M	-:+
8	Geiger,F	- Werz,M	0:1	8	Buck,H	- Buckenmaier,H	1:0
Dettingen 1 - Pfullingen 4 6.5:1.5			Pfullingen 3 - Metzingen 1 4.0:4.0				
1	Wezel,S	- Werner,S	1:0	1	Poletajew,S	- Guess,C	0:1
2	Doster,H	- Jaschik,P	½:½	2	Aralbaev,D	- Jablonski,R	1:0
3	Notz,S	- Konya,D	1:0	3	Ercelebi,H	- Winter,M	½:½
4	Weible,R	- Leuze,W	½:½	4	Michaelis,A	- Harder,S	½:½
5	Notz,M	- Mutschler,R	1:0	5	Barth,B	- Karl,R	0:1
6	Fritz,E	- Mollenkopf,T	½:½	6	Wurster,E	- Handel,H	1:0
7	Blank,G	- Pajonk,C	1:0	7	Lorch,I	- Griesz,F	1:0
8	Brandner,M	- Baur,B	1:0	8	Jaschik,P	- Pfeiffer,J	0:1

Die Tabelle nach der 6. Runde:

Rg.	Mannschaft	MP	BP	Rg.	Mannschaft	MP	BP
1	SG KK Hohentübingen 2	12:0	37.5	6	Rochade Metzingen 1	7:5	26.0
2	SV Dettingen 1	10:2	29.0	7	SF Lichtenstein 1	2:10	18.5
3	SF Ammerbuch 1	9:3	31.5	8	SF Pfullingen 4	2:10	17.0
4	SF Pfullingen 3	8:4	29.5	9	SV Pliezhausen 1	2:10	16.0
5	SC Steinlach 2	8:4	26.5	10	SC Steinlach 3	0:12	8.5

2. Mannschaft

1. Runde: SV Pliezhausen – SG KK Hohentübingen 2 1.5:6.5

Spannendes Auftaktspiel

Mit dem Auswärtsspiel in Pliezhausen begann heute wieder die Mannschaftssaison. Da die Pliezhausener stark ersatzgeschwächt antraten, waren wir trotz des Fehlens von Markus Hobert und Lasse Holzträger klar favorisiert, was natürlich für eine gewisse Zuversicht sorgte.

Im geräumigen, aber etwas stickigen Spielsaal gab **Tanja Papadopoulou** (Brett 8) gleich zu Beginn die Richtung vor. In einer komplizierten Stellung rechnete sie den entscheidenden Zug weiter als ihr Gegner, Christian Haug, und gewann zu Beginn eine Figur. Den Vorteil gab sie dann auch nicht mehr aus der Hand und brachte die Mannschaft mit einem wichtigen Schwarzsieg in Führung. Und mit Schwarzsiegen ging es weiter. **Nils Müller** (6) erzielte in einem Italiener Vorteil und verpasste Herbert Rulitschka die schlechtere Bauernstruktur. Der Vorteil wurde in der Folge konsequent ausgebaut, mehrfach umgewandelt und mündete schließlich in einem für Nils gewonnenen Bauernendspiel.

Etwas überraschend kam dann die Niederlage von **Julien Sessler** (3), der in einem ungefähr ausgeglichenen Mittelspiel durch einen taktischen Trick einen Bauerngewinn erzielen wollte. Der Versuch ging jedoch leider nach hinten los, nach einigen genauen Zügen von Roland Ziegler war die Dame weg.

Dann erhöhte **Lauritz Jansen** (4) auf 3:1 für Hohentübingen, durch einen Angriffssieg gegen Benno Schlaich. Er nahm sich das Motto der Pliezhausener („Verachtet mir den Bauern nicht!“) zu Herzen und setzte eine Bauernwalze gegen den weißen König in Bewegung. Schließlich brach sein Gegner unter dem Druck zusammen und stellte zwei Türme ein, wonach die Partie gelaufen war. Nun begann jedoch eine lange Dürreperiode, während der es mehrfach so aussah, als könnte Pliezhausen den Rückstand noch ausgleichen. **Steffen Kohler** (5) hatte aus der Eröffnung heraus Vorteil erzielt,



Nils Müller in Runde 4 gegen Erich Fritz

verwertete diesen dann jedoch nicht und landete schließlich in einem Endspiel mit Minusbauern, das wegen der ungleichfarbigen Läufer jedoch gleichwohl remis war. Gleichzeitig standen **Ekaterina Kohler** (7) und **Martin Schmidt** (2) unter Druck, während **Heiner Uhlig** (1) den zwischenzeitlichen Qualitätsvorteil wieder verloren hatte und in einem Endspiel mit Minusbauern gelandet war.

Zuerst remisierte wie erwartet Steffen gegen Mathias Merkle, wonach noch ein Punkt zum Mannschaftssieg fehlte. Diesen steuerte Martin Schmidt gegen Herbert Reichenecker bei. Der Hohentübinger war aus der Eröffnung heraus in eine schlechte Stellung geraten, Weiß ließ jedoch mehrere Möglichkeiten aus, den Eröffnungsvorsprung in etwas Greifbares umzuwandeln. Im dann folgenden Schwerfigurenmittelspiel geriet dann der weiße König unter das Feuer sämtlicher schwarzer Steine, nach einem letzten Fehlgriff wurde es sogar Matt.

Das Match war somit gewonnen, aber jetzt waren die beiden übrig gebliebenen Königskinder nicht zu bremsen. Katja befreite sich gegen Artur Gallmayer aus ihrer gedrückten Stellung, gewann zwei Bauern und ließ diese bis zur gegnerischen Grundreihe marschieren. 5.5:1.5!

Heiner hatte in seiner über die gesamte Zeit taktisch geprägten Partie mittlerweile durch eine Fesselung eine Figur gewonnen und brachte diesen Vorteil gegen Recep Incel dann auch nach Hause. Nachdem der Läufer des Pliezhauseners die Umwandlung schließlich nicht mehr verhindern konnte, gab er auf.

Ein klarer Sieg also, dem man den über weite Strecken ausgeglichenen Verlauf nicht ansieht. Am Ende setzte sich dann doch noch der Favorit durch. Da auch die restlichen Aufstiegs Konkurrenten gewonnen hatten, ist somit noch nichts entschieden. Das erste direkte Duell mit einem von ihnen steht dann am 1.11. an, gegen den DWZ-Favoriten Ammerbuch.

2. Mannschaft

2. Runde: SG KK Hohentübingen 2 – SC Steinlach 3 7.0:1.0

Generalprobe absolviert

Obwohl die Königskinder gegen Steinlach 3 etwas ersatzgeschwächt antraten, wurde mit einem hohen Sieg gerechnet, zumal diese im Vergleich zu ihrer Stammbesetzung noch weitaus stärker abfielen als wir. Der 7:1-Sieg ging eher in Richtung Normalergebnis, war allerdings vom Spielverlauf her absolut gerechtfertigt.

Die erste Entscheidung fiel an Brett 1. **Martin Schmidt** hatte keinen Gegner, was aber immerhin den Vorteil hatte, dass er als Berichterstatter die restlichen Partien umso genauer verfolgen konnte. Nach der halben Stunde Kulanzzeit ging Hohentübingen somit in Führung. Fast noch schneller war **Benedict Reimer** (Brett 6), der in einem eigentlich ruhigen Italiener seinen Gegner Ludwig Müller regelrecht zerpfückte. Schwarz rochierte todesmutig in den Angriff hinein, worauf Bene dessen Königsstellung aufriss und fast erzwungen eine Figur gewann. Später folgte eine zweite und dann wurde der Königsangriff mit einem Damenopfer gekrönt. Gewohnt souverän agierte **Katja Kohler** (8), die gegen ihren jungen Gegner im Spanier ein starkes Zentrum aufbauen konnte. Carlo Friederich fraß einen Bauern und wurde sofort mit dem Verlust einer Figur bestraft. Den materiellen Vorteil baute Katja in der Folge aus und brachte ihn auch ganz sicher nach Hause. Fast gleichzeitig wurde **Nils Müller** (5) fertig. In einem weiteren Italiener an diesem Tag übte er sich in der Eröffnung zusammen mit seiner Gegnerin Elisabeth Behnle in Tempoverlusten, stand aber gleichzeitig immer ein wenig beherrschender. Ein Bauernsturm am Damenflügel schockierte Weiß dann jedoch so, dass sie sofort eine Figur einstellte und einige Züge später eine Qualität folgen ließ. Nach gerade einmal einer Stunde führte Hohentübingen mit 4:0.

Den Siegtreffer erzielte **Lasse Holzträger** (7) mit einem recht glücklichen Schwarzsieg gegen unseren Trainingsgast Justus Springer. Nach der Eröffnung erzielte er zwar Vorteil, verpasste es dann jedoch, diesen zu vergrößern und stellte einen Bauern ein. Justus sah jedoch den taktischen Trick nicht und geriet so in eine sehr passive Stellung. Nach zwei weiteren Fehlern gab er mit einer Minusqualle auf - gerechtfertigt, aber für einen jungen Spieler doch erstaunlich früh. Außersächlich machte Justus auf sich aufmerksam, als er zwischenzeitlich glatt mit seinem Stuhl nach hinten umkippte - glücklicherweise ohne Verletzungen. **Steffen Kohler** (4) siegte ebenfalls wenig später. In einem Läuferspiel gewann er in der Eröffnung einen Bauern, wofür sein Gegner Peter Kuch ein wenig Kompensation durch Figurenaktivität bekam. Steffen agierte jedoch umsichtig, setzte seine Bauern in Marsch und gewann schließlich eine Figur, der später noch eine Qualle folgte. Als letzter gewann **Lauritz Jansen** (2), der mit seiner Standarderöffnung ein gutes Spiel erlangte und seinen Druck nach und nach erhöhte. Ein Bauer auf e5 diente als Speerspitze des Angriffes, der Michael Schweizer schlussendlich eine Qualität kostete. Danach wickelte Lauritz in das klar gewonnene Endspiel ab. Ein überzeugender Sieg, nur das Selbstvertrauen in seine Stellung könnte Lauritz jetzt noch stärken - zwischenzeitlich währte er sich in der klar schlechteren Stellung.

Den Ehrenpunkt für Steinlach erzielte Franziska Behnle gegen **Markus Hobert** (3), der sich in seinem Skandinavien nicht richtig zurecht fand und in einer zwar festen, aber doch passiven Stellung landete. Ein Damenausflug kostete jedoch viele Tempi und erlaubte es Weiß, einen starken Angriff gegen die schwarze Rochadestellung zu inszenieren. Die Partie wurde dann durch ein schönes Damenopfer entschieden. Eine starke Partie der DWZ-Stärksten der Steinlacher (1339!).

Ein Pflichtsieg also vor dem sicherlich vorentscheidenden Spiel am 1.11. in Ammerbuch.

3.Runde: SF Ammerbuch 1 – SG KK Hohentübingen 2 3.0:5.0

Spitzenspiel und Selbstvertrauen gewonnen!

Schon seit Anfang der Saison war klar, dass alle Kraft auf den Schicksalsmonat November konzentriert werden musste. Und so trat man beim nominellen Favoriten, den Schachfreunden Ammerbuch, auch mit der (fast) stärksten Mannschaft an, wenn es nach den Ratingzahlen geht. Verstärkt durch Edeljoker Benjamin wurde ein DWZ-Schnitt von 1735.5 erreicht, während die durch das Fehlen des nominellen Brettes 8 geschwächten Ammerbucher „nur“ auf 1736.75 kamen. Zwei

2. Mannschaft

gleichstarke Mannschaften also, die sich an diesem schönen Sonntagmorgen gegenübermaßen. Und wären Zuschauer dabeigewesen - der um 12:30 Uhr eintreffende Jörg hatte schon einiges verpasst - hätte sich ihnen an Spannung einiges geboten.

Den Anfang des Reigens machte um 12:15 Uhr **Martin Schmidt** (Brett 2), der gegen den erwarteten Sämisch-Angriff im Königsinder eine Lanka-Spezialvariante auspackte. Trotz einiger ungenauer Züge erreichte er damit nach einem dicken positionellen Fehler von Claus Macher gutes Spiel und schließlich hätte die größere Aktivität zu einem Bauerngewinn führen können, für den allerdings einige Züge genauer Berechnung erforderlich gewesen wären. Da er dafür zu faul war, verflachte die Partie allmählich und endete schließlich in einem Remis, da mittlerweile Hohentübingen an vielen Brettern Vorteile gewonnen hatte. Vor allem hatte **Lauritz Jansen** (4) inzwischen seine mittlerweile von allen verloren gegebene Partie retten können. Das Königskind behandelte den Paulsen-Sizilianer nicht richtig und erlaubte im Mittelspiel einen starken Angriff durch Qualitätsoffer von Volker Heinz. Dieser konnte zwar die Qualität ohne Probleme zurückgewinnen, wurde danach jedoch zu gierig und wollte einen klaren Gewinn und nicht nur ein Endspiel mit Plusbauern. Eiskalt nahm Lauritz am anderen Flügel dann einen weißen Bauern und es wurde ein Endspiel mit materiellem Gleichstand, das wenig später Remis gegeben wurde. Ebenfalls fast zeitgleich wurde **Julien Sessler** (3) fertig, der gegen Rudolf Pollach einen sehr untheoretischen KIA-Aufbau spielte und nach einer Manövrierphase am Königsflügel die schwarzen Bauern hervorlockte. Nach dem folgenden Bauerngewinn geriet er jedoch in ein Art Dauerschach, aus dem er nur um den Preis einer nachteiligen Stellung ausbrechen konnte. Da der Gegner ebenfalls keine andere Möglichkeit hatte, endete auch diese Partie friedlich mit einem Unentschieden. Mit dem Gleichstand konnte man jetzt natürlich sehr zufrieden sein, da damit die dicken Brocken der Ammerbucher ausgeschaltet waren. Aber zumindest die restlichen Königsinder waren es nicht. **Benjamin Steinhilber** (8) spielte mit Schwarz sehr fein gegen Hardy Buck und erarbeitete sich Schritt für Schritt ein positionelles Übergewicht, das im Gewinn von zwei Bauern mündete. Allerdings hatte unser Neuzugang dafür fast seine gesamte Bedenkzeit verbraucht und stresste seine eigenen Nerven und die der Mitspieler nun mit der Aufgabe, in knapp 5 Minuten 15 Züge ausführen zu müssen, eine Aufgabe, die er jedoch souverän meisterte. Direkt nach der Zeitkontrolle gab der Ammerbucher auf. Nur Sekunden später durfte auch **Heiner Uhlig** (1) die Glückwünsche von Sultan Dzyba entgegennehmen. In einer trügerisch ruhigen englischen Eröffnung versuchten sich beide gegenseitig zu überlisten. Dabei kam unser Senior in Nachteil und stand zwischendurch auf Verlust. Aber noch gab es Gegenspielmöglichkeiten. Heiner startete einen Angriff am Königsflügel, den Sultan unterschätzte. Infolgedessen landete er auf einmal seinerseits in einer Verluststellung. Nun mussten nur noch die letzten Versuche des Schwarzen abgewehrt werden, die Partie noch zu wenden. Das resultierende Endspiel mit Mehrqualität gewann Heiner dann ohne Probleme. Ebenfalls einen Sieg feiern, der auch gleichzeitig den Siegpunkt bedeutete, durfte **Steffen Kohler** (6). Gegen Hans-Peter Schmid kam er zwar aus der Eröffnung (mit 2.h4?!) in eine etwas gedrückte Stellung, konnte sich jedoch befreien und einen Bauern gewinnen. Der Vorteil wurde im Leichtfigurenendspiel dann verwertet.

Markus Hobert (5) musste dagegen eine Niederlage kassieren. Leider tat ihm sein Gegner nicht den Gefallen, einen einfachen Angriffspunkt zu bieten und es kam zu einem strategischen Ringen, in dem Markus schließlich eine Qualität einbüßte. Jetzt öffnete Frank Nüsse die Stellung und drang mit seiner Dame ein, wobei nun jedoch dem Ammerbucher ein Rechenfehler unterlief, durch den er eine Figur verlor. Nun war wieder Markus am Drücker, übersah jedoch wenige Züge später erneut etwas, wonach ein Turm verloren ging. Trotz eines Verzweiflungsgegenangriffes musste Markus schließlich aufgeben. Als Letzter spielte somit nur noch **Nils Müller** (7), der gegen Markus Dalla Costa aus der Eröffnung heraus einigen Druck aufbaute. Anstatt jedoch sich danach langsam zu entwickeln, suchte Nils die sofortige Entscheidung und büßte schlussendlich einen Bauern ein. Nach dem Rückgewinn und einem Generalabtausch landeten die Kontrahenten in einem gleichstehenden Springerendspiel, das dann noch ein wenig geknetet wurde - bis Schwarz irgendwann auf die Idee kam, die Springer zu tauschen. Dieser Abtausch schwächte jedoch die Bauernstruktur von Schwarz. Nils berechnete den Gewinnzug, war sich aber nicht sicher und wählte schließlich einen anderen Durchbruch, der das

2. Mannschaft

sichere Remis garantierte. Um 2 Uhr herum wurde die letzte Partie des Tages somit mit einem Unentschieden beendet.

Mit einem geschlossenen Auftreten und viel Kampfgeist schlugen die Königskinder den Favoriten Ammerbuch somit mit 5:3. Nun geht es gestärkt in die letzten zwei Duelle in diesem Monat (und Jahr). Gegen Dettingen und Pfullingen 3 wird sich zeigen, ob der Traum vom Aufstieg real werden kann.

4.Runde: SG KK Hohentübingen 2 – SV Dettingen 1 7.5:0.5

Königskinder demontieren Dettingen

Die Gäste aus Dettingen reisten bereits mit ungunstigen Erinnerungen an das 0:8 aus der letzten Saison nach Tübingen und die Erinnerung schien bei vielen auch noch tief zu sitzen. Der bisherige verlustpunktlose Dritte der Tabelle wurde auf jeden Fall souverän abgefertigt, ganz im Stile eines Tabellenführers. Auch wenn der Sieg um einige halbe Pünktchen zu hoch ausfiel, war es beeindruckend, wie jeder in seinen Stellungen nachgesetzt hat und den Sieg holen wollte.

Den ersten Sieg landete nach einer längeren Durststrecke **Markus Hobert** (Brett 5), der in einer zweiseitigen Eröffnung beim Übergang ins Mittelspiel Steffen Notz einen Mittelbauern wegschnappte und nach einer falschen Reaktion des Dettingers und zwei weitere Bauern später bereits im 17. Zug die Glückwünsche des Gegners entgegennehmen durfte. In der folgenden Phase bauten die Königskinder an allen Brettern langsam Vorteile aus, den nächsten Sieg landete jedoch erst kurz vor der Zeitkontrolle **Nils Müller** (7). Aus einer wilden Eröffnung, die sich jeder Klassifizierung entzieht, kam er mit den etwas aktiveren Figuren heraus und gewann nach einem Fehler von Erich Fritz auch eine Qualität. Weiß konnte jedoch mehr und mehr Gegenspiel aufbauen, bis er eine Fesselung übersah. Danach war sein Mittelfreibauer weg und der Rest der Partie ähnelte mehr einem Abschlichten. Fast gleichzeitig gab auch Horst Doster gegen **Martin Schmidt** (2) auf. In einem Skandinavien wählte er den Damenrückzug nach d8 und baute sich auch im Folgenden passiv auf. Dennoch neigte sich die Waagschale nach einigen Ungenauigkeiten langsam auf die schwarze Seite, bis der Dettinger Altmeister im Endspiel eine Springergabel übersah, die einen Bauern kostete. Nachdem wenige Züge später auch der Turm erobert wurde, gab Doster auf. Wenige Minuten später gewann auch **Julien Sessler** (3) zum 4:0, der das Wolga-Gambit sehr gut behandelte und im Mittelspiel mit einer genau berechneten, mehrere Züge langen Kombination unter Qualitätsopfer eine Figur eroberte. Dafür besaß Archibald Fritz jedoch zwei verbundene Freibauern, die allerdings von den gut koordinierten Figuren des Schwarzen zuverlässig gestoppt wurden. Schließlich stellte Weiß einen Turm ein und verkürzte so seine Leiden.

Den Sieg sicherte **Heiner Uhlig** (1), der seinem Gegner Sebastian Wezel den Ehrenhalbenpunkt für die Dettinger überreichte (ich sollte ja nicht schreiben, dass er uns das 8:0 verpatzt hat). In einem komplizierten Sizilianer entstand eine strategisch anspruchsvolle Stellung, in der Weiß dann jedoch auf einmal eine Qualität einstellte. Im Folgenden stellte sich das eher als unfreiwilliges Opfer heraus. Schwarz kam mehr und mehr unter Druck und in der Endstellung hätte Heiner dann schon lieber Weiß gehabt, wie er nach einer langen gemeinsamen Analyse feststellte. **Benjamin Steinhilber** (8) siegte nach einer Zeitnotschlacht gegen Jens Beck, nachdem beide in den ersten zwanzig Zügen schon einen Großteil ihrer Bedenkzeit verbraucht hatten. Benjamin war jedoch etwas besser aus der Eröffnung herausgekommen und überspielte seinen Gegner so weit, bis dieser schließlich einen Turm stehen ließ. Das Endspiel wollte er sich zwar noch zeigen lassen, Benjamin meisterte es jedoch ohne Probleme. Der Mannschaftsführer, **Steffen Kohler** (5), konnte mit einem Sieg gegen Spanisch das Ergebnis noch einmal heraufsetzen. Manfred Notz zeigte sich Steffens strategischem Spiel nicht gewachsen und verlor kompensationslos zwei Bauern, die Steffen souverän zum Sieg verwandelte. Den Schlusspunkt setzte **Lauritz Jansen** (4). Auch er zeigte, ganz entgegen seinem sonstigen Spielstil, eine eher strategisch angelegte Partie und überspielte den Dettinger Topscorer Philipp Schmid u.a. mit einem Tripelbauern gnadenlos. Der Lohn war eine Mehrqualität, die Lauritz im Endspiel dann auch ohne Probleme zum ganzen Punkt verwertete.

2. Mannschaft

Die beiden ärgsten Verfolger, Ammerbuch 1 und Pfullingen 3, spielten unentschieden gegeneinander. Damit würde in zwei Wochen in Pfullingen ein Unentschieden ausreichen, um die Tabellenführung zu sichern. Das Ziel sollte aber natürlich trotzdem ein Sieg gegen den wohl einzigen noch übrig gebliebenen Konkurrenten sein. Mit dem heutigen Sieg sendet Hohentübingen 2 auf jeden Fall ein deutliches Ausrufezeichen.

5. Runde: SF Pfullingen 3 – SG KK Hohentübingen 2 3.0:5.0

Sonntäglicher Krimi in Pfullingen – KK 2 siegt im Spitzenspiel

Durch das studienbedingte Fehlen von Markus und den Grippeausfall von Julien fuhren wir stark ersatzgeschwächt zu unserem Verfolger nach Pfullingen, die mit fast ihrer stärksten Acht antraten. Die Konstellation war klar: Siegen wir, wäre der Aufstieg trotz vier ausstehenden Spielen wohl perfekt, mit einem Unentschieden müssten wir noch zittern. „Lasst uns also vorsichtshalber gewinnen!“, gab MF Steffen Kohler vorher noch die Losung aus.

Im gut gelüfteten, dafür aber relativ kalten Spielsaal im Pfullinger Schloss wurde **Martin Schmidt** (Brett 2) als Erster fertig. Sein Gegner Thomas Jenke überraschte ihn in einer Nebenvariante des Königsindes mit einem modernen Zug und übte unter Bauernopfer starken Druck auf die schwarze Stellung aus. An die kritischen Varianten trauten sich jedoch beide Spieler nicht heran und so verflachte das Spiel schnell und mündete nach nur 26 Zügen und zwei Stunden in einem totremisen Doppelturmendspiel. Als Nächster remisierte **Nils Müller** (5) gegen Andreas Michaelis. Er bewies erneut seine gute Form und Kampfgeist, als er nach einem Bauernverlust im Mittelspiel sich nach und nach eine überlegene Stellung erspielte und den Bauern zurückgewann. Danach hatte er den etwas aktiveren Turm und der Gegner einen Isolani, aber diesen Minivorteil konnte Nils nicht mehr ausbauen. Nachdem sich beide Spieler bei ihren Mannschaftsführern rückversichert hatten, trennte man sich friedlich. Dann ein Novum in dieser Saison: Die Mannschaft geriet in Rückstand. **Lauritz Jansen** (3) verlor gegen Daurenbek Aralbaev nach zehn Zügen die Übersicht, eine Figur und – nach langem Kampf – schließlich auch die Partie. Schade, denn die Eröffnung lief anscheinend besser für Weiß, der sich einen Raumvorteil erarbeiten konnte.

Den Rückstand glich eine halbe Stunde später **Tanja Papadopoulou** (8), die erst nach dem Ausfall von Julien in die Mannschaft gekommen war, aus. Gegen Erich Wurster spielte sie sicher und doch aggressiv. Der weiße König geriet dermaßen unter Druck, dass sich der Pfullinger bemüht fühlte, eine Qualität zu geben. Obwohl auch danach wegen des gegnerischen Läuferpaars noch Präzision gefordert war, spielte Tanja den Vorteil souverän herunter und ließ nie Zweifel an ihrem Sieg aufkommen. Dann, noch vor der Zeitkontrolle, riss eine Serie. **Steffen Kohler** (4) musste das erste Mal, seit er für die Königskinder spielt, seinem Gegner zum Sieg gratulieren. Hasso Ercelebi kam mit einem Plusbauern aus der Eröffnung heraus und schob Schwarz danach mehr und mehr zusammen. Nachdem sich Schwarz überhaupt nicht mehr rühren konnte, wanderte er mit seinem König in das gegnerische Lager und beendete die Partie mit einer schönen Zugzwangssituation.

Also lag Hohentübingen erneut hinten und Benjamin stand zwar auf Gewinn, aber sonst waren die Stellungen recht unklar. Die Erlösung brachte dann der Sieg von **Benedict Reimer** (6), der ebenfalls nicht von vorneherein für dieses Spiel gesetzt war. Gegen Stefan Bihler spielte er mit Schwarz sehr scharf und landete in einem unübersichtlichen Mittelspiel, in dem weniger der Minusbauer von Bene als vielmehr taktische Fähigkeiten den Ausschlag gaben. Und hier zeigte er sich seinem Gegner mehr als gewachsen, eroberte den Bauern zurück und gewann noch einen weiteren, den er dann gleich wieder dem gegnerischen Turm zum Fraß vorwarf. Sein Gegner ließ sich, nachdem er eine halbe Stunde lang daran überlegt hatte, auf den Gewinn des Bauern ein. Kurze Zeit später zappelte sein König im Mattnetz von Turm und Läufer und wurde schließlich auch gefangen (=mattgesetzt).

Zeitgleich fuhr auch **Heiner Uhlig** (1) einen weiteren Sieg ein. Präzise und ökonomisch unterband er jegliche Expansionsbestrebungen von Sergej Poletajew am Damenflügel, bevor sein eigener Angriff am Königsflügel gestartet wurde und auch durchschlug.

Den Schlusspunkt setzte **Benjamin Steinhilber** (7), der weiter an seinem Legendenstatus bastelt (insgesamt mittlerweile 5/5). Gegen Achim Jooß' Rubinstein-Franzosen verbrauchte er wie üblich viel

2. Mannschaft

Bedenkzeit, fand aber auch wie üblich die richtigen Züge. Im Mittelspiel musste Jooß einen Bauern hergeben und wenig später gewann Benjamin auch die Qualität. Danach schaffte Benjamin mit einigen Kontrollzügen die Zeitkontrolle und durfte dann die Glückwünsche seines Gegners entgegennehmen.

Abgeschlossen wurde der Tag dann mit einem gemeinsamen Essen mit der ersten Mannschaft, die nur einige Kilometer weiter in Reutlingen ebenfalls ihr Spitzenspiel gewonnen hatte.

Fazit: Der vorher zum Schicksalsmonat erklärte November wurde mit einer nicht immer sicheren, so doch kämpferischen Leistung der Mannschaft abgeschlossen, die den Sieg diesmal vor allem dem herausragenden Ergebnis an den hinteren Brettern verdankt. Gratulation also an Tanja zu ihrem Erfolg und an Benjamin, der mit drei Punkten in den drei Spitzenkämpfen alle Erwartungen erfüllt hat. Vier Spiele fehlen noch, bis endgültig gefeiert werden kann.

6. Runde: SG KK Hohentübingen 2 – SF Pfullingen 4 6.5:1.5

Der Lauf geht weiter

Für die zweite Mannschaft der Königskinder begann das neue Jahr so, wie das alte aufgehört hatte: mit einem Sieg gegen Pfullingen. Von der Papierform her war Hohentübingen trotz einiger fehlender Stammspieler klarer Favorit, aber dennoch sah es zumindest danach aus, als könnte Pfullingen den Ausgang wesentlich knapper gestalten.

Andreas Estedt (Brett 7) brachte die Mannschaft mit einem strategisch herausgespielten Schwarzsieg gegen Dieter Schaber in Führung. Im Mittelspiel gewann er eine Qualität und erlaubte dem Gegner mustergültig danach keine aktive Möglichkeit mehr. Leider verlor nur wenig später **Elisabeth Estedt** (8) mit einer Niederlage Marke Eigentor. Gegen Kontantinos Papadopoulos stand ihre Partie sehr lange Zeit unklar und das Materialverhältnis wechselte ständig. Am Ende griff der Pfullinger daneben und verlor einen ganzen Turm, besaß allerdings noch einen Pseudoangriff. Elisabeth zog - und sah, während sie die gegnerische Figur noch in der Hand hielt, das Malheur: Matt durch Springerabzugsdoppelschach! Ein richtiger „lucky punch“ für ihren Gegner. **Nils Müller** (4) blieb davon völlig unbeeindruckt und zeigte erneut Topscorer-Qualitäten. Mit Spanisch übte er starken Druck auf die Stellung von Igor Gorelik aus, die niemals wirklich vertrauenerweckend aussah. Wie Nils sie dann jedoch unter vorübergehendem Läuferopfer mit einem Königsangriff zerrupfte, war wirklich sehenswert

Steffen Kohler (3) kam gegen Wilhelm Leuze aus der Eröffnung heraus erst einmal in Nachteil, bekam jedoch nach einem befreienden Bauernvorstoß Gegenspiel. Dies reichte schließlich zu einem vollen Turmgewinn, der nach einigen Verzweiflungszügen des Weißen in einen vollen Punkt umgewandelt wurde. Ähnlich verlief die Partie von **Martin Schmidt** (1) gegen Steffen Werner. Der Hohentübinger gab ausgangs der Eröffnung einen Bauern, um nicht in eine völlig gedrückte Stellung hineinzugeraten, bekam dafür allerdings nur ungenügende Kompensation. Erst nach einem taktischen Übersehen des Pfullingers stand auf einmal alles bei Schwarz richtig und so war der Qualitätsgewinn wenige Züge später nur eine logische Folge. Im Endspiel musste noch eine Pattfalle umschiffert werden, danach gab Weiß auf.

Zu einem eher glücklichen Remis gelangte **Benedict Reimer** (5), der in der Eröffnung einen Bauern einstellte (opferte?!) und erst im Doppelturmendspiel durch ständige Drohungen mit den Türmen das Unentschieden gegen Thomas Mollenkopf erzwang. **Tanja Papadopoulou** (6) hatte ein schwieriges Spiel gegen Christopher Pajonk, stand jedoch immer etwas aktiver. Im weiteren Verlauf konnte sie schließlich eine Figur gewinnen und zog den Rest gnadenlos herunter.

Lauritz Jansen (2) setzte schließlich mit einem Sieg gegen Doris Konya den Schlusspunkt. Einen leichten Raumvorteil ausgangs der Eröffnung baute er schließlich zu einem Bauerngewinn aus und wickelte in ein Endspiel ab, in dem er ein Déjà-vu erlebte: Genau dieselbe Struktur stand schon bei der Deutschen auf dem Brett. Im Gegensatz zu damals ließ er sich jetzt nicht mehr die Butter vom Brot nehmen und gewann durch Bauernumwandlung. Es macht auf jeden Fall Mut zu sehen, dass die Zweite in der fast zweimonatigen Winterpause keinesfalls eingerostet ist. So kann der Bezirksliga zuversichtlich entgegengesehen werden. *(Alle Berichte von Martin Schmidt)*

3. Mannschaft

3. Mannschaft (A-Klasse)

1. Runde am 18.10.2009

2. Runde am 08.11.2009

Urach 2 - Hohentübingen 3 4.5:3.5			Lichtenstein 2 - Reutlingen 3 3.0:5.0		
1	Weber,H	- Steinhilber,B 0:1	1	Fausel,B	- Guhr,U 1/2:1/2
2	Krier,J	- Birkner,A 1/2:1/2	2	Bauer,H	- Portscheller,N 1:0
3	Thumm,R	- Kohler,E 1:0	3	Batt,W	- Csillag,A 1/2:1/2
4	Rollheiser,A	- Papadopoulou,S -:+	4	Eissler,J	- Petersen,O 0:1
5	Witzick,B	- Estedt,A 1:0	5	Werz,M	- Laade,G 0:1
6	Gablenz,S	- Ress,J 1:0	6	Schröder,R	- Spannenberger,H 0:1
7	Polivka,G	- Estedt,E 0:1	7	Eggebrecht,D	- Jeske,G 0:1
8	Kusch,J	- Shankar,A 1:0	8	Goller,L	- Maihöfer,M 1:0
Tübingen 3 - Dettingen 2 3.0:5.0			Dettingen 2 - Ammerbuch 2 4.5:3.5		
1	Fontan,C	- Blank,G 0:1	1	Blank,G	- Skoda,J 1/2:1/2
2	Bührle,P	- Beck,J 1:0	2	Brandner,M	- Eyth,H 1:0
3	Bolduan,M	- Fritz,R 0:1	3	Fritz,R	- Christmann,S 0:1
4	Barta,R	- Leibfarth,A 0:1	4	Leibfarth,A	- Kümmerle,J 1/2:1/2
5	Poppitz,J	- Schwaigerer,F 1:0	5	Schwaigerer,F	- Schaal,S 1:0
6	Burchard,C	- Kaiser,M 1/2:1/2	6	Kaiser,M	- Lederer,L 1:0
7	Smacka,J	- Notz,L 1/2:1/2	7	Notz,L	- Becker,I 0:1
8	Rochowiak,B	- Werner,B 0:1	8	Werner,B	- Bürger,W 1/2:1/2
Ammerbuch 2 - SF Lichtenstein 2 1.0:7.0			Hohentübingen 3 - Tübingen 3 3.5:4.5		
1	Skoda,J	- Fausel,B 0:1	1	Steinhilber,B	- Lücke,J 1:0
2	Eyth,H	- Bauer,H 0:1	2	Birkner,A	- Meyer,T 1/2:1/2
3	Christmann,S	- Batt,W 0:1	3	Kohler,E	- Fontan,C 1:0
4	Kümmerle,J	- Eissler,J 1:0	4	Papadopoulou,S	- Bührle,P 1:0
5	Schaal,S	- Werz,M 0:1	5	Estedt,A	- Barta,R 0:1
6	Lederer,L	- Schröder,R 0:1	6	Ress,J	- Poppitz,J 0:1
7	Salzmann,B	- Eggebrecht,D 0:1	7	Estedt,E	- Burchard,C 0:1
8	Bürger,W	- Goller,L 0:1	8	Migesel,P	- Smacka,J 0:1
Reutlingen 3 - Reutlingen 4 4.0:4.0			Schönbuch 2 - Urach 2 3.5:4.5		
1	Guhr,U	- Schönenborn,W 1:0	1	Ljubicic,M	- Weber,H 1:0
2	Portscheller,N	- Lehmeier,A 0:1	2	Brausewetter,A	- Krier,J 0:1
3	Csillag,A	- Finckh,K 1:0	3	Töpfer,D	- Thumm,R 1/2:1/2
4	Petersen,O	- Wittek,P 1:0	4	Stein,J	- Rollheiser,A 1:0
5	Spannenberger,H	- Hildenbrand,M 0:1	5	Bieber,D	- Witzick,B 0:1
6	Jeske,G	- Dimitriadis,P 0:1	6	Lingenfelder,A	- Durdel,P 1:0
7	Maier,M	- Baur,K 1:0	7	Spasovski,V	- Polivka,G 0:1
8	Maihöfer,M	- Morlok,A 0:1	8	Hönig,M	- Kusch,J 0:1
spielfrei: Schönbuch 2			spielfrei: Reutlingen 4		



3. Mannschaft

3. Runde am 06.12.2009

4. Runde am 20.12.2009

Tübingen 3 - Schönbuch 2 4.0:4.0			Dettingen 2 - Reutlingen 4 4.0:4.0				
1	Lücke,J	- Brausewetter,A	1/2:1/2	1	Blank,G	- Schönenborn,W	0:1
2	Meyer,T	- Sommer,M	1:0	2	Beck,J	- Finckh,K	1:0
3	Fontan,C	- Lingenfelder,A	1/2:1/2	3	Fritz,R	- Wittek,P	1:0
4	Bührle,P	- Lindner,R	0:1	4	Leibfarth,A	- Hildenbrand,M	1:0
5	Barta,R	- Spasovski,V	1:0	5	Schwaigerer,F	- Dimitriadis,P	0:1
6	Poppitz,J	- Zipperer,N	1/2:1/2	6	Kaiser,M	- Pion,S	0:1
7	Burchard,C	- Hönig,M	-:+	7	Notz,L	- Baur,K	0:1
8	Smacka,J	- Jauernig,E	1/2:1/2	8	Werner,B	- Tolchinski,M	1:0
Ammerbuch 2 - Hohentübingen 3 1.5:6.5			Hohentübingen 3 - Reutlingen 3 2.5:5.5				
1	Skoda,J	- Steinhilber,B	-:+	1	Steinhilber,B	- Guhr,U	1:0
2	Köhler,M	- Birkner,A	1/2:1/2	2	Birkner,A	- Portscheller,N	1/2:1/2
3	Köhler,U	- Kohler,E	0:1	3	Kohler,E	- Csillag,A	0:1
4	Kümmerle,J	- Papadopoulou,S	0:1	4	Papadopoulou,S	- Erler,J	1/2:1/2
5	Schaal,S	- Estedt,A	0:1	5	Estedt,A	- Laade,G	0:1
6	Lederer,L	- Ress,J	1:0	6	Estedt,E	- Spannenberger,H	0:1
7	Salzmann,B	- Estedt,E	0:1	7	Migesel,P	- Jeske,G	0:1
8	Bürger,W	- Blideran,M	0:1	8	Reichel,T	- Maier,M	1/2:1/2
Reutlingen 3 - Dettingen 2 2.5:5.5			Schönbuch 2 - Ammerbuch 2 5.0:3.0				
1	Csillag,A	- Blank,G	1/2:1/2	1	Brausewetter,A	- Skoda,J	1:0
2	Petersen,O	- Brandner,M	0:1	2	Stein,J	- Eyth,H	1/2:1/2
3	Laade,G	- Beck,J	0:1	3	Sommer,M	- Köhler,U	0:1
4	Spannenberger,H	- Fritz,R	1/2:1/2	4	Bieber,D	- Christmann,S	-:+
5	Jeske,G	- Kaiser,M	+:-	5	Lingenfelder,A	- Kümmerle,J	1/2:1/2
6	Maier,M	- Notz,L	0:1	6	Lindner,R	- Schaal,S	1:0
7	Hohloch,P	- Werner,B	1/2:1/2	7	Spasovski,V	- Lederer,L	1:0
8	Maihöfer,M	- Tumbass,A	0:1	8	Zipperer,H	- Bürger,W	+:-
Reutlingen 4 - Lichtenstein 2 5.0:3.0			Urach 2 - Tübingen 3 8.0:0.0				
1	Schönenborn,W	- Fausel,B	1/2:1/2	1	Weber,H	- Lücke,J	+:-
2	Lehmeier,A	- Bauer,H	1:0	2	Krier,J	- Meyer,T	+:-
3	Finckh,K	- Batt,W	1/2:1/2	3	Thumm,R	- Fontan,C	+:-
4	Wittek,P	- Werz,M	0:1	4	Rollheiser,A	- Bührle,P	+:-
5	Hildenbrand,M	- Schröder,R	1/2:1/2	5	Witzick,B	- Bolduan,M	+:-
6	Dimitriadis,P	- Eggebrecht,D	1:0	6	Durdel,P	- Barta,R	+:-
7	Pion,S	- Schmid,H	1/2:1/2	7	Gablenz,S	- Poppitz,J	+:-
8	Baur,K	- Goller,L	1:0	8	Kusch,J	- Liehr,K	+:-
spielfrei: Urach 2			spielfrei: Lichtenstein 2				



3. Mannschaft

5. Runde am 10.01.2010

6. Runde am 31.01.2010

Ammerbuch 2 - SV Urach 2	2.5:5.5	Hohentübingen 3 - Lichtenstein 2	4.5:3.5
1 Skoda,J - Weber,H	0:1	1 Steinhilber,B - Fausel,B	+:-
2 Köhler,M - Krier,J	0:1	2 Birkner,A - Bauer,H	½:½
3 Eyth,H - Thumm,R	0:1	3 Kohler,E - Vierl,M	0:1
4 Köhler,U - Berger,H	0:1	4 Papadopoulou,S - Batt,W	1:0
5 Christmann,S - Rollheiser,A	1:0	5 Estedt,A - Werz,M	½:½
6 Kümmerle,J - Witzick,B	1:0	6 Estedt,E - Schröder,R	1:0
7 Lederer,L - Durdel,P	0:1	7 Migesel,P - Eggebrecht,D	0:1
8 Bürger,W - Polivka,G	½:½	8 Blideran,M - Goller,L	½:½
Reutlingen 3 - Schönbuch 2	3.5:4.5	Schönbuch 2 - Reutlingen 4	5.0:3.0
1 Guhr,U - Ljubicic,M	½:½	1 Brausewetter,A - Schönenborn,W	½:½
2 Portscheller,N - Brausewetter,A	½:½	2 Stein,J - Lehmeier,A	0:1
3 Csillag,A - Töpfer,D	0:1	3 Sommer,M - Finckh,K	1:0
4 Petersen,O - Sommer,M	½:½	4 Bieber,D - Wittek,P	1:0
5 Laade,G - Bieber,D	1:0	5 Lingenfelder,A - Hildenbrand,M	1:0
6 Spannenberger,H - Lingenfelder,A	0:1	6 Lindner,R - Dimitriadis,P	0:1
7 Jeske,G - Lindner,R	0:1	7 Spasovski,V - Pion,S	½:½
8 Maier,M - Zipperer,N	1:0	8 Hönig,M - Baur,K	1:0
Reutlingen 4 - Hohentübingen 3	4.0:4.0	Urach 2 - Reutlingen 3	4.0:4.0
1 Schönenborn,W - Steinhilber,B	0:1	1 Weber,H - Guhr,U	+:-
2 Lehmeier,A - Birkner,A	½:½	2 Krier,J - Portscheller,N	1:0
3 Finckh,K - Kohler,E	0:1	3 Thumm,R - Csillag,A	1:0
4 Wittek,P - Estedt,A	½:½	4 Berger,H - Erler,J	0:1
5 Hildenbrand,M - Ress,J	1:0	5 Rollheiser,A - Petersen,O	0:1
6 Dimitriadis,P - Estedt,E	0:1	6 Gablenz,S - Laade,G	½:½
7 Pion,St - Shankar,A	1:0	7 Polivka,G - Spannenberger,H	½:½
8 Baur,K - Reichel,T	1:0	8 Kusch,J - Jeske,G	0:1
Lichtenstein 2 - Dettingen 2	5.5:2.5	Tübingen 3 - Ammerbuch 2	8.0:0.0
1 Bauer,H - Blank,G	1:0	1 Lücke,J - Skoda,J	+:-
2 Vierl,M - Beck,J	½:½	2 Meyer,T - Köhler,M	+:-
3 Batt,W - Fritz,R	½:½	3 Fontan,C - Eyth,H	+:-
4 Eissler,J - Leibfarth,A	0:1	4 Bührle,P - Köhler,U	+:-
5 Werz,M - Schwaigerer,F	1:0	5 Bolduan,M - Christmann,S	+:-
6 Jaudas,F - Kaiser,M	½:½	6 Barta,R - Kümmerle,J	+:-
7 Eggebrecht,D - Notz,L	1:0	7 Poppitz,J - Schaal,S	+:-
8 Goller,L - Werner,B	1:0	8 Liehr,K - Lederer,L	+:-
spielfrei: Tübingen 3		spielfrei: Dettingen 2	

Die Tabelle nach der 6. Runde:

Rg.	Mannschaft	MP	BP	Rg.	Mannschaft	MP	BP
1	SV Urach 2	9:1	26.5	6	SV Reutlingen 4	5:5	20.0
2	SG Schönbuch 2	7:3	22.0	7	SV Tübingen 3	5:5	19.5
3	SV Dettingen 2	7:3	21.5	8	SF Lichtenstein 2	4:6	22.0
4	SV Reutlingen 3	6:6	24.5	9	SF Ammerbuch 2	0:12	11.5
5	SG KK Hohentübingen 3	5:7	24.5				

3. Mannschaft

1. Runde: SV Urach 2 - SG KK Hohentübingen 3 4.5:3.5

Grrrrmmppffff....da war doch 'was drin!

Immer wenn es gegen Ermstal-Teams geht, liegt ein besonderes Kribbeln im Bauch: wer würde es sein, dem man 6 Stunden seines Lebens stehlen würde, indem man sie/ihn, anstatt eine erfreuliche Schachpartie zu bieten, an einem trüben Sonntagmorgen sich die Beine in den Bauch stehen lässt. Dieses Mal traf es **Tanja Papadopoulou** (4). Das brachte die KöKis zwar mit 1:0 in Front, doch was für ein Trost! Vorschlag: Auswärtsspieler bekommen für kampflose Spiele 2 Brettpunkte oder eine bezahlte Taxifahrt nach Hause.

Ohne allzu große Erwartungen – obgleich motiviert wie immer – trat die neu formierte „Dritte“ bei den stark favorisierten Urachern an. Neuling **Ajay Shankar** (8) zeigte, dass er bereit ist, die Herausforderung in der A-Klasse ernst zu nehmen. Er verlor zwar seine Partie trotz Mehrfigur, weil es ihm am richtigen Konzept fehlte, aber er schmiss die Partie nicht weg: mit zweieinhalb Stunden dürfte er so lange am Brett gesessen sein, wie vormals in einer ganzen Saison...

Elisabeth Estedt (7) trifft eine „Mitschuld“ an der letztlich knappen Niederlage. Sie hatte mal wieder einen dieser beliebten Ersatzspieler mit DWZ 1726 an einem hinteren Brett. Dass sie diesen dann nach 35 Zügen in der Ringecke stellt und durchprügelt, war nicht eingeplant, doch wer kann schon die Launen junger Mädchen verstehen... **Jochen Röss** (6) musste sich in der längsten Partie des Tages mit einem kompakt aufgestellten Gegner auseinandersetzen, der sich anschickte, sein Mehrbäuerchen am Damenflügel, das in Jochens Zeitnotphase vor der ersten Zeitkontrolle entstanden war, umzuwandeln. Das war auch die Entscheidung im Mannschaftskampf. Ein weiterer Zeitnötler war **Andreas Estedt** (5). Die Berichte zu seinem Spiel gleichen sich immer wieder: guter, druckvoller Beginn, zunehmendes Verflachen der Partie und dann das Eigentor in der 89. Minute gegen eine zwar solide, aber durchaus schlagbare Gegnerin. Über diesen Mann werde ich erst wieder schreiben, wenn es etwas Neues gibt!

Katja Kohler (3) hatte bereits zwei Einsätze in der Kreisklasse. Ihre Partie barg eine ständige Spannung in sich. Am Ende waren beide Könige, die sich das ganze Spiel über in der Mitte befunden hatten, mit einer Horde Bauern unter sich. Es scheint derart nach Remis gerochen zu haben, dass der gegnerische Käpt'n nach Beendigung der Partie ein Remis im Spielbericht eintrug. Er war nicht gewahr, dass Katja unmittelbar davor eine kleine Ungenauigkeit begangen hatte, die zur Niederlage führte. Ihr Handschlag mit dem Kontrahenten bedeutete den Glückwunsch zum Sieg des Gegners und nicht – wie zuerst von Außenstehenden angenommen – die Remisvereinbarung. **Andreas Birkner** (2) schien einen blitz- und theoriefesten, starken Gegenspieler gefunden zu haben. Auch Andreas durfte nach einer halben Stunde schon 20 Züge verzeichnen. Umso überraschender, dass sich nach einer gewissen Zeit Hektik im Saal verbreitete. Der letzte Blick des Chronisten auf den Ort des Geschehens verriet, dass Andreas bis zur Zeitkontrolle für 10 Züge noch 27 (!) Sekunden auf der Uhr hatte. Der Sprung auf die 40 Züge kostete denn auch die Qualität, aber das Dauerschach, das Andreas aus dem Hut zauberte, sicherte ein verdientes Remis. Der neue front-man **Benjamin Steinhilber** (1) zeigte sich von all dem unbeeindruckt. Er spielte gegen den vorgesetzten Franzosen zu Beginn gemächlich, aber offensichtlich sehr produktiv. Wann immer man bei ihm auf das Brett oder ins Gesicht schaute, stellte sich nie das Gefühl ein, dass hier etwas – aus königskindischer Sicht – Unangenehmes passieren könnte. So war es dann auch: Glückwunsch zum ersten Brettpunkt für das Schatzkästlein der Königlichen!

2.Runde: SG KK Hohentübingen 3 - SV Tübingen 3 3.5:4.5

Hintere Bretter bereiten Kopfschmerzen

Viele wissen, auch wenn man nicht gerne darüber spricht: jeder hat so seine Problemzonen, und sie verlaufen oft hintenrum. Bei der Dritten der Hohentübinger ist es nicht anders. Ein Blick auf die Waage beweist es: einer von 8 möglichen Brettpunkten in den beiden ersten Matches an den hinteren 4 Brettern ist einfach zu wenig. Beim heutigen Vergleich mit dem SV Tübingen konnte nur vorne gepunktet werden. **Philipp Migesel** (8) hatte trotz ordentlichen Spiels der Festigkeit seines

3. Mannschaft

Gegners nichts entgegensetzen und stand mit 2 Minusbauern auf verlorenem Posten. **Elisabeth Estedt** (7) kam gegen c4 erst ganz gut zurecht, ließ sich aber leider zu sonderbaren Bauernzügen überreden, die nicht zu haltende Schwächen hervorriefen. **Tanja Papadopoulou** (4) machte es in ihrem Spiel, in dem sie selbst den c-Bauern aufzog, besser. Wie in ihren besten Tagen baute sie ihre Position in aller Seelenruhe aus. Ihr vormals sehr taktiklastiges Spiel ist auch strategisch gereift, das vorteilige Endspiel wurde souverän zum Erfolg geführt. Ein toller Punkt! **Katja Kohler** (3) traf auf ein Gegenüber, dessen sympathische Art nur durch seine spielerische Naivität übertroffen wurde. Er habe keine Lust gehabt, so im Blitzinterview nach dem Match, sich gegen den Drachen zu quälen und einfach mal mit dem Springer auf g6 reingeschlagen, damit etwas passiere. Was passierte, war Folgendes: Katja hatte mit der Mehrfigur leichtes Spiel, was ihre Leistung aber gewiss nicht schmälern soll. Von solchen Gegnern kann **Andreas Estedt** (5) nur träumen. Er verlor. Über sein Spiel ist ja bis auf weiteres eine Nachrichtensperre verhängt (siehe letzten Bericht). **Benjamin Steinhilber** (1) unterstrich einmal mehr seine Ausnahmestellung. Nicht nur, dass er wieder den vollen Punkt am Spitzentisch einfuhr (übrigens gegen c4, also eine „Englische Woche“ in TB): wie es ihm gelingt, ohne Hader und Tadel seine erfolgloseren Mannschaftskollegen aufzubauen und zu ermutigen, ist menschlich erste Sahne. Ein absoluter Glücksfall für die Königskinder, deren Profil durch solche Leute noch stärker geprägt wird. **Jochen Röss** (6) agierte ganz glücklos. In seinem Engländer gelang es ihm zwar, 2 Bauern zu erobern, doch stand sein König unter gewissem Druck. Eine dramatische Zeitnotschlacht bahnte sich an, in der beide Kontrahenten in letzter Sekunde den 40. Zug bewältigten, allerdings mit dem Ergebnis einer für Jochen nicht zu parierenden Mattdrohung. Beim Stande von 4:3 für den SV hatte sich auch **Andreas Birkner** (2) gerade noch über die erste Zeitkontrolle gerettet, doch roch alles bereits verdächtig nach Remis. Das hinderte den tapferen Andreas nicht daran, die Stellung weiterzuspielen. Nachdem sich aber beide Spieler keine Blöße mehr gaben, nahm das Remis nach weiteren 40 Minuten offiziellen Charakter an. Die zweite Knapptniederlage war besiegelt.

Die nächste Partie am Nikolaustag in Ammerbuch wird dann ein wichtiges Big-Point-Match, das nur einen Sieger haben darf!

3. Runde: SF Ammerbuch 2 – SK KK Hohentübingen 3 1.5:6.5

Überfälliger und verdienter Sieg

Nach den beiden knappen Niederlagen zu Saisonbeginn war beim heutigen Spiel bei den befreundeten Ammerbuchern ein leichter Druck zu spüren: die ersten Zähler mussten her, und die Mannschaft hat diesem Druck standgehalten!

„Mister wanhandred Pörsent“ **Benjamin Steinhilber** (1) durfte in Ermangelung eines Spielgegners heute die ruhige Kugel schieben, während sich **Andreas Birkner** (2) und **Katja Kohler** (3) ein leichtes Schlucken nicht verkneifen konnten, hatte man doch nicht unbedingt damit gerechnet, dass Familie Köhler im Doppelpack antreten würde. Andreas wehrte sich trotz des ihm unbekanntes Spanisch (eigentlich nicht gerade ein Klassiker exotischer Eröffnungen...) problemlos und bekam grünes Licht dafür, ein von Manfred Köhler angebotenes Remis anzunehmen. Nach den z.T. dramatischen Punkteteilungen bisher hatte er sich das redlich verdient. Katja wollte Revanche für ihre letztjährige Niederlage gegen Uwe Köhler. Mutig, dass sie dabei erstmals auf 1. d4 zurückgriff. Der Ammerbucher konnte sich offensichtlich zu keinem konkreten System entscheiden. Dass der Aufbau irgendwie nicht zusammenpasst, bemerkte vor allem Katja, die ihre klaren Pläne konsequent verfolgte und einen überlegenen Sieg einfuhr, den sie mangels Gegenspiel nur selbst hätte gefährden können.

Dass **Tanja Papadopoulou** (4) heute am längsten spielte, lag einfach daran, dass der junge Jakob Kümmerle sehr spät aufgab, wobei er schon längst und deutlich auf Verlust stand. Tanja ließ sich durch die Tatsache, gegen einen dieser „unliebsamen“ Youngsters spielen zu müssen, nie aus der Ruhe bringen.

Andreas Estedt (5) spielte zwar nicht besser oder schlechter als sonst, aber einfach konzentrierter. Gegen Sven Schaal war zuerst Geduld gefragt, doch war Sven irgendwann strategisch überfordert.

3. Mannschaft

Die gute Figurenaufstellung nutzte der KöKi-MF dann zu einem schönen Mattangriff und darf sich darüber freuen, dass der Berichterstatter ihn dieser Zeilen für würdig erachtet. **Jochen Ress** (6) hatte in Leia Lederer eine undankbare Gegnerin. Zum einen schien Jochen ohnehin etwas verunsichert, zum anderen hat man immer das Gefühl, gegen „die Jungen“ nur etwas zu verlieren zu haben. Leia gewann zwei Qualitäten, was Jochen dermaßen entmutigte, dass er übersah – und das ist auch typisch für das Jungvolk – dass Leia ihm einen ganzen Turm zur Abholung bereitstellte. Als er dies – zu spät – bemerkte, war er nervlich am Ende und verlor dann auch klar.

Schade, dass Jochen kaum zu trösten war...hoffentlich aber nur im ersten Moment! **Elisabeth Estedt** (7) behielt gegen den unerfahrenen Bennet Salzmann die Oberhand. Reife bewies sie dadurch, dass sie auf Geduld statt Brechstange setzte. Man hätte durchaus nervös werden können ob des Umstands, dass der freche Bennet seine Springer moskitogleich über das Brett schickte und man ständig Gefahr läuft, eventuell eine Moskito-Gabel zu übersehen. Als Elisabeth im richtigen Moment zur Fliegenklatsche griff, war die Partie dann schnell entschieden. Mit **Marius Blideran** (8) schickten die KöKis einen Edeljoker ins Rennen. Der Mannschaftsrat hatte sich für die „Auf-Nummer-Sicher“-Aufstellung entschieden. Und tatsächlich – das Brett-7/8-Syndrom: mit Walther Bürger hatte Marius einen äußerst erfahrenen Fuchs auf der Gegenseite, der bestimmt nicht einfach zu spielen ist. Doch da man in den unteren Klassen die Pirc-Ufimzev-Verteidigung eher seltener aufs Brett bekommt, dürfte der psychologische Vorteil auf Marius' Seite gelegen haben. Als sich dieser Psi-Faktor dann in konkret schachlichem Vorteil manifestierte, konnten die KöKis auch diesen vollen Punkt verbuchen. Dieser Sieg ist natürlich nicht der Beginn einer Aufholjagd, aber er verschafft Luft und stellt das vielleicht zu Unrecht angefressene Selbstvertrauen wieder her.

4. Runde: SG KK Hohentübingen 3 – SV Reutlingen 3 2.5:5.5

Erhoffte Überraschung blieb aus

Die laufende Saison entwickelt sich immer mehr zu einem Härtetest für die Moral der dritten Königskindermannschaft: wie schon gegen Tübingen, traf man heute mit Reutlingen auf einen Gegner, der in Bestbesetzung antrat, nachdem man am Spieltag zuvor stark ersatzgeschwächt die Mannschaftspunkte dem nominell deutlich schwächer aufgestellten Gegner überlassen hatte. Die Umstände sind zwar nicht bekannt, doch zeigt das heutige kampflose 0:8 der SV Tübinger gegen Urach, dass man sich in der A-Klasse in puncto Auf- oder Abstieg ein wenig Tombolamentalität aneignen sollte.

Indes: am Sieg der Reutlinger gab es nichts zu deuteln. An fast allen Brettern waren sie stärker bis deutlich stärker besetzt. Keiner der Kökis musste sich vorwerfen, seine Partie „weggeschmissen“ zu haben. **Philipp Migesel** (7) wehrte sich ebenso tapfer wie vor allem **Elisabeth Estedt** (6) oder auch **Andreas Estedt** (5). Alle 3 Bretter gingen erst spät im Bauernendspiel an die nicht nur 300 DWZ-Punkte schwereren, sondern vor allem viel erfahreneren Gegner verloren. **Katja Kohler** (3) hatte nach eigenen Aussagen nicht ihren „besten“ Tag. Zum Glück! Die besten Tage hat uns der Allmächtige hoffentlich nicht für einen A-Klassen-Spieltag bestimmt, das wäre Bester-Tag-Verschwendung! Aber gewinnen hätte natürlich auch Katja mehr Spaß gemacht...Zufrieden sein durfte **Thomas Reichel** (8) bei seinem ersten Einsatz in der 3. Mannschaft. Zwar hatte er eine Qualität mehr, doch machte er in gefühlter Zeitnot Remis, was auch O.K. war angesichts des Gesamtstandes. Er sicherte damit den 0.5:0.0-Erfolg der Fraktion Reichel/Estedt-Senior gegen Reichel/Estedt-Junior am 4. Spieltag.

Tanja Papadopoulou (4) kämpfte bewundernswert um kleinste Vorteile: kurz nach 14:00 Uhr, nachdem sie sich aus einer kritischen Lage in eine Gewinnposition gebracht hatte, übersah sie dann nach erster Inaugenscheinahme DEN Gewinnzug. Jeder hätte ihr den vollen Punkt gegönnt, doch auch das Remis erhält ihr zumindest den Nimbus der Unbesiegtheit. Den hält auch **Andreas Birkner** (2), auch wenn ihn sein 4. Remis in dieser Spielzeit nicht zufrieden stellte: zuviel Zeit hatte er für die Berechnung einer Opferkombination, die korrekt gewesen wäre, verbraten. Er entschied sich aber gegen das Opfer und für die Verwertung eines Mehrbauern, für die aber, wie gesagt, die Zeit zu brenzlig wurde. Ein paar Sonderzeilen – wie immer – gehören **Benjamin Steinhilber** (1), dem Mann,

3. Mannschaft

der Freund und Feind in die Verzweiflung stürzt. Seine heutige Partie hatte wieder hohen Unterhaltungswert - allerdings erst ab 8 Minuten vor der ersten Zeitkontrolle. Da hatte Benny noch stattliche 20 Züge auf der Soll-Seite, und das bei ziemlich bescheidener Stellung. Der Gegner – und wahrlich kein Schlechter – schien sich eher zur Verwertung des Zeit- als des Positionsvorteils geneigt zu fühlen. Sei's drum: Benny kam jedenfalls mit einem Mehrbauer (!) über die Zeitkontrolle, und nachdem beim Gegner noch die letzten verbleibenden Bauern fielen, schüttelte er Benjamin in sympathischer Manier, in einer Melange aus Frust und ehrlicher Anerkennung, die Hand zur Gratulation: der Mann habe in 7 Minuten 20 Züge in einem komplexen Mittelspiel aufs Brett geknallt, von denen jeder gepasst habe wie der Faust aufs Gretchen.

Ausblick: gegen Reutlingen IV im Januar wird es kaum leichter. Aber selbst wenn dieses Jahr in der A-Klasse das ungeschriebene Gesetz weiter befolgt wird, dass man gegen die KK in der bestmöglichen Besetzung antritt, wird uns das nicht am Klassenerhalt hindern, denn unser Gesetz ist stärker: Königskinder können durchaus einmal auf einen Aufstieg verzichten, aber absteigen ist einfach nicht möglich! May tomorrow be your best day ever! (Quelle: A.E.).

5. Runde: SV Reutlingen 4 - SG KK Hohentübingen 3 4.0:4.0

Kleine Sensation

Nach der Niederlage gegen Reutlingens III. am vergangenen Spieltag ging es heute gegen die nicht minder starke (wenn nicht gar stärkere) Vierte der Reutlinger. Unnötig zu erwähnen, dass diese mit ihren Brettern 1-8 antraten, während die Königskinder mit Tanja schmerzlicherweise auf eine Serientäterin in puncto Punktgewinn verzichten mussten. Dass dadurch die ganze Heckbesetzung ein Brett in Richtung Bug rutschen musste, war dabei fast schon unbedeutend.

Ajay Shankar (7) hatte seinen 2. Einsatz, und wie schon gegen Urach spielte er für seine Verhältnisse recht geduldig. Obwohl er gegen S. Pion mindestens gleich stand, reichte das nicht für etwas Zählbares: er übersah ein Matt auf der 2. Reihe. **Thomas Reichel** (8) hatte ebenfalls das Nachsehen. Sein Gegner K. Baur stand zwar nur leicht besser, hatte aber wesentlich weniger Zeit verbraucht als Thomas, der mit 50 Sekunden auf der Uhr keinerlei Chance hatte, die Zeitkontrolle zu überstehen. Der weiterhin glücklose **Jochen Röss** (5) musste gegen unser Familienmitglied M. Hildenbrand den Kürzeren ziehen, nachdem er in Zeitnot einen Turm einstellte. **Andreas Estedt** (4) konnte dem unberechenbaren P. Wittek mit Caro-Kann ein Remis abtrotzen, wobei er nicht sicher war, ob er nicht doch besser stand. Doch Eisenhirn Fritz zerstreute die Zweifel: die Stellung war bis auf das i-Pünktchen ausgeglichen.

Nun zum aufregenderen Teil des Matches: **Elisabeth Estedt** (6) hatte es mit unserem Patenkind P. Dimitriadis zu tun, dem Überflieger der letzten Wochen. Auf sein Schottisch antwortete sie mit 3. ...f6, dem Eyebrow-Raiser schlechthin. Doch Pavlos – sichtlich irritiert - setzte nicht aggressiv genug nach. Jeder weitere Zug Elisabeths brachte Entlastung, bis sie plötzlich inkl. langer Rochade ihre Figuren effektiv ins Getümmel schicken konnte. Und wie! Ihr Figurenspiel par excellence krönte sie mit einem 2-Läufer-Kreuzfeuer matt nach 22 Zügen. Der gute Pavlos wird es nach seinen letzten Erfolgen verschmerzen können, dass er dabei etwas mitgeholfen hatte. Beim Stande von 3.5:1.5 für RT nahm **Katja Kohler** (3) das Remis-Angebot von K. Finckh auf Anraten nicht an: Sie hatte 2 Mehrbauern mit Läufer gegen Springer, sah aber zuerst kein Durchkommen. Tatsächlich stand der Läufer nicht sehr gut, aber der Gegner muss zwischendurch eben auch ziehen. Und plötzlich taten sich Möglichkeiten auf, die Katja – frisch gestählt durch 9 Runden in Schwäbisch Gmünd – eiskalt ausnutzte! **Benjamin Steinhilber** (1) empfing W. Schönenborns Sizilianer recht zugeknöpft und schien die Sache immer im Griff zu haben. Als der Reutlinger in Zeitnot kam (für Benny ist Zeitknappheit bekanntlich kein Notzustand), zeigte er Nerven. So durfte Benjamin die Partie mit einer Springergabel für sich entscheiden, ohne die nervliche Knautschzone voll ausnutzen zu müssen. Hoppla! Steht es jetzt etwa 3.5:3.5? Fehlt noch das Ergebnis an Brett 2! Wer dieses erfahren wollte, musste bis 15:00 Uhr warten. **Andreas Birkner** (2) und A. Lehmeier schenkten sich nichts. Andreas hatte seinen Kontrahenten schon kräftig am Wickel, spendete dann aber eine Leichtfigur. Da wollte der Reutlinger nicht nachstehen und beschenkte seinen Spielgast mit gleicher Münze. Doch die Konstellation nach

3. Mannschaft

der Zeitkontrolle war für die Kks dennoch nicht ermutigend: jeweils Turm mit 4 bzw. 2 Bauern zugunsten des jungen Arni. Zu Andreas' Gunsten sprach lediglich, dass sein schwarzer f-Bauer bereits bedrohlich auf der 3. Reihe stand – alles also höchst kompliziert, aber irgendwie besser für Weiß...Tja, irgendwie... Doch außer ein paar ewigen Besserwissern traute sich niemand zu prognostizieren, ob die Stellung für Andreas wirklich zwingend verloren war. Am Ende: Turm+a- und c-Bauer vs Turm, aber der schwarze Turm war derart aktiv und clever, dass Arni keine Fortschritte machen konnte, vielmehr noch beide Bauern verlor: Remis.

Die Freude unter den kleinen und großen königskindischen Helden war entsprechend groß. Dass Lichtenstein zeitgleich überraschend deutlich den Tabellenführer aus Dettingen schlug, ändert daran nichts. Beide Teams werden an den kommenden Spieltagen auf eine KöKi-Mannschaft treffen, die zu allem entschlossen sein wird.

6. Runde: SG KK Hohentübingen 3 – SF Lichtenstein 2 4.5:3.5

Luft verschafft

Mit einem Sieg, der deutlicher war, als das blanke Ergebnis ausdrückt, verschaffte sich die III. der KöKis Luft im Kampf um den Klassenerhalt. Mit Nervenstärke, Disziplin und Entschlossenheit gingen die Königlichen in dieses Schicksalsmatch und wurden am Ende belohnt, wobei es kleiner Kuriositäten nicht entbehrte.

Benjamin Steinhilber (1), dessen Einsatz am Donnerstag noch fraglich war, durfte sich die Partien aus der kampflos-gewonnen-Perspektive anschauen. Für seinen kurzfristig ausgefallenen Gegner konnte kein Ersatz rekrutiert werden. Den ersten halben Punkt steuerte **Marius Blideran** (8) bei. Zwar war ausgemacht, Remis würde erst bei 4 Mannschaftspunkten, Minusdame oder 2 blanken Königen gemacht werden, doch letztendlich muss das Fingerspitzengefühl entscheiden. Marius durfte bei der Minusqualle zufrieden mit dem Teilerfolg sein. Als kurze Zeit später **Andreas Birkner** (2) dem MF fast schüchtern mitteilte, der Gegner habe Remis geboten, war klar, dass diese Entscheidung unserem Helden von Reutlingen alleine oblag. Andreas entschied sich für den Friedensschluss. Kommt doch tatsächlich auch **Tanja Papadopoulou** (4) mit der gleichen Botschaft: der Gegner habe...Da fragte sich der MF dann wirklich, in welcher Sprache er die Vorrede in der Kabine gehalten hatte. Antrag abgelehnt! Wer weiß, was passiert, schließlich sitzen an Brett 5 und 6 zwei Esteds...Bei **Elisabeth Estedt** (6) sah es auf dem Brett wie nach dem 30-jährigen Krieg aus, allerdings mit einer Mehrfigur für Mademoiselle – doch wer schließt da Wetten ab, bei Königen, die beiderseits an der frischen Luft lustwandeln. Doch da griff „Wundertüte“ Elisabeth tief in die Trickkiste und zauberte ein Mattnetz mit Springer, Turm und Bauer auf der Brettmitte hervor! Da ließ sich auch zuvor erwähnte Tanja nicht lumpen und machte das, was sie am besten kann: den Gegner plätten. Neuer Spielstand 4:1.

Andreas Estedt (5) kam mit einem Minusbauern, aber viel Dynamik aus der Eröffnung. Stark wie bereits letzte Woche in der Kreisklasse, wo es ihm aller Unkenrufe zum Trotz nicht gelang, die Aufstiegschancen der II. zu gefährden, spielte er den Weißen nach und nach an die Wand, um ihn am Ende bei nachlassender Spannung patt zu setzen. Quasi die gleiche Tollpatschigkeit unterlief interessanterweise beim letzten Aufeinandertreffen seinem heutigen Gegner! Egal, der Fisch war geputzt, so dass es für **Philipp Migesel** (7) und **Katja Kohler** (3) nur noch um das persönliche Erfolgserlebnis ging. Philipp verlor zwar, bestätigte aber, dass er in puncto Spielreife in der A-Klasse angekommen ist. Katja konnte ihr Spiel mit Turm und Springer gegen Turm und Läufer bei gegnerischen verbundenen Freibauern leider auch nicht halten, womit die Lichtensteiner noch Ergebniskosmetik betreiben konnten.

In der Tabelle stehen die Kökis nun auf Platz 5 mit den zweitmeisten Brettspunkten, allerdings auch bei einem Spiel mehr als die meisten Konkurrenten. Alle Mannschaften tummeln sich auf engstem Raum, womit klar ist, dass das nächste Spiel in Dettingen genauso angegangen werden muss wie heute. Warum auch nicht? Moral und Motivation sind riesig, das Spielstärkepotential ist auch vorhanden. Dann muss das Abstiegsgespens, dieser Quälgeist, endgültig zurück in seine Flasche...und darf nimmer mehr heraus.

(Alle Berichte von Teamchef Andreas Estedt)

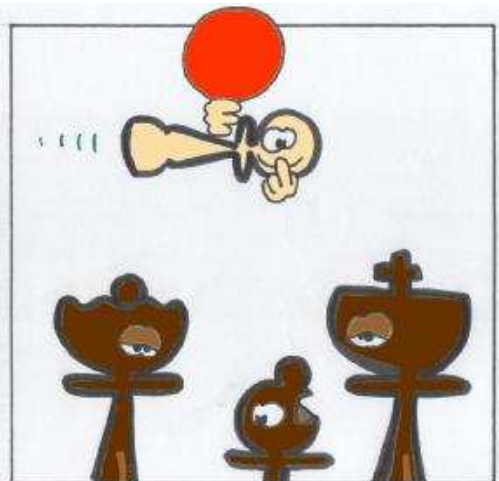
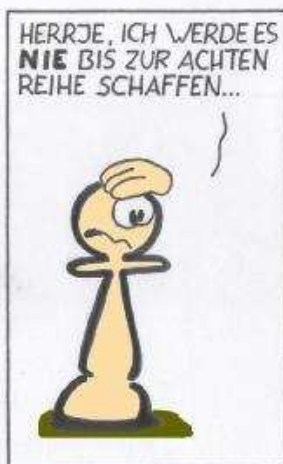
4. Mannschaft

4. Mannschaft (B-Klasse)

1. Runde am 27.09.2009

2. Runde am 25.10.2009

Bebenhausen 4	- Münsingen 1	5.0:3.0	Münsingen 1	- Hohentübingen 4	3.5:4.5
1 Heller,J	- Dolgener,D	1/2:1/2	1 Dolgener,D	- Blideran,M	1/2:1/2
2 Koch,A	- Reiff,M	0:1	2 Reiff,M	- Maurer,N	1:0
3 Baur,M	- Fromm,S	0:1	3 Fromm,S	- Schreiber,C	1:0
4 Koch,J	- Zimmermann,A	1:0	4 Lang,B	- Hurm,M	0:1
5 Heller,A	- Lang,B	1/2:1/2	5 Hermann,D	- Kühnle,V	0:1
6 Deubel,S	- Lang,R	1:0	6 Stein,T	- Albrecht,C	1:0
7 Andi Cayapa,L	- Ehni,M	1:0	7 Krehl,D	- Hashemi,S	0:1
8 Klingenstein,K	- Hermann,D	1:0	8 Pipica,B	- Sänger,J	0:1
Pfullingen 5	- Steinlach 4	6.5:1.5	Schönbuch 3	- Urach 3	3.5:4.5
1 Jäger,F	- Haas,D	+:-	1 Zipperer,H	- Fischer,M	1:0
2 Jäger,T	- Müller,L	1:0	2 Zipperer,N	- Vöhringer,R	1/2:1/2
3 Wandler,D	- Rein,A	+:-	3 Hönig,M	- Juric,D	-:+
4 Wandler,S	- Springer,J	1:0	4 Jauernig,H	- Hail,D	0:1
5 Edeko,N	- Friederich,C	0:1	5 Jauernig,E	- Bürck,A	1:0
6 Kutscher,C	- Blanck,M	1:0	6 Blaha,C	- Durdel,P	1:0
7 Papadopoulos,K	- Gonzalez-Geiger,R	1/2:1/2	7 Jauernig,E	- Fischer,M	0:1
8 Wohlfahrt,N	- Oßwald,M	1:0	8 Zipperer,T	- Maier,W	0:1
Metzingen 2	- Schönbuch 3	2.5:4.5	Steinlach 4	- Metzingen 2	2.0:6.0
1 Fröh,G	- Zipperer,N	1/2:1/2	1 Haas,D	- Fröh,G	0:1
2 Quass,P	- Hönig,M	+:-	2 Müller,L	- Trost,R	1:0
3 Roesch,K	- Ring,H	-:-	3 Rein,A	- Quass,P	0:1
4 Dietz,E	- Jauernig,E	0:1	4 Springer,J	- Dietz,E	0:1
5 Lyra,P	- Eitelbuss,F	0:1	5 Friederich,C	- Roesch,K	0:1
6 Hinze,K	- Blaha,C	+:-	6 Blanck,M	- Hinze,K	0:1
7 Beck,J	- Jauernig,E	0:1	7 Gründel,N	- Notz,T	1:0
8 Mohl,M	- Zipperer,T	0:1	8 Owald,M	- Beck,J	0:1
Dettingen 3	- Hohentübingen 4	4.0:4.0	Bebenhausen 4	- Pfullingen 5	6.0:2.0
1 Röhner,H	- Blideran,M	0:1	1 Heller,J	- Rogge,K	1:0
2 Götz,M	- Reichel,T	1:0	2 Yaka,F	- Jäger,F	0:1
3 Tumbass,A	- Maurer,N	0:1	3 Koch,A	- Jäger,T	1:0
4 Gebhard,P	- Schreiber,C	1:0	4 Baur,M	- Frech,L	1:0
5 Habrich,V	- Hurm,M	0:1	5 Rottenanger,P	- Wandler,D	0:1
6 Kleih,J	- Fingerhut,D	1:0	6 Koch,J	- Wandler,S	1:0
7 Bransch,L	- Seidenspinner,M	1:0	7 Heller,A	- Edeko,N	1:0
8 Kermer,J	- Sänger,J	0:1	8 Klingenstein,K	- Kutscher,C	1:0
spielfrei:	Urach 3		spielfrei:	Dettingen 3	



4. Mannschaft

3. Runde am 15.11.2009

4. Runde am 29.11.2009

Pfullingen 5 - Münsingen 1 4.0:4.0			Schönbuch 3 - Hohentübingen 4 8.0:0.0		
1 Rogge,K	- Dolgener,D	-:+	1 Zipperer,H	- Blideran,M	1:0
2 Jäger,F	- Reiff,M	0:1	2 Zipperer,N	- Schreiber,C	1:0
3 Jäger,T	- Fromm,S	0:1	3 Hönig,M	- Hurm,M	1:0
4 Wendler,D	- Zimmermann,A	½:½	4 Jauernig,E	- Fingerhut,D	1:0
5 Wendler,S	- Lang,B	1:0	5 Eitelbuss,F	- Keysan,A	1:0
6 Edeko,N	- Lang,R	½:½	6 Küster,G	- Kühnle,V	1:0
7 Kutscher,C	- Hermann,D	1:0	7 Jauernig,E	- Hashemi,S	1:0
8 Wohlfahrt,N	- Pipica,B	1:0	8 Zipperer,T	- Sänger,J	1:0
Metzingen 2 - Bebenhausen 4 2.5:5.5			Steinlach 4 - Dettingen 3 2.0:6.0		
1 Früh,G	- Heller,J	0:1	1 Springer,W	- Götz,M	0:1
2 Bas,E	- Koch,A	½:½	2 Müller,L	- Glück,J	+:-
3 Trost,R	- Rottenanger,P	1:0	3 Rein,A	- Tumbass,A	0:1
4 Dietz,E	- Koch,J	0:1	4 Springer,J	- Habrich,V	0:1
5 Roesch,K	- Heller,A	1:0	5 Gründel,N	- Kleih,J	1:0
6 Notz,T	- Deubel,S	0:1	6 Rein,P	- Danzer,M	0:1
7 Munz,L	- Andi Cayapa,L	0:1	7 Gonzalez-Geiger,R	- Kermer,J	0:1
8 Mohl,M	- Klingenstein,K	0:1	8 Oßwald,M	- Gollmer,M	0:1
Urach 3 - Steinlach 4 8.0:0.0			Bebenhausen 4 - Urach 3 8.0:0.0		
1 Fischer,M	- Rein,A	+:-	1 Heller,J	- Fischer,M	+:-
2 Vöhringer,R	- Friederich,C	+:-	2 Yaka,F	- Juric,D	+:-
3 Juric,D	- Geiger,F	+:-	3 Koch,A	- Hail,D	+:-
4 Bürck,A	- Geiger,M	+:-	4 Rottenanger,P	- Durdel,P	+:-
5 Durdel,P	- Gründel,N	+:-	5 Koch,J	- Werner,T	+:-
6 Werner,T	- Rein,P	+:-	6 Heller,A	- Fischer,M	+:-
7 Fischer,M	- Gonzalez-Geiger,R	+:-	7 Deubel,S	- Durdel,J	+:-
8 Durdel,J	- Oßwald,M	+:-	8 Klingenstein,K	- Maier,W	+:-
Dettingen 3 - Schönbuch 3 2.0:5.0			Pfullingen 5 - Metzingen 2 5.5:2.5		
1 Röhner,H	- Zipperer,H	1:0	1 Rogge,K	- Trost,R	0:1
2 Götz,M	- Zipperer,N	0:1	2 Jäger,F	- Quass,P	0:1
3 Glück,J	- Hönig,M	-:-	3 Jäger,T	- Dietz,E	1:0
4 Gebhard,P	- Jauernig,E	-:+	4 Frech,L	- Roesch,K	½:½
5 Habrich,V	- Eitelbuss,F	0:1	5 Wendler,D	- Lyra,P	+:-
6 Kleih,J	- Küster,G	0:1	6 Wendler,S	- Notz,T	1:0
7 Danzer,M	- Jauernig,E	1:0	7 Kutscher,C	- Munz,L	1:0
8 Kermer,J	- Zipperer,T	0:1	8 Schmid,N	- Mohl,M	1:0
spielfrei: Hohentübingen 4			spielfrei: Münsingen 1		



4. Mannschaft

5. Runde am 13.12.2009

6. Runde am 17.01.2010

Metzingen 2 - Münsingen 1 2.0:6.0			Münsingen 1 - Schönbuch 3 3.0:5.0				
1	Bas,E	- Dolgener,D	-:+	1	Dolgener,D	- Zipperer,H	½:½
2	Trost,R	- Reiff,M	0:1	2	Reiff,M	- Zipperer,N	½:½
3	Quass,P	- Fromm,S	0:1	3	Fromm,S	- Hönig,M	+:-
4	Roesch,K	- Lang,B	0:1	4	Zimmermann,A	- Ring,H	+:-
5	Lyra,P	- Lang,R	-:+	5	Lang,B	- Jauernig,E	0:1
6	Hinze,K	- Ehni,M	1:0	6	Lang,R	- Eitelbuss,F	0:1
7	Notz,T	- Hermann,D	1:0	7	Ehni,M	- Jauernig,E	0:1
8	Beck,J	- Stein,T	-:+	8	Hermann,D	- Zipperer,T	0:1
Urach 3 - Pfullingen 5 3.5:4.5			Bebenhausen 4 - Hohentübingen 4 6.0:2.0				
1	Fischer,M	- Jäger,T	1:0	1	Heller,J	- Blideran,M	1:0
2	Vöhringer,R	- Frech,L	½:½	2	Koch,A	- Maurer,N	½:½
3	Juric,D	- Wendler,D	0:1	3	Baur,M	- Schreiber,C	1:0
4	Hail,D	- Wendler,S	1:0	4	Rottenanger,P	- Hurm,M	0:1
5	Bürck,A	- Kutscher,C	0:1	5	Koch,J	- Kühnle,V	1:0
6	Mielich,T	- Schmid,N	-:+	6	Heller,A	- Hashemi,S	½:½
7	Durdel,P	- Burkowitz,S	1:0	7	Deubel,S	- Sänger,J	1:0
8	Samardzic,M	- Wohlfahrt,N	-:+	8	Andi Cayapa,L	- Hamann,D	1:0
Dettingen 3 - Bebenhausen 4 5.0:3.0			Pfullingen 5 - Dettingen 3 4.0:4.0				
1	Röhner,H	- Yaka,F	1:0	1	Rogge,K	- Röhner,H	0:1
2	Gagliardi,G	- Koch,A	1:0	2	Jäger,F	- Gagliardi,G	+:-
3	Götz,M	- Baur,M	0:1	3	Jäger,T	- Götz,M	0:1
4	Gebhard,P	- Rottenanger,P	0:1	4	Frech,L	- Tumbass,A	0:1
5	Habrich,V	- Koch,J	1:0	5	Wendler,D	- Gebhard,P	1:0
6	Kleih,J	- Deubel,S	1:0	6	Wendler,S	- Habrich,V	0:1
7	Kermer,J	- Andi Cayapa,L	0:1	7	Kutscher,C	- Kleih,J	1:0
8	Gollmer,M	- Klingenstein,K	1:0	8	Schmid,N	- Gollmer,M	1:0
Hohentübingen 4 - Steinlach 4 7.0:1.0			Metzingen 2 - Urach 3 3.0:5.0				
1	Blideran,M	- Haas,D	1:0	1	Früh,G	- Fischer,M	+:-
2	Maurer,N	- Müller,L	1:0	2	Bas,E	- Vöhringer,R	-:+
3	Schreiber,C	- Rein,A	0:1	3	Trost,R	- Juric,D	0:1
4	Hurm,M	- Friederich,C	1:0	4	Quass,P	- Hail,D	½:½
5	Murati,I	- Blanck,M	1:0	5	Dietz,E	- Bürck,A	1:0
6	Fingerhut,D	- Geiger,F	1:0	6	Roesch,K	- Durdel,P	½:½
7	Hashemi,S	- Gründel,N	1:0	7	Munz,L	- Werner,T	0:1
8	Sänger,J	- Rein,P	1:0	8	Lyra,H	- Maier,W	0:1
spielfrei: Schönbuch 3			spielfrei: Steinlach 4				

Die Tabelle nach der 6. Runde:

Rg.	Mannschaft	MP	BP	Rg.	Mannschaft	MP	BP
1	SK Bebenhausen 4	10:2	33.5	6	SG KK Hohentübingen 4	5:5	17.5
2	SF Pfullingen 5	8:4	26.5	7	Schwarz Weiß Münsingen 1	3:7	19.5
3	SG Schönbuch 3	8:2	26.0	8	Rochade Metzingen 2	2:10	18.5
4	SV Urach 3	6:4	21.0	9	SC Steinlach 4	0:10	6.5
5	SV Dettingen 3	6:4	21.0				

1. Runde: SV Dettingen 3 – SG KK Hohentübingen 4 4.0:4.0

Achtbares Remis

Brett 1: Röhner - **Marius Blideran** (0:1): Ich habe während des Spiels dem Gegner 3 Fallen gestellt. Bei der ersten habe ich mit einer Attacke auf f7 die Rochade verhindert. Die zweite hat den König ins Mittelfeld vertrieben und mir materiellen Vorteil (Bauer) gebracht, wonach das Ganze relativ einfach wurde: fliehender König ohne Bauernschutz. Mein Gegner hat aber bis zum letzten Zug gespielt.

4. Mannschaft

Brett 2: Götz - **Thomas Reichel** (1-0): Thomas stand im Mittelspiel ganz gut. Weiß hatte die Bauern ein bisschen chaotisch nach vorne bewegt. Thomas ist es gelungen, die Dame mit einem Läufer hinter den Bauern auf die Rochade-Seite zu bringen, während Weiß 3 Figuren von eigenen Bauern eingeeengt hatte und damit von Anfang an keine gescheite Verteidigung aufbauen konnte. Leider hat Thomas den Druck nicht bis zum Ende aufrechterhalten und dem Gegner Zeit gegeben, seine nach vorn gelaufenen Bauern zu unterstützen und zu entwickeln. Sein Gegner hat sich die zweite Dame geholt und den ungeschützten König matt gesetzt.

Brett 3: Tumbass - **Noah Maurer** (0-1): Noah hat das Spiel mit einer Springergabel (König und Dame) für sich entschieden. Es waren eigentlich zwei mögliche Gabeln hintereinander und der Gegner hat nur die offensichtliche gesehen. Es war auf jeden Fall schön, da die Gabel mit einem Läufertausch zustande gekommen ist, womit der König an die richtige Stelle hingelenkt wurde. Die Gabel hatte auch einen Turm-Verlust zur Folge. An diesem Punkt hat der Gegner aufgegeben.

Brett 4: Gebhard – **Christian Schreiber** (1-0): Christian hat am Anfang des Mittelspiels seine Dame verloren. Leider habe ich seine Partie nicht verfolgen können.

Brett 5: Habrich - **Marius Hurm** (0-1): Marius hatte eine Figur und einen Bauern mehr, seine Figuren standen aber gegen Ende ungeschickt und so hat er einen Teil seines Vorteils beim Abtauschen der Figuren wieder verloren. Glücklicherweise hat auch der Gegner genug Fehler gemacht und am Ende hat doch Marius gewonnen.

Brett 6: Kleih - **Dagmar Fingerhut** (1-0): Dagmar hatte einen deutlichen materiellen Vorteil, hat aber den Druck unterschätzt, den der Gegner auf der „back rank“ aufgebaut hat (Dame, Turm, Läufer plus Bauer). Sie hat eine Serie von Schachs angefangen, wonach sie die zweite Dame von Weiß nicht mehr verhindern konnte. Sie konnte ihre Figuren nicht mehr schnell genug zur Verteidigung zurückziehen.

Brett 7: Bransch – **Maxim Seidenspinner** (1-0): Leider habe ich seine Partie nicht verfolgen können.

Brett 8: Kermer - **Julius Sängler** (0-1): Julius hat sich den materiellen Vorteil langsam aufgebaut und hatte im Endspiel 3 Bauern und 2 Türme mehr – und dann Matt mit den 2 Türmen.

2. Runde: SW Münsingen - SG KK Hohentübingen 4 3.5:4.5

Sehr guter Start

Zum Auftakt der Saison ein Remis und ein Sieg in der zweiten Runde. Ein sehr guter Start der neuesten Mannschaft der Königskinder! Die vierte Mannschaft spielt überlegend und jeder nimmt seine Bedenkzeit wahr. Ein Fortschritt im Vergleich zum letzten Jahr, als viele unserer Spieler sehr schnell, fast Blitzschach, gespielt haben.

Und so lief es am 25.10...

Am Brett 8 machte **Julius Sängler** eine kurze Geschichte. Profitierte von der schüchternen Eröffnung des Weißen und gewann das Zentrum und auch einen Springer. Das Schachmatt auf den rochierten König mit Dame und Läufer - Diagonale b8-h2 eröffnet durch e5-e4 - wurde vom Gegner übersehen und die Königskinder sind nach nur einer halben Stunde in Führung gegangen. Gleich danach hat **Robin Hashemi** die Führung weiter ausgebaut und es sah schon gar nicht so schlecht für uns aus.

Ihr erstes Turnierspiel hat **Vivien Kühnle** am Brett 5 mit einem Sieg beendet. Der Mehrturm im Endspiel hat den Unterschied gemacht. Eine tolle Aufmunterung für weitere Erfolge an unserer Seite. Der erste Punkt wurde uns am Brett 2 weggenommen. **Noah Maurer** musste sich geschlagen geben von einem starken 1340-DWZ-Spieler.

Marius Hurm sicherte uns das Remis. Mit Schwarz hat unser KK in der Eröffnung sehr viel Druck aufgebaut, geschickt seine Figuren auf f2 fokussiert und den Gegner in die Defensive gezwungen. Am Ende musste der Münsinger seine Dame für einen Turm tauschen und das Ganze wurde nur eine reine Formalität. **Christopher Albrecht** musste nach dem Verlust von 3 Bauern und einem Läufer aufgeben und wir sahen, wie der gewünschte Sieg sich langsam in ein Remis verwandelte.

Ich (**Marius Blideran**) selber hatte eine gute Eröffnung und stand im Mittelspiel besser entwickelt als mein Gegner. Meinen Mehrläufer habe ich nach einem falschen eingeschätzten Tausch leider gegen

4. Mannschaft

einen Bauer verloren. Immerhin war die Stellung noch ausgeglichen und das Spiel ging, bis nur noch die 2 Könige auf dem Brett blieben. Es war genau der halbe Punkt, den wir zum Sieg brauchten. Das letzte und längste Spiel fand am Brett 3 statt. Der Münsinger hat am Ende das Bauernendspiel ein Tick besser gemeistert und gewann kurz vor dem Ablauf seiner Zeit gegen **Christian Schreiber**. Alles in allem war es ein verdienter Sieg gegen eine Mannschaft, die an die ersten 3 Bretter Spieler mit über 1300 DWZ brachte.

3. Runde: spielfrei

4. Runde: SG Schönbuch 3 – SG KK Hohentübingen 4 8.0:0.0 (kein Bericht)

5. Runde: SG KK Hohentübingen 4 – SC Steinlach 4 7.0:1.0

Da sind wir wieder!

Der Mannschaftsführer, Marius B., hat sich bestimmt den heutigen schachlichen Vormittag nicht so lang vorgestellt. Nicht nur, dass er die längste Partie spielte, er hat aber auch das Ganze am Ende allein aufräumen müssen. Selber schuld! Vertieft in seine Partie hat er nicht gemerkt, dass die Mannschaftskameraden, die gefragt haben, ob sie noch länger bleiben sollen, die letzten waren! Hat deren Angebot zum Helfen abgelehnt und ... musste es selber erledigen.

Einen Sieg hatten die Königskinder unbedingt nötig nach der Pleite gegen die Schönbucher in der vierten Runde. Es war ein Spieltag, den wir schnell vergessen wollen. Wird in der Erinnerung als unser schwarzer Sonntag oder Sonntag der Dreizehnte bleiben!

Da wir nicht mal einen halben Ehrenpunkt geschafft haben, wird der Bericht darüber bei diesen wenigen Zeilen bleiben und ich werde mich weiter auf das heutige herrliche Spiel fokussieren. Nichts ist schöner als ein überragender 7:1-Sieg!!! Doch ... ein 8-0, aber wir wären dann unverschämt und wir wollen den mächtigen Herrschergott des Schachs auch nicht ärgern! Damit bewiesen die KK eine starke Moral und Kampfgeist und die Fähigkeit, sich schnell nach erfolglosen Erlebnissen zu erholen. Die Serie unserer Gewinne hat **Robin Hashemi** ausgelöst. Nach kleinen Fehlern, die der Gegner in der Eröffnung machte, gelang unserem KK relativ schnell eine schöne Springergabel auf König, Dame und Turm. Das Spiel ging noch bisschen weiter, aber der Gewinner stand schon lange fest.

Julius Sänger war wahrscheinlich der Glücklichste unter uns: nach drei Runden durfte er endlich mal Weiß spielen! Am Brett 8 hat er immer Schwarz spielen müssen bei unseren bisherigen drei Auswärtsspielen. Und seine Freude hat er gleich gezeigt: mit seinen clever entwickelten Figuren und 2 Türmen auf der e-Linie hat er einen Läufer und einen Bauern gewonnen und das Ganze war nur noch eine Frage der Zeit. 2-0 und die KK waren nicht mehr zu stoppen.

Noah Maurer hat den Vorteil als Weißer nicht aus der Hand gegeben und in einem figurenlosen Endspiel mittels seines Mehrbauern den Gegner zu Kapitulation gezwungen.

Noch eine Bauernsache war auch das Spiel am Brett 4, wo die zwei Mehrbauern unseres KK **Marius Hurm** sich als ein ausreichender Vorteil zum Gewinn erwiesen. Sonst war es eine ziemlich ausgeglichene Partie.

Für die spannendste Partie des Tages sorgte **Ilir Murati**. Nach knapp 80 Zügen, während er für eine Weile zwei Figuren weniger hatte, ist es ihm gelungen, den Spieß umzudrehen. Am Ende stand er viel besser mit seinen drei Bauern gegen einen Springer, vor allem da sein Gegner vergessen hat, die wichtigste Figur im Kampf einzubringen. Der gegnerische König konnte nur vom anderen Ende des Brettes zuschauen, wie die schwarze Dame zurückkehrte.

Nur **Christian Schreiber** mit Schwarz, musste sich leider am Brett 3 geschlagen geben. Nach dem Vertreiben des Läufers von f4 durch h6 gefolgt von g5, konnte die Dame des Gegners hinter die Bauern auf den rochierten König einfallen. Es war noch nicht alles verloren, aber ein kleines Versehen bei der Organisation der Verteidigung und die Entscheidung fiel zugunsten des Steinlachers: der eigene Turm verhinderte die Flucht des Königs.

Unserem KK **Dagmar Fingerhut** ist ein sehr schöner Angriff über die hintere Linie gelungen. Erst wurde zum Teil die Deckung des rochierten Königs entfernt und dann ein Turm auf die achte Linie infiltriert. Die besten Voraussetzungen für ein Matt, das nach gut 2 Stunden eintrat.

4. Mannschaft / Bezirkspokal für Vierermannschaften

Zum Schluss blieb nur noch ein Spiel offen, das vom MF. Und er hatte es nicht ganz so leicht. Durch die Eröffnung hatte er, trotz Schwarz, das Mittelfeld gewonnen und durch die Bauern auf d5 und e4 Druck ausgeübt. Ein leckerer Bauer zum Verspeisen eingestellt und der Gegner merkt es gleich nach dem Biss es war eine Falle, der der Springer zum Opfer fiel. Nach knappen 3 Stunden gab der Gegner auf.

Die Königskinder sind wieder da und noch motivierter denn je. Ein 7-1, das die Welt wieder in Ordnung gebracht hat. Eins steht fest nach dieser kleinen Analyse: heute waren die Bauern und keine Damen oder Türme die Schwerfiguren!

6. Runde: SK Bebenhausen 4 – SG KK Hohentübingen 4 6.0:2.0

Erneut ´ne Pleite!

Beim Start ins neue Jahr waren die Kökis 4 schon sehr begeistert, aber leider reicht manchmal nur die Begeisterung und der Spaß am Spielen nicht. Eine 6:2-Niederlage gegen den Tabellenzweiten, die zum Teil schon vorhersehbar war.

Drei Kökis haben sich trotzdem mehr angestrengt und nicht umsonst! Sie haben die 2 wertvollen Punkte gesammelt, die unsere Ehre gerettet haben!

Marius Hurm schaffte sich am Brett 4 einen entscheidenden Vorteil durch den Gewinn eines Turms und brachte sicher den einzigen Sieg nach Hause.

Ein starkes Spiel hat unser zweiter Stammspieler **Noah Maurer** geliefert und hätte sogar gewinnen können, so der Mannschaftsführer. Hat sich für die sichere Variante entschieden und das Remis-Angebot angenommen. Eine starke rechte Seite mit drei Bauern und König im Mittelfeld, gedeckt von einem gut platzierten Turm gegen einen Bauer und einen Springer, das hätte ein bisschen mehr als ein Remis bringen können. Vor allem da der gegnerische König und Turm an der anderen Seite des Brettes abhängen. Ein Remis gegen einen Spieler mit 1300 DWZ ist schon eine Riesensache, aber ein Sieg noch mehr!

Den zweiten halben Punkt kassierte **Robin Hashemi**. In einem Spiel, in dem beide Seiten gute Gewinnmöglichkeiten verschlafen haben, war ein Remis sehr gerecht. Unserem Mannschaftskameraden ist es gelungen, sich den letzten Bauern zu schnappen, konnte aber dadurch seinen nicht mehr verteidigen.

Die anderen 5 Kökis waren von Anfang an unter Druck und ließen die eigene Kasse verstauben. Ein besonderes „mea culpa“ muss der MF gestehen. Bis zur fünften Runde hat er es geschafft, sich vor Dummheiten wie Figureneinstellen fernzuhalten. Dann ist die Blase geplatzt! Beim sechsten Zug lässt er einen Springer hängen und damit hatte die Partie, auf die er sich so gefreut hat, ein bitteres Ende. Mutige Attacken schafften es nicht, den soliden Gegner aus der Bahn zu werfen. Als Spitzenspieler der „Vierten“ ist man mit solchen Spielen kein Vorbild! (*Berichte von Teamchef Mairus Blideran*)

Bezirkspokal für Vierermannschaften

1. Runde am 19.12.2009

TSV Esslingen	- Grafenberg 2	2.5:1.5	Hohentübingen	- Bebenhausen	2.5:1.5
1 Röscheisen,M	- Thurner,S	0:1	1 Hönsch,M	- Reck,M	1:0
2 Albrecht,H	- Weber,F	1:0	2 Schoof,M	- Wettengel,A	1:0
3 Blank,D	- Gugel,M	1:0	3 Schwerteck,M	- Kaulich,P	0:1
4 Hoffmann,W	- Lang,V	½:½	4 Reichel,J	- Zimmermann,U	½:½
Neckartenzlingen	- Altbach	3.0:1.0	Urach 1	- Pfullingen	1.0:3.0
1 Tsharotschkin,M	- Scholl,M	1:0	1 Frey,W	- Nägele,T	½:½
2 Guski,D	- Wiczorek,R	1:0	2 Gnirk,T	- Nagelsdiek,M	½:½
3 Ruprich,U	- Kvetny,M	0:1	3 Weber,K	- Zymberi,A	0:1
4 Häußler,F	- Tambolas,G	1:0	4 Ostertag,S	- Born,B	0:1
Urach 2	- spielfrei		Grafenberg	- spielfrei	
Nürtingen	- spielfrei		Ebersbach	- spielfrei	

Bezirkspokal für Vierermannschaften

2. Runde am 23.01.2010

TSV Esslingen - Neckartenzlingen 0.0:4.0			Urach 2 - Nürtingen 1.5:2.5		
1 Röscheisen,M	- Tsharotschkin,M	0:1	1 Ostertag,S	- Kudlich,W	0:1
2 Kozina,V	- Ruprich,U	0:1	2 Krier,J	- Pietzka,M	1:0
3 Albrecht,H	- Berkemer,R	0:1	3 Kusch,J	- Molerov,V	0:1
4 Sonnleitner,E	- Tönnies,M	0:1	4 Gablenz,S	- Bentsche,T	½:½
Pfullingen - Hohentübingen 1.5:2.5			Grafenberg - Ebersbach 0.5:3.5		
1 Nägele,T	- Schoof,M	0:1	1 Hallmann,N	- Grill,B	0:1
2 Nagelsdiek,M	- Schwerteck,M	1:0	2 Tsharotschkin,A	- Junger,W	0:1
3 Zymberi,A	- Reichel,J	½:½	3 Moersch,M	- Hehn,H	½:½
4 Poletajew,S	- Estedt,J	0:1	4 Seifert,J	- Bucher,U	0:1

1. Runde/Achtelfinale: SG KK Hohentübingen – SK Bebenhausen 2.5:1.5

Sieg im Lokalderby

Nach dem Gewinn des Bezirkspokals vor drei Jahren wollten dieses Jahr einige nicht ausgelastete Schächer diesen Erfolg wiederholen. Das Los brachte in der ersten Runde mit dem Lokalrivalen Bebenhausen als Gegner gleich einen vorgezogenen Spitzenkampf, für den wir die wohl stärkste verfügbare Aufstellung wählten.

Der Kampf startete etwas später als vorgesehen, was vor allem an einigen widerspenstigen Digitaluhren lag, die sich nicht wie gedacht einstellen ließen. Nachdem auf altmodische, aber einfache analoge Uhren zurückgegriffen wurde, ging es zur Sache.

Matthias Hönsch zeigte an Brett eins, dass er taktisch keineswegs eingerostet ist. Sein Gegner Moritz Reck wählte mit Weiß eine scharfe und zweischneidige Eröffnung, in der sein König etwas luftig stand. Für einen Rybka oder Fritz wäre das kein Problem gewesen, aber Moritz drang nicht tief genug in die Stellung ein und vernachlässigte tödlich seine Entwicklung. Matthias brachte ein schönes Springeropfer und zwang seinen Gegner dann mit zwei stillen Zügen in die Knie, die Erinnerungen an den Drachensieg gegen Hirneise weckten. Nach nur achtzehn Zügen und zweieinhalb Stunden war der erste Sieg für Hohentübingen eingefahren. Ein besonders wichtiger sogar, da die Berliner Wertung einen Sieg an einem höheren Brett höher bewertet.

Jonathan Reichel hatte sich mittlerweile aus seiner gedrückten Stellung, in die er in der Eröffnung geraten war, befreit und übernahm am Königsflügel mehr und mehr die Initiative. Leider verpasste er jedoch mehrfach die Möglichkeit, diese weiter auszubauen und so konnte Ulrich Zimmermann eine feste Verteidigungsstellung aufbauen, die von Jonathan nicht durchbrochen werden konnte. Sehr amüsant war es später, der Analyse der beiden Kombattanten zuzuhören, da sich ihre Einschätzung der Stellung in fast jeder Phase der Partie grundlegend unterschied.

Philipp Kaulich war es an Brett drei vorbehalten, für Bebenhausen kurzzeitig auszugleichen. **Michael Schwerteck** spielte mit Weiß gegen „seinen“ Drachen und zauberte verrückte Stellungsbilder auf das Brett, die jedoch noch alle zur Theorie gehörten. Mit einem Bauerngewinn wich Michael von dieser ab, musste jedoch später nach einem nicht berechneten Springerrückzug des Schwarzen zwei Figuren für einen Turm geben. Schon unter normalen Umständen kein guter Tausch, aber in dieser Stellung war der weiße König nun fast schutzlos dem Ansturm des Drachenläufers und der beiden verbliebenen Schwerfiguren des Schwarzen ausgeliefert. Michael wehrte sich noch einige Züge lang, bevor er seine erste Niederlage in Diensten der Königskinder quittieren musste.

Mannschaftsmäßig gesehen war der Verlust jedoch bedeutungslos, da Alexander Wettengel nun mit Schwarz gegen **Martin Schoof** hätte gewinnen müssen. Die gesamte Partie über spielte jedoch lediglich der Weiße. Martin wich in der Eröffnung sämtlichen forcierten Varianten aus und übernahm nach einem übereilten Läuferzug des Schwarzen die Kontrolle über die Stellung. Nach einigen à tempo gespielten Zügen von Wettengel lag seine bereits schwierige Stellung in Trümmern und Martin ließ auch nichts mehr anbrennen. Zum richtigen Zeitpunkt schnappte er sich einen Bauern und ließ

Bezirkspokal für Vierermannschaften

wenig später noch einen zweiten folgen. Schließlich stellte Schwarz noch einen Turm ein und gab sofort auf.

Da Berichterstatter und MF Martin Schmidt in der Zwischenzeit auch das Problem der Digitaluhren nach ausgiebigstem Studium der Betriebsanleitung gelöst hatte, können diese mit der geforderten Bedenkzeit im nächsten Heimspiel eingesetzt werden, das hoffentlich noch kommen wird. Die Chancen auf den Gewinn des Bezirkspokals sind auf jeden Fall gewachsen

2. Runde/Viertelfinale: SF Pfullingen 1 – SG KK Hohentübingen 1.5:2.5

Nach dem erfolgreichen Start in den Pokal wurde uns mit Pfullingen wieder ein sehr starker Gegner zugelost, so dass wir erneut versuchten, eine spielstarke Mannschaft aufzubieten. Schließlich traten Martin Schoof, Michael Schwerteck, Jonathan Reichel und Jonathan Estedt den Gang ins Pfullinger Schloss an, ich war als Mannschaftsführer und Kiebitz dabei.

Die Richtung gab **Martin Schoof** vor, der gegen Thomas Nägele in ein scharfes und zweischneidiges Mittelspiel hineinkam. Dort griff sein Gegner dann jedoch mehrfach fehl und erlaubte einen brutalen Königsangriff, dem das Oberhaupt der schwarzen Armee schließlich auch erlag.

Jonathan Reichel opferte gegen Agron Zymberi in der Eröffnung einen Bauern, erhielt als Kompensation allerdings lediglich eine etwas schlechtere Bauernstruktur des Weißen. Beide wickelten relativ schnell in ein Doppelturmendspiel ab, in dem Jonathan den Bauern zurückgewann und einen Angriff auf den gegnerischen König startete. Dieser führte schließlich zu einem Dauerschach, das zu diesem Zeitpunkt schon den wahrscheinlichen Matchsieg bedeutete, obwohl **Michael Schwerteck** wie schon in der ersten Runde die Waffen strecken musste.

Er spielte aggressiv gegen das Läuferspiel von Michael Nagelsdiek und schien auch auf einem guten Weg zu sein. Dann jedoch übersah er in einer längeren Abwicklung einfach, dass ein Bauer von ihm hing. Obwohl er in der Partie später sogar noch einmal hätte in Vorteil kommen können, erwies sich der Materialnachteil am Ende als entscheidend.

Jonathan Estedt schwankte vor der Partie noch stark in seiner Eröffnungswahl, entschied sich dann jedoch für sein übliches, ruhiges Spiel. Gegen Sergej Poletajew schien dies eine gute Wahl gewesen zu sein, konnte Jonathan doch direkt aus der Eröffnung heraus in Vorteil kommen. Den Stellungsvorteil brachte er schließlich auch nach einigen überstandenen Abenteuern sicher nach Hause.

Außer den Königskindern stehen auch noch Neckartenzlingen, Nürtingen und Ebersbach im Halbfinale. Der Gegner von uns wird wohl innerhalb der nächsten Tage ermittelt werden.

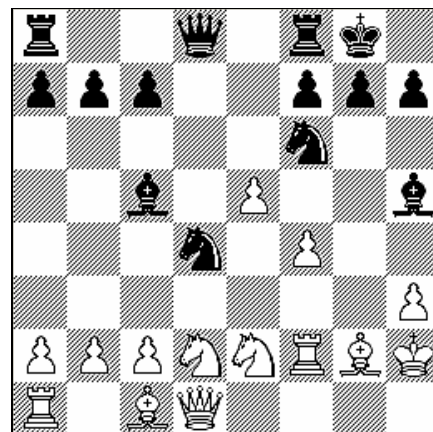
(Berichte von Teamchef Martin Schmidt)

Die Auslosung ergab die Halbfinalpaarung der KönigsKinder bei Neckartenzlingen am 20.02.2010.

Reck,M – Hönsch,M Bezirkspokal Hohentübingen – Bebenhausen, 19.12.2009

1.g3 d5 2.Lg2 Sf6 3.d3 Lf5 4.Sd2 e6 5.e4 dxe4 6.dxe4 Lg6 7.Se2 Lc5 8.0-0 Sc6 9.h3 0-0 10.Kh2

e5 Nach eher zurückhaltender Eröffnungsbehandlung setzt Weiß mit dem Vorstoß f2-f4 den völlig falschen Plan in die Tat um. Er hätte sich zunächst um die Entwicklung des Damenflügels kümmern sollen. **11.f4? exf4 12.gxf4 Lh5 13.e5?** Nur mit 13.Sb3 Dxd1 14.Txd1 Lb4 15.c3 Lxe2 16.Td2 Lc4 17.cxb4 Sxb4 und Kompensation für den Bauernverlust hätte der Anziehende noch im Spiel bleiben können. **13...Sd4!** (13... Sg4+ ist hier noch zu früh) **14.Tf2 14.exf6 Lxe2 15.De1 Lxf1 16.Dxf1 (16.fxg7 Lxg2 17.gxf8D+ Kxf8 18.Kxg2 Sxc2 19.De5 Ld4+)** 16...Dxf6 17.Se4 Df5 (siehe Diagramm) **14...Sg4+! 15.hxg4 Dh4+** noch „stillere“ und stärker wäre sogar 15... Lxg4 und die Drohung Dh4+ ist nicht mehr abzuwehren, z.B. 16.Kg3 Sf5+ 17.Kxg4 Se3+.



16.Kg1 Lxg4 17.Kf1 Tad8! Während Weiß nach 17... Sxc2 noch die Ausrede 18. Se4 hätte, ist er nach diesem weiteren stillen Zug machtlos gegen Abzüge des Sd4 mit Mattdrohung auf f2. **18.Tb1 Sxc2 0-1**

Turniere

18.12.2009: Vereinsblitzmeisterschaft

Rg	Name	AO	MiS	JJ	JE	MaS	KS	LJ	AB	SK	BS	LH	HF	EE	AE	Pkt
1.	Alexander Opitz		1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12.0
2.	Michael Schwerteck	0		1	½	1	1	1	½	1	1	1	1	1	1	11.0
3.	Jörg Jansen	0	0		1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	1	10.0
4.	Jonathan Estedt	1	½	0		½	½	½	1	1	1	1	1	1	1	10.0
5.	Martin Schmidt	0	0	0	½		1	1	1	1	1	1	1	1	1	9.5
6.	Kai Schumann	0	0	0	½	0		1	1	0	1	1	1	1	1	7.5
7.	Lauritz Jansen	0	0	0	½	0	0		1	0	1	1	1	1	1	6.5
8.	Andreas Birkner	0	½	0	0	0	0	0		1	0	1	1	1	1	5.5
9.	Steffen Kohler	0	0	0	0	0	1	1	0		½	0	1	1	1	5.5
10.	Burkhard Seewald	0	0	0	0	0	0	0	1	½		½	1	1	1	5.0
11.	Lasse Holzträger	0	0	0	0	0	0	0	0	1	½		0	1	1	3.5
12.	Hans Freitag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1		1	0	2.0
13.	Elisabeth Estedt	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0		1	2.0
14.	Andreas Estedt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0		1.0

An der Vereinsblitzmeisterschaft 2009 nahmen 14 Spieler teil, von denen zwei mangels Mitgliedschaft außer Konkurrenz spielten. Mit Alexander Opitz, in der 2. Bundesliga für Bindlach aktiv, gewann einer von diesen das Turnier. Er trat souverän auf und verlor nur gegen Jonathan Estedt aufgrund eines übersehenen Schachgebots. Als bestes Mitglied wurde Michael Schwerteck Vereinsblitzmeister. Als vorentscheidend erwies sich das Erstrundenduell gegen Jörg Jansen, das Michael in Verluststellung knapp auf Zeit gewann. Auch Jörg verlor wegen eines irregulären Zuges eine Partie gegen Elisabeth Estedt, konnte sich aber aufgrund des gewonnenen direkten Vergleichs trotzdem vor deren Bruder Jonathan auf dem dritten Rang platzieren. Letzterer erwies sich wieder einmal als zäh wie Leder und verlor nur diese eine Partie gegen Jörg. Erfreulicherweise blieb kein Spieler ohne Erfolgserlebnis und wenn es mit dem Rutschen zu Silvester so gut klappt wie bei diesem Turnier, kann eigentlich gar nichts mehr schiefgehen.

BADE-Cup 2009/10 (Zwischenstand)

Name	MS	MS	JJ	TR	JR	BS	LH	BS	Pkt.
Michael Schwerteck		½	1	1		+		½	3.0/4
Martin Schmidt	½					+	1	1	2.5/3
Jörg Jansen	0					(1)	1		1.0/2
Thomas Reichel	0				0	(0)	½		0.5/3
Jonathan Reichel				1		+		0	1.0/2
Benjamin Steinhilber	-	-	(0)	(1)	-		-	-	(1.0/2)
Lasse Holzträger		0	0	½		+			0.5/3
Burkhard Seewald	½	0			1	+			1.5/3

Zu Beginn des neuen Jahres die jüngsten Entwicklungen im Überblick: Benjamin Steinhilber musste leider aufgrund anderweitiger Verpflichtungen aus dem Turnier aussteigen. Da er erst zwei Partien gespielt hatte, wurde er einfach aus der Wertung genommen.

Am 8. Januar wurden unter etwas ungewöhnlichen Bedingungen zwei weitere Partien ausgetragen. Leider war kein Schlüssel für den neuen Materialschränk vorhanden, so dass zwar privat mitgebrachte Bretter, aber keine Uhren verfügbar waren. Martin-Burkhard wurde daher mit Handy und Armbanduhr, Michael-Thomas ganz ohne Zeitmessung ausgetragen. Da sich Weiß in beiden Partien relativ schnell durchsetzte, gab es keine Komplikationen.

Nach Minuspunkten gerechnet liegt Titelverteidiger Martin wieder einmal vorne. Richtungsweisend dürfte nun seine Nachholpartie gegen Jörg sein.

Turniere

03.10.2009 Pfullinger-Herbst-Open (Bericht von Andreas Estedt)

Drei Königskinder traten beim traditionell bärenstark besetzten 9-Runden-Turnier an. Während Andreas Estedt lediglich Spielpraxis sammeln wollte (Ziel erreicht), lagen die Ambitionen von Burkhard Seewald berechtigterweise höher. Tatsächlich landete er mit seinen 5 Punkten noch deutlich in dem Bereich, wo sich der Weizen von der Spreu trennt.

Jonathan Estedts Lage war interessant: gerade erst 14 geworden, war er im Jugendturnier nicht mehr spielberechtigt. Zum anderen scherzte man vor Turnierbeginn noch über seine Geldprobleme, die nach dem Verlust seiner EC-Karte entstanden waren. Mit zwei Niederlagen in den ersten drei Runden gegen FM Gheng und C. Tiemann (2250) war der Start etwas zäh. Ob es Jonathan unangenehm war, ständig seinen Vater anpumpen zu müssen oder ob es der Zuckerrausch unzähliger Tortenstücke war, ist nicht genau als Ursache für den folgenden Höhenflug zu eruieren. Jedenfalls gewann Jonathan die nächsten 5 Runden in Folge, wobei nur ein Gegner ein Rating unter 2000 hatte. Der Lohn war die Schlussrunde an Brett 2 gegen IM Frank Zeller. Dieser behielt nicht unerwartet, wenn auch nicht leicht, die Oberhand. Beide konnten zufrieden sein: Frank wurde Zweiter hinter T. Hirneise, Jonathans Rating- Sieg in der Kategorie < 2000 stand quasi schon vorher fest.

10.10.2009 Geburtstags-Blitzturnier von Hans Ellinger (Bericht von Jörg Jansen)

Endstand (13 Teilnehmer, vollrundig):

Rg.	Name	Punkte	Rg.	Name	Punkte
1.	Zigurds Lanka	9.5	8.	Kurt Sütterlin	6.0
2.	Drago Knezevic	9.0	9.	Heiner Uhlig	5.5
3.	Jörg Jansen	8.0	10.	Hanno Dürr	4.5
4.	Bernhard Mehrer	8.0	11.	Josef Wöll	3.0
5.	Tim Hagemann	7.5	12.	Dieter Oehlmann	3.0
6.	Hans Ellinger	7.0	13.	Thomas Meyer	0.5
7.	Christian Schulz	6.5			

Zu dem kleinen aber feinen (sprich hochkarätigen) Blitzturnier anlässlich des 70. Geburtstags von Hans Ellinger, dem früheren Präsidenten des Schachverbandes Württemberg, waren auch zwei Königskinder eingeladen worden. Die zwei Jugendtrainer, bzw. nimmt man GM Lanka noch dazu, der unsere Königskinder auch des Öfteren trainiert, die DREI Jugendtrainer der Königskinder schlugen sich in diesem illustren Feld aus Titelträgern und Funktionärsadel (allein drei ehemalige und aktuelle WSV-Präsidenten!) hervorragend. **Zigurds Lanka** gewann überzeugend, obwohl er gegen alle Gegner (mit Ausnahme von Drago Knezevic) mit einer Zeitvorgabe von 2.5 Minuten spielte! Auch **Jörg Jansen** konnte sich mit seinen satten 8 Punkten noch den dritten Preis, ein nettes Büchlein von Frank Zeller, unter den Nagel reißen. Nur **Heiner Uhlig** ärgerte sich etwas, dass er mangels Blitz-Routine meistens auf Zeit verlor und so seine angestrebten 50 % knapp verpasste. Aber die sportliche Seite stand bei diesem liebevoll ausgerichteten Turnier im Hause Ellinger nicht im Vordergrund, sondern der gesellige und freundschaftliche Austausch.

01.11.2009 Steinlacher Doppel: 2. Platz für König + Kind (Bericht von Jörg Jansen)

Endstand (8 Teams, vollrundig):

Rg.	Gesamtstand (8 Teams)	Spieler	Verein	Pkt.	BP
1.	SF Neckartenzlingen	Michael Tscharotschkin Frank Häußler	SF Neckartenzlingen	19.0	12.5
2.	König + Kind	Jörg Jansen Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	19.0	12.0
3.	Turnierleitung	Nils Hoffmann Martin Hoffmann	SC Steinlach	13.0	8.5
4.	Die Achalm-Ritter	Philipp Jetter Ulrich Guhr	SV Reutlingen	10.0	7.5

Turniere

Nach einer anstrengenden Kreisklassenpartie (gegen den Ammerbucher Volker Heinz s. Bericht in der Rubrik „Presse“) hatte Lauritz Jansen noch nicht genug Schach gespielt und er überzeugte seinen Vater, an seiner Seite am traditionellen Steinlacher Doppel teilzunehmen. Bei diesem Doppel spielen immer zwei Spieler zusammen (an zwei Brettern) und bei jedem Match kann man 3 Punkte für einen Mannschaftssieg (also 2:0 oder 1.5:0.5) oder 1 Punkt für ein Mannschaftsremis erzielen. Vater und Sohn harmonierten prächtig. Selbst gegen die großen Favoriten aus Neckartenzlingen konnten wir ein 1:1 halten (leider verlor der alte Jansen, während der junge Jansen mit seinem Sieg gegen unseren alten Freund Frank Häußler die Kohlen aus dem Feuer holte). Alle anderen Matches waren eine klare Sache. Offensichtlich war Lauritz tatsächlich noch nicht müde, denn er gab in seinen 7 Partien gerade mal ein Remis ab, Jörg gab 1.5 Punkte ab, zusammen macht das 2 Brettunkte (von insgesamt 14 möglichen). Leider, leider fehlte uns am Schluss dann ein halber Brettunkt für den Sieg. Aber die Neckartenzlinger zeigten sich äußerst nett und schenkten Lauritz einen von ihren zwei Pokalen (beim Doppel bekamen beide Spieler einen Pokal). Insgesamt war es ein ausgesprochen nettes und freundliches Turnier in bester Atmosphäre.

13.11.2009: Kreisblitz Einzelmeisterschaft Reutlingen/Tübingen *(von Martin Schmidt)*

Zum ersten Mal nach einer längeren Pause richtete Steinlach wieder die Blitz Einzelmeisterschaft des Kreises aus, die Teilnahme daran wollte ich mir natürlich nicht entgehen lassen. Als ich um 19:00 Uhr in Offerdingen aufkreuzte, war ich allerdings für einige Zeit noch der einzige Nicht-Steinlacher auf der Anmeldeliste, bis sich diese auf einmal mit einer Reihe von vorangemeldeten Schönbuchern und Tübingern füllte. Trotz der unerwartet großen Teilnehmeranzahl (schlussendlich kämpften 23 Schachfreunde um den Titel und die acht Qualifikationsplätze zu der Bezirksblitz Einzelmeisterschaft) entschloss sich die Turnierleitung, ein Rundenturnier zu spielen. 23 Runden erforderten somit nicht nur schachliches Können, sondern auch reichlich Stehvermögen und Kondition bis über Mitternacht hinaus. Um dies zu erhalten, hatte jeder seine Methoden. Nils Hoffmann blühte beispielsweise erst nach zwei Bier richtig auf und zeigte seine Klasse. Aber der Reihe nach.

Nach einigen Auftaktsiegen gegen vergleichsweise leichte Gegner - auch wenn ich gegen Michael Schweizer nur sehr glücklich und mithilfe der Uhr gewann - traf ich auf den ersten ernsthaften Prüfstein Alexander Rüger. Es wurde ein messerscharfes Duell, in dem ich wohl mehr als am Rande des Abgrunds entlangwandelte. Schlussendlich war mir jedoch das Glück gewogen. Gleich danach leistete ich mir jedoch gegen Bernhard Koppenhöfer einen Patzer, wie er mir lange nicht mehr passiert ist. Die Dame auf ein gedecktes Feld zu stellen, ist normalerweise keine gute Idee. Nach einem Zwischensieg gegen Christoph Lingenfelder und einem wiederum sehr glücklichen Remis gegen Wolfgang Kramer kam der Tiefpunkt des Turniers: Nacheinander verlor ich gegen Alexander Alber, Nils Hoffmann und schaffte dann nur mit sehr, sehr viel Glück ein Remis gegen Roland Voitl.

An die Tabellenspitze hatten sich mittlerweile Reinhard Bachler aus Schönbuch und Christoph Frick aus Tübingen gesetzt, die beide alles gewonnen hatten. Das direkte Duell entschied Frick dann allerdings um die Mitte des Turnieres herum für sich, musste dann jedoch zwei Niederlagen in Folge kassieren, zuerst gegen Martin Hoffmann, danach gegen - mich! In einer komplizierten Stellung ließ er mehrfach die Genauigkeit vermissen, die nötig war, und kassierte somit die zweite Niederlage. Nach weiteren Siegen, u.a. gegen Klaus Blahut und Daniel Töpfer, verlor ich gegen Uwe Rogowski. Eine bittere und vollkommen unnötige Niederlage. Nachdem ich mir einen Bauern herausgespielt hatte, fing ich an zu spielen wie in einer 1-Minuten-Partie und stellte mehr und mehr Bauern ein. Gegen Josef Wöll musste ein Sieg her und der kam auch auf Ansage. Es war ein Blitzspiel nach meinem Geschmack. Scharf, taktisch, entgegengesetzte Rochaden - und ein schönes Ende unter Figurenopfer.

Optimistisch ging ich in die beiden letzten Runden - und wurde kalt erwischt, als ich gegen Stefan Haug herumgurkte und mit Weiß eine ganz bittere Niederlage kassierte. In der letzten Runde kam ich über ein Remis gegen Martin Hoffmann nicht hinaus, allerdings war dies eher noch glücklich.

Neuer Kreisblitzmeister wurde unterdessen Christoph Frick, dank der Schützenhilfe von Josef Wöll, der seinen Vereinskollegen Bachler besiegte und somit Frick nach Feinwertung den Sieg

Turniere

ermöglichte. (Zitat Wöll: „Das erste Mal, dass ich gegen Reinhard gewinne, und dann versaeue ich ihm damit gleich die Meisterschaft“). Dritter wurde hinter diesen überragenden Akteuren Nils Hoffmann, der jedoch außer Konkurrenz mitspielte. Somit konnte ich mich auf Platz 9 noch für die Bezirksblitzeinzelmeisterschaft qualifizieren.

Zum Glück nahm mich Josef zurück nach Tübingen, ansonsten hätte ich es um 1:30 schwer gehabt, noch einen Bus zu finden, der fährt...

Tabelle und ein etwas objektiverer Bericht finden sich auf <http://steinlach.schachvereine.de/kbem/>

Tübinger Stadtmeisterschaft 2009 (von Martin Schmidt)

Endstand (29 Teilnehmer, 7 Runden Schweizer System):

Rg.	Name	Verein	Pkt.	Buchh.
1.	Frick, Christoph	SV Tübingen	5.5	29.5
2.	Stiepan, Hans-Michael	SV Jedesheim	5.0	31.0
3.	Wöll, Josef	SG Schönbuch	5.0	29.5
4.	Bissbort, Julian	Heilbronner SV	5.0	28.5
5.	Kitzberger, Joachim	DJK Ellwangen	4.5	29.0
6.	Rusakovskiy, Oleg	SV Tübingen	4.5	27.5
7.	Dzyba, Sultan	SF Ammerbuch	4.5	25.0
8.	Reck, Moritz	SK Bebenhausen	4.5	25.0
9.	Hapke, Ralf	SC Bisingen	4.5	24.0
10.	Reutter, Frank	TSG Salach	4.5	23.5
11.	Hobert, Markus	SG KK Hohentübingen	4.5	23.5
15.	Schmidt, Martin	SG KK Hohentübingen	3.5	24.5
21.	Steinhilber, Benjamin	SG KK Hohentübingen	3.0	22.0

Drei Königskinder nahmen an der Stadtmeisterschaft 2009 teil, neben Markus Hobert und mir (wir waren bereits letztes Jahr dabei) auch Benjamin Steinhilber. Ausgerechnet für unser Neumitglied geriet die Stadtmeisterschaft jedoch zu einer wahren Katastrophe. Die Erstrundenniederlage war gegen den starken Hans-Michael Stiepan noch kein Beinbruch, aber danach folgten noch mehrere Niederlagen gegen weitaus schwächere Gegner, trotz guter Stellungen wie gegen Wolfgang Geiger.

Markus spielte ganz im Gegensatz dazu ein ausgezeichnetes Turnier. Auch bei ihm gab es eine schnelle Erstrundenniederlage gegen den späteren Ersten Christoph Frick, danach holte er jedoch aus den folgenden vier Runden 3.5 Punkte. Zu meinem Leidwesen gewann er in der fünften Runde gegen mich. Nachdem ich aus der Eröffnung heraus (wie bisher immer) in Nachteil geriet, wurde ich deswegen schon regelrecht optimistisch. Nach mehreren ungenauen Zügen von Markus bekam ich dann auch die Chance auf Vorteil, verrechnete mich jedoch vollständig und stellte einen glatten Turm ein.

Markus verlor in der sechsten Runde gegen Moritz Reck, nachdem er einen Großteil der Partie über eher besser stand. Ärgerlich, aber in der letzten Runde bekam er das Kompliment umgehend zurück. Gerhard Binder überspielte ihn im Skandinavien, fiel dann jedoch doch noch einem der dort oft auftretenden taktischen Schläge zum Opfer. Fast hätte das auch noch einen DWZ-Preis gegeben, aber Ralf Hapke lag ein halbes Buchholzpunktchen vor ihm.

Mein eigenes Turnier werde ich auch so schnell wie möglich vergessen wollen. Bereits der Auftaktsieg gegen den ratinglosen Andreas Ebert war sehr mühsam und danach folgte gleich eine Niederlage. In der vierten Runde bekam ich immerhin sehr gute Chancen gegen Gerhard Binder, den ich nach anfänglich schwachem Beginn überspielen konnte. Im Endspiel hätte ich jedoch mehrfach genauer fortsetzen müssen. Danach folgte die erwähnte Niederlage gegen Markus und nach einem Zwischensieg ging auch die letzte Runde gegen Frank Reutter verloren, nachdem ich die Eröffnung sehr gut behandelt hatte und ihn mit Schwarz in die Defensive gedrängt hatte.

Turniersieger und neuer Stadtmeister wurde Christoph Frick, gefolgt von Stiepan und Josef Wöll.

Plädoyer fürs Endspiel (von Michael Schwerteck)

Mit zunehmender Häufigkeit sind mir in letzter Zeit schwer misshandelte Endspiele aufgefallen – und zwar auf allen Ebenen, vom Amateur- bis zum Weltklasseturnier. In vielen Fällen scheint das Niveau der Endspielbehandlung weit unter dem der Eröffnungs- und Mittelspielphase zu liegen. Dies liegt sicher teilweise an den unsäglichen modernen Bedenkzeiten, die einem für das Endspiel kaum Zeit lassen, obwohl gerade hier oft besonders genaues Spiel gefragt ist. Verständlich ist auch, dass nach mehrstündigem hartem Kampf die Konzentration ein wenig nachlässt. Dennoch kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass selbst starke Spieler es zum Teil offenbar nicht für nötig halten, sich im Training auch nur mit den elementarsten Endspielen zu beschäftigen. Beispielsweise standen mir die Haare zu Berge, als ich sah, wie beim jüngsten World Cup ein gestandener 2600er ein triviales Turmendspiel vergeigte, weil er in völliger Ahnungslosigkeit einen ganz falschen Plan wählte. Ich will mich nicht als großen Endspielexperten darstellen, aber ich glaube, das hätte ich besser hingekriegt. Wie lässt sich diese weit verbreitete Missachtung des Endspiels erklären? Ich möchte einmal den Versuch wagen, den Vorbehalten zu entgegnen, die man am häufigsten hört:

a) „Ich komme nur selten bis ins Endspiel.“

Das mag stimmen, aber was sind die Ursachen? Wenn es daran liegt, dass man regelmäßig einen Haufen Figuren einstellt und nach 20 Zügen aufgeben muss, schön, dann sollte man in der Tat erst einmal Taktik üben. Das dürfte aber nicht der Normalfall sein. Eher könnte es so sein, dass man sich vor dem Endspiel fürchtet und meint, die Partie unbedingt vorher entscheiden zu müssen. Ein Endspielkenner kann hingegen viel entspannter an die Sache herangehen und braucht keine Vereinfachungen zu fürchten. Er weiß, dass er auch in ausgeglichenen Endspielen den Gegner überspielen kann. Wichtig ist aber vor allem, dass Endspieltraining auf jeden Fall nützlich ist. Gerade hier lernt man, aus seinen Figuren das Maximum herauszuholen und sie so gut wie möglich zu koordinieren. Zudem übt man sich im präzisen und systematischen Analysieren. Davon profitiert das Spielniveau insgesamt, auch in anderen Partiephasen. Wohl nicht nur aus Profitgründen verspricht z.B. Kortschnoj jedem, der sein Turmendspielbuch durcharbeitet (das allerdings verdammt anspruchsvoll ist), eine Steigerung der Wertungszahl um mindestens 100 Punkte.

b) „Endspiele sind langweilig!“

Ich gebe ganz offen zu: da ist etwas dran. Manches ist wirklich etwas trocken. Trotzdem hängt viel davon ab, mit welchen Augen man Endspiele betrachtet. Klar, spektakuläre Opferattacken sind hier nicht zu erwarten. Das Schöne am Endspiel ist aber, dass es dem menschlichen Verstand viel eher zugänglich ist als Eröffnung und Mittelspiel. Es gibt absolute Wahrheiten, die ewig gelten und die man, einmal verstanden, für den Rest seines Lebens anwenden kann. Viele Endspiele (zumindest die mit wenigen Steinen) lassen sich exakt ausanalysieren. Hier gibt es kein „ungefähr“ oder „vielleicht“, sondern es gibt richtige und falsche Züge und in der Regel kann man auch logisch nachvollziehen, warum ein bestimmter Zug richtig oder falsch ist. Wenn man sich in einer Partie mit dem auf dem Brett stehenden Endspiel auskennt, ergibt sich daher das unheimlich beruhigende Gefühl, dass man genau weiß, was zu tun ist und nichts Unvorhergesehenes passieren kann.

Ganz abgesehen davon müsste doch eigentlich jeder ernsthafte Spieler daran interessiert sein, keine Punkte zu verschenken. Es ist einfach jammerschade, wenn man sich die Früchte stundenlanger Arbeit dadurch ruiniert, dass man einfache Endspieltechniken nicht beherrscht, die leicht zu erlernen gewesen wären. Um zu zeigen, wohin das führen kann, habe ich einige Beispiele aus dem letzten württembergischen Kandidatenturnier ausgewählt, wo nicht direkt Superstars teilnahmen, aber doch eigentlich recht brauchbare Vereinsspieler. Beim Durchklicken der Partien bin ich aus dem Kopfschütteln kaum herausgekommen. Einige Leute haben offenbar nicht den blassesten aller Schimmer, wie man Endspiele behandelt. Dies zeigt aber auch, dass man selbst mit bescheidenen Kenntnissen schon einigen Erfolg haben kann. Ich habe nur ein paar besonders schlimme Beispiele ausgesucht. Wer glaubt, dass er ähnliche Fehler hätte machen können, sollte dringend an sich arbeiten.

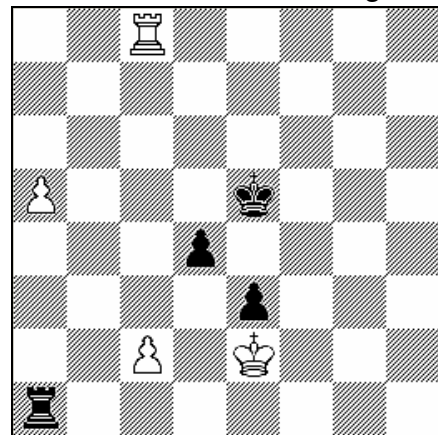
Bei den Schachfreunden, die hier ein bisschen durch den Kakao gezogen werden, möchte ich mich vorab entschuldigen, aber ich kann ja auch nichts für deren Fehler. Ich habe mir sogar überlegt, die

Turniere

Partien zu anonymisieren, aber zwecks Aufrüttelung ging es mir auch darum zu zeigen, dass selbst halbwegs renommierte Spieler im Endspiel zum Teil enorme Schwächen haben.

Reimche, V (2000) – Längl, J (2121) [D02] Kandidatenturnier 2009 Lindau (4), 01.09.2009

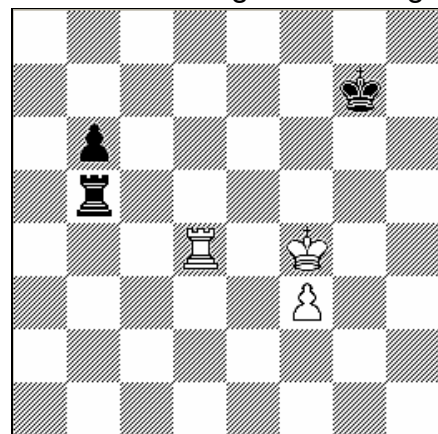
Stellung nach dem 59. Zug von Schwarz. Turmendspiele kommen in der Praxis besonders häufig vor, so dass man wenigstens von diesen eine gewisse Ahnung haben sollte. In dieser Partie demonstriert Weiß leider eine erschreckende Ahnungslosigkeit. Es ist klar, dass er auf Remis spielen muss, aber dieses ist auch äußerst einfach zu erreichen. Weiß muss nur Schachs von hinten geben, dann kommt Schwarz überhaupt nicht weiter. Der schwarze König muss den d-Bauern gedeckt halten und kann sich nirgends verstecken. **60.Tc5+** Auch so kann man spielen, aber warum so kompliziert? **60.Te8+ Kd5 61.Td8+ Kc4 62.Tc8+ Kb4 63.Td8 Kc3 64.Tc8+ Kb2 65.Tc4= 60...Ke4 61.Th5 Ta3 62.Tg5 Ta2 63.Kd1 e2+ 64.Kxe2 Txc2+ 65.Kd1 Ta2** Die Stellung ist immer noch glatt remis. Eigentlich sollte jeder halbwegs erfahrene Spieler die richtige Technik kennen. **66.Tg4+?** Der Auftakt des Trauerspiels.



Weiß gibt völlig sinnlose Schachs und treibt damit den schwarzen König nur in eine bessere Stellung. **66.Tg3!** ist der Schlüsselzug. Entscheidend ist, dass der schwarze König am Vorrücken gehindert wird. Sollte Schwarz irgendwann den d-Bauern vorziehen und versuchen, mit dem König nach c3 zu kommen, geht der weiße Turm auf die achte Reihe und gibt von dort aus Schachs. Der schwarze König kann sich dann nirgends verstecken. Auch den Turm dazwischenzuziehen bringt dann nichts, weil nach Turmtausch das Bauernendspiel remis ist. **66...Kd3 67.Tg3+ Kc4 68.Tg5??** Auch das hält sogar noch remis, ist aber vom Prinzip her so grottenfalsch, dass es trotzdem zwei Fragezeichen verdient. **68.Th3!** ist wieder die saubere Lösung. Stattdessen lässt sich Weiß zu einer völligen Deplatzierte seines Turms hinreißen, um den total unwichtigen a-Bauern zu decken! **68...Kc3** Genau das hätte Weiß verhindern sollen. **69.Tg7??** Nun ist Weiß vollends von der Rolle. Auch ohne besondere Endspielfähigkeiten lässt sich leicht ausrechnen, dass nun einfach der d-Bauer durchläuft. Wenn man seinen Turm schon nicht schulbuchmäßig auf die dritte Reihe stellt, dann doch wenigstens hinter den gegnerischen Freibauern! **69.Td5=** würde selbst ohne den a-Bauern noch reichen. Als Technik sollte man sich merken, dass man nach **69...Kd3** auf die „kurze Seite“ geht, also **70.Kc1!** Später kann man dann mit dem Turm von der „langen Seite“ Schachs geben. **69...Ta1+ 70.Ke2 d3+ 71.Kf2** [71.Ke3 Te1+ 72.Kf2 d2-+] **71...d2 72.Tc7+ Kb4 73.Tb7+ Kc5 0-1**

Reimche, V (2000) – Gibicar, D (1883) [E11] Kandidatenturnier 2009 Lindau (1), 29.08.2009

1.Sf3 Sf6 2.d4 e6 3.c4 Lb4+ 4.Sbd2 0-0 5.a3 Lxd2+ 6.Lxd2 Se4 7.Lf4 d6 8.e3 b6 9.Ld3 Lb7 10.Dc2 f5 11.0-0 Sd7 12.Tac1 De7 13.d5 exd5 14.cxd5 Sdc5 15.Lc4 a5 16.b4 axb4 17.axb4 Sa6 18.Db2 Df6 19.Dxf6 Sxf6 20.Lxa6 Lxa6 21.Tfd1 Le2 22.Td2 Lxf3 23.gxf3 Tfc8 24.Td4 h6 25.e4 g5 26.Ld2 f4 27.Tdc4 Ta2 28.Lc3 Se8 29.e5 dxe5 30.Lxe5 Td2 31.Lxc7 Txc7 32.Txc7 Sxc7 33.Txc7 Txd5 34.Tc6 Tb5 35.Txh6 Kg7 36.Td6 Txb4 37.Kg2 Tb2 38.h4 gxh4 39.Td4 h3+ 40.Kxh3 Txf2 41.Kg4 Tb2 42.Kg5 Tb5+ 43.Kxf4 (siehe Diagramm) Schachfreund Reimche ist nicht der Einzige, der keine Turmendspiele kann. Man sollte es eigentlich nicht für möglich halten, dass in dieser Partie noch etwas Besonderes passiert, denn beide Seiten könnten ihren Bauern vom Brett stellen und normalerweise trotzdem problemlos remisieren. Da aber zwei echte Experten am Werk sind, passieren noch die tollsten Dinge. **43...Tb1 44.Kg5 Tb5+ 45.Kg4 Tb1 46.f4 Kf7 47.Kg5 b5** Auftakt eines ziemlich verheerenden Planes. Da Schwarz etwas passiver steht, sollte er lieber das Remis absichern. Hierzu könnte er z.B. einfach auf seinen Bauern pfeifen und den Turm auf die sechste Reihe stellen, wie wir es im vorigen Beispiel gesehen haben. **48.Kf5 b4 49.Td7+ Ke8 50.Tb7 b3 51.Kf6 b2** Die ganze Idee des



Turniere

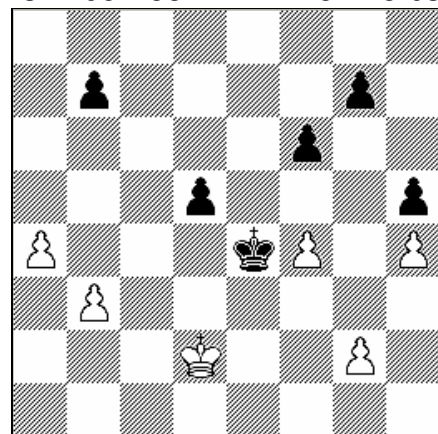
Schwarzen ist dermaßen verkehrt, dass man kaum weiß, wo man die Fragezeichen setzen soll. Der einzige nennenswerte Effekt ist, dass sein Turm nun völlig passiv steht. **52.f5 Kd8 53.Tb3 Ke8 54.Te3+ Kd8 55.Te2 Kd7 56.Td2+ Ke8 57.Tf2 Kf8 58.Te2 Kg8 59.Te8+ Kh7 60.Tb8 Ta1** Erzwungenermaßen gibt Schwarz seinen Bauern nun doch her, aber das hätte er auch einfacher haben können. In der Zwischenzeit ist Weiß gefährlich vorgerückt, aber die Stellung ist trotzdem noch remis. **61.Txb2 Ta6+ 62.Kg5 Ta1?! Das geht zwar auch, aber man sieht, dass auch der Bebenhäuser Neuzugang noch nie von der Verteidigung auf der dritten (bzw. sechsten) Reihe gehört hat. 63.Tb7+ Kg8 64.Kg6 Tg1+ 65.Kf6 Ta1 66.Tb8+ Kh7** Aus dem vorigen Beispiel wissen wir schon, dass der König hier auf der richtigen (der „kurzen“) Seite steht. **67.Te8 Tf1 68.Te2 Ta1 69.Kf7 Ta7+ 70.Te7 Ta3??** Jetzt ist es aber wirklich verloren. [70...Ta8=; 70...Ta6=] **71.f6??** Lässt den Gewinn aus. Nichts sprach gegen **71.Kf8+! Kh6 72.Te6+! Kh7 73.f6+- 71...Ta8** Jetzt kommt Weiß nicht mehr mit dem König nach vorne. **72.Td7 [72.Te8 Ta7+ 73.Kf8 Kg6=] 72...Tb8 73.Ke6+ Kg6 74.Tg7+ Kh6 75.Td7 Kg6 76.Ke7 Tb1??** Warum nur? Der Turm stand doch gut auf der achten Reihe! **76...Ta8=.** **77.Td6??** Warum nicht den Bauern vorziehen? **77.f7 Te1+ 78.Kf8 Kh7 79.Td2 Th1 80.Tf2+-.** **77...Tb7+ 78.Ke6 Tf7** Jetzt hat Schwarz eine feste Blockadestellung. **79.Ke5 Ta7 80.Tb6 Tf7 81.Te6 Ta7 82.Td6 1/2-1/2**

Frühsorger,D (1653) – Prestel,O (2063) [B22] Kandidatenturnier 2009 Lindau (2), 30.08.2009

1.e4 c5 2.d4 cxd4 3.c3 Sf6 4.e5 Sd5 5.Sf3 d6 6.Lc4 Sb6 7.Lb3 Sc6 8.exd6 Dxd6 9.cxd4 Le6 10.0-0 Lxb3 11.Dxb3 Sxd4 12.Sxd4 Dxd4 13.Le3 Df6 14.Td1 De6 15.Db5+ Dc6 16.Sa3 e6 17.Tac1 Dxb5 18.Sxb5 Sd5 19.Txd5 exd5 20.Sc7+ Kd7 21.Sxa8 Ld6 22.Sb6+ axb6 23.Lxb6 Te8 24.Kf1 Te4 25.b3 Tb4 26.Lc5 Te4 27.Lxd6 Kxd6 28.Te1 Kc5 29.a3 Txe1+ 30.Kxe1 Kd4 31.Kd2 h5 32.h4 f6 33.f4 Ke4 34.a4 (siehe Diagramm)

Bauernendspiele sind oft komplizierter als sie aussehen, da Kleinigkeiten den Unterschied zwischen Sieg und Niederlage ausmachen können. Dieses hier jedoch sieht einfach aus und ist auch einfach. Mit seinem viel aktiveren König steht Schwarz glatt auf Gewinn. Das kann man nicht verlieren, meint ihr? Kann man schon...

34...f5 Hier ging auch einfach **34...Kd4+-** Der schwarze Plan ist, mit dem d-Bauern den weißen König abzulenken und den Damenflügel abzugrasen. Anschließend läuft sein b-Bauer durch. Weißes Gegenspiel am Königsflügel kommt zu spät. **35.Kc3 d4+?** Der falsche Plan. Nicht den Königsflügel, sondern den Damenflügel soll Schwarz abgrasen, denn dort hat Weiß seine Bauernmehrheit! **35...Ke3 36.Kc2 d4 37.Kd1 Kd3 38.b4 Kc4+-.** **36.Kd2 Kxf4 37.b4** Schwarz hat sich unnötig auf ein Wettrennen eingelassen, in dem er aber immer noch die besseren Karten hat. **37...Kg3 38.a5 Kxg2 39.b5 f4 40.a6 f3??** Völlig unverständlich lässt Schwarz den weißen b-Bauern am Leben. **40...bxa6 41.bxa6 f3 42.a7 f2 43.a8D+ Kg1** ist immer noch aussichtsreich für Schwarz. **41.axb7 f2 42.b8D f1D 43.Db7+ Kh3?** Verliert endgültig, da Weiß den Damentausch forcieren kann. Mit **43...Kh2 44.Dc7+ Kg2 45.Dxg7+ (45.Dc6+ Kf2) 45...Kh1** war noch Widerstand zu leisten. **44.Dd7+ Kh2 45.Dd6+ Kh3 46.De6+ Kxh4 47.De1+ Dxe1+ 48.Kxe1 g5 49.b6 g4 50.b7 g3 51.Kf1 Kh3 52.Kg1 Kg4 53.b8D h4 54.Db4 h3 55.Dxd4+ Kf3 56.Dd3+ Kf4 57.De2 Kg5 58.Df3 1-0**



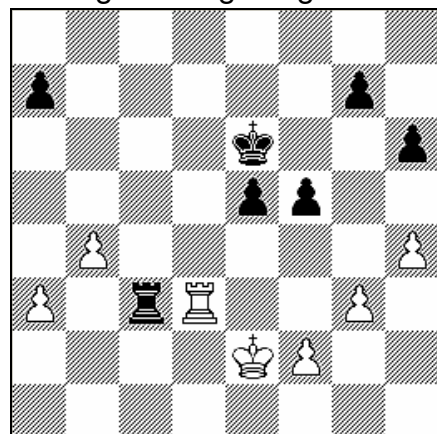
34...f5 Hier ging auch einfach **34...Kd4+-** Der schwarze Plan ist, mit dem d-Bauern den weißen König abzulenken und den Damenflügel abzugrasen. Anschließend läuft sein b-Bauer durch. Weißes Gegenspiel am Königsflügel kommt zu spät. **35.Kc3 d4+?** Der falsche Plan. Nicht den Königsflügel, sondern den Damenflügel soll Schwarz abgrasen, denn dort hat Weiß seine Bauernmehrheit! **35...Ke3 36.Kc2 d4 37.Kd1 Kd3 38.b4 Kc4+-.** **36.Kd2 Kxf4 37.b4** Schwarz hat sich unnötig auf ein Wettrennen eingelassen, in dem er aber immer noch die besseren Karten hat. **37...Kg3 38.a5 Kxg2 39.b5 f4 40.a6 f3??** Völlig unverständlich lässt Schwarz den weißen b-Bauern am Leben. **40...bxa6 41.bxa6 f3 42.a7 f2 43.a8D+ Kg1** ist immer noch aussichtsreich für Schwarz. **41.axb7 f2 42.b8D f1D 43.Db7+ Kh3?** Verliert endgültig, da Weiß den Damentausch forcieren kann. Mit **43...Kh2 44.Dc7+ Kg2 45.Dxg7+ (45.Dc6+ Kf2) 45...Kh1** war noch Widerstand zu leisten. **44.Dd7+ Kh2 45.Dd6+ Kh3 46.De6+ Kxh4 47.De1+ Dxe1+ 48.Kxe1 g5 49.b6 g4 50.b7 g3 51.Kf1 Kh3 52.Kg1 Kg4 53.b8D h4 54.Db4 h3 55.Dxd4+ Kf3 56.Dd3+ Kf4 57.De2 Kg5 58.Df3 1-0**

Bacquele,F (1941) – Zimmermann,U (1897) [B22] Kandidatenturnier 2009 Lindau (3), 31.08.2009

1.e4 c5 2.c3 d5 3.exd5 Dxd5 4.d4 Sc6 5.Sf3 Lg4 6.Le2 e6 7.0-0 cxd4 8.cxd4 Sf6 9.Sc3 Da5 10.Db3 Db4 11.Dd1 Lxf3 12.Lxf3 Td8 13.a3 Dxd4 14.Dxd4 Sxd4 15.Lxb7 Ld6 16.Sb5 Sxb5 17.Lc6+ Ke7 18.Lxb5 Sd5 19.Lc4 Le5 20.Tb1 Td7 21.Te1 Ld4 22.Lxd5 Txd5 23.Le3 Lxe3 24.Txe3 Thd8 25.g3 Tc8 26.Te2 e5 27.Kf1 f5 28.Ke1 Ke6 29.h4 Tdc5 30.Td2 Tc1+ 31.Txc1 Txc1+ 32.Ke2 h6 33.b4 Tc3 34.Td3 (siehe Diagramm Folgeseite) Wer nun glaubt, schlimmer könne man ein Bauernendspiel nicht verpatzen, der sehe sich das folgende Beispiel an. Hier spielen nämlich beide Seiten auf Verlust. **34...Txd3??** Warum Schwarz überhaupt ins Bauernendspiel geht, ist rätselhaft, da er dort angesichts der entfernten weißen Mehrheit am Damenflügel nur Probleme hat. **35.Kxd3 Kd5** Natürlich gibt es

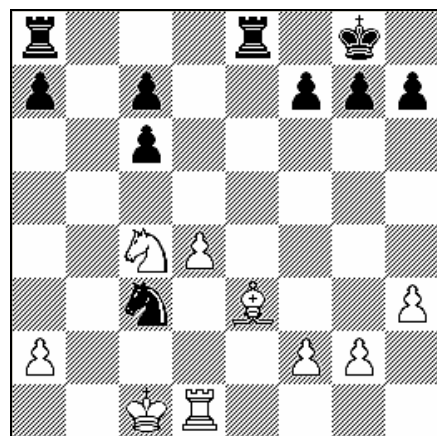
Turniere

hier auch andere Optionen, aber vermutlich ist Schwarz schon verloren. 35...g5 36.hxg5 hxg5 37.Kc4 Kd6 (37...f4 38.g4) 38.a4 f4 39.g4+- **36.f3??** Das hat nichts mit den Stellungsproblemen zu tun. Die entscheidende Frage ist, wer als Erster in Zugzwang gerät. In diesem Sinne drängte sich 36.h5! auf, um die schwarzen Bauern zu fixieren. Danach gehen dem Schwarzen schnell die Züge aus. 36...e4+ 37.Kc3+- **36...g5??** Auch Schwarz versteht die Stellung nicht. Nun wäre es an ihm gewesen, mit 36...h5! die weißen Bauern zu lähmen, z.B. 37.Kc3 e4 38.fxe4+ fxe4 39.a4 g6 40.a5 Kc6-+. **37.hxg5 hxg5 38.g4** Eigentlich sollte die Partie jetzt remis enden. **38...e4+ 39.fxe4+ fxe4+ 40.Ke3 a6??** Auch wenn Zeitnot im Spiel gewesen sein sollte, ist kaum verständlich, wie Schwarz dieses Eigentor schießen konnte. Anstatt die weißen Damenflügelbauern gratis zu gewinnen, lässt er sich seinen überlebenswichtigen a-Bauern abtauschen! 40...Kc4 41.Kxe4 Kb3 42.Kf5 (42.b5 Kxa3 43.Kf5 Kb4 44.Kxg5 Kxb5 ist dasselbe in grün) 42...Kxa3 43.Kxg5 Kxb4=. **41.a4 Kc4 42.b5+- axb5 43.axb5 Kxb5 44.Kxe4 Kc6 45.Kf5 Kd7 46.Kxg5 Ke7 47.Kg6 Kf8 48.Kh7 Kf7 49.g5 1-0**



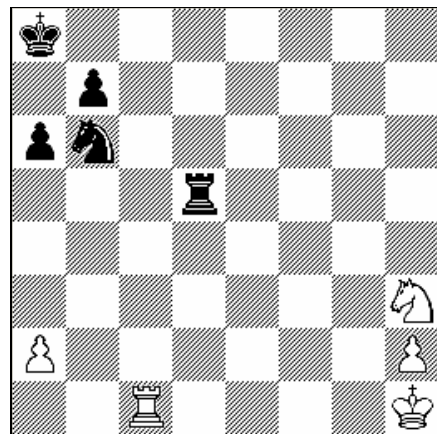
Vaysberg,A (2148) – Schäfer,D (1760) [C01] Kandidatenturnier 2009 Lindau (2), 30.08.2009

1.e4 d5 2.exd5 Sf6 3.c4 e6 4.d4 exd5 5.Sc3 Lb4 6.Sf3 0-0 7.h3 Te8+ 8.Le3 Sc6 9.Dc2 dxc4 10.0-0-0 Lxc3 11.bxc3 Dd5 12.Sd2 Lf5 13.Lxc4 Lxc2 14.Lxd5 Lxd1 15.Lxc6 bxc6 16.Txd1 Sd5 17.Sc4 Sxc3 (siehe Diagramm) Weiß hat die Eröffnung komplett in den Sand gesetzt und steht nach 17 Zügen bei stark vereinfachter Stellung mit Qualität und Bauer weniger da. In der Folge fand Schwarz (eine an sich sehr talentierte Jugendspielerin) aber überhaupt keinen konstruktiven Ansatz, verschlechterte ihre Stellung Schritt für Schritt und verlor am Ende noch. 18.Td2 f6 19.Tc2 Sd5 20.Kd2 Sb4 21.Tb2 Tab8 22.Sa5 Sd5 23.Tc2 Sb4 24.Tb2 c5 25.dxc5 Sd5 26.Tc2 Tbd8 27.Ke2 Sf4+ 28.Kf3 Sd3 29.Tc3 Se5+ 30.Ke2 Kf7 31.f4 Sd7 32.Sc6 Ta8 33.Kd3 Te6 34.Sd4 Ta6 35.a3 Te8 36.Sb5 Tc8 37.Kc4 Ke7 38.Sd4 Tb8 39.Kd5 g6 40.Sc6+ Txc6 41.Kxc6 Tb2 42.Kxc7 Txc6 43.c6 Sf8 44.Lc5+ 1-0

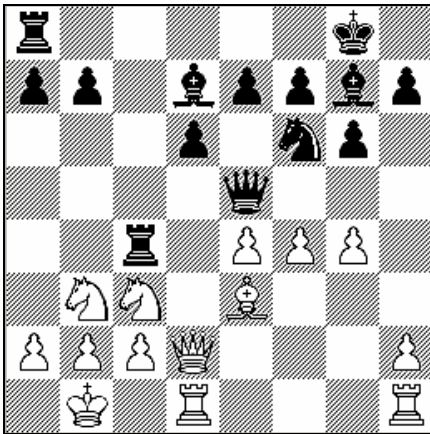


Kleinert,J (1914) - Reimche,V (2000) [B22] Kandidatenturnier 2009 Lindau (5), 02.09.2009

1.e4 c5 2.c3 Sf6 3.e5 Sd5 4.d4 cxd4 5.cxd4 Sc6 6.Sc3 Sxc3 7.bxc3 d6 8.f4 d5 9.Ld3 g6 10.Ld2 Lf5 11.Lxf5 gxf5 12.Dh5 Dd7 13.g4 ffg4 14.f5 e6 15.Dxg4 exf5 16.Dh5 0-0-0 17.Se2 Le7 18.0-0 f6 19.exf6 Tdg8+ 20.Kh1 Lxf6 21.Txf5 De6 22.Df3 Ld8 23.Tf1 Te8 24.Sg3 Se7 25.Te1 Dd7 26.Tf7 Dh3 27.c4 h5 28.cxd5 h4 29.Se4 Dxf3+ 30.Txf3 Tef8 31.Tc1+ Kb8 32.Lf4+ Ka8 33.d6 Sc6 34.d5 Sb8 35.d7 Lb6 36.Le5 Txf3 37.Lxh8 h3 38.Le5 a6 39.Sg5 Td3 40.Sxh3 Txd5 41.Lc7 Sxd7 42.Lxb6 Sxb6 (siehe Diagramm) Mal wieder ist Schachfreund Reimche am Werk. Angesichts der reduzierten Bauernzahl ist das Endspiel sehr remisverdächtig, auch wenn Weiß schon einen Freibauern hat und Schwarz noch keinen. Schlimmstenfalls sollte Schwarz aber in der Lage sein, seinen Springer für den h-Bauern zu opfern und den a-Bauern abzutauschen. Das Endspiel mit T gg. T+S wäre immer noch remis. In der Partie war Schwarz aber völlig orientierungslos, wusste nicht, wohin mit den Figuren, und verlor recht zügig. Einmal mehr also wurden vierstündige Anstrengungen in kurzer Zeit leichtfertig verzockt. 43.Tc2 Sd7 44.Kg2 b5 45.Sf4 Td6 46.h4 Kb7 47.Kf3 Se5+ 48.Ke4 Sc4 49.h5 Td1 50.Th2 Sd6+ 51.Ke5 b4 52.Ke6 Se4 53.h6 Kc6 54.Kf5 Sg3+ 55.Ke5 Te1+ 56.Kf6 Tf1 57.Th4 Sh5+ 58.Txh5 Txf4+ 59.Kg5 Tf8 60.h7 a5 61.h8D Txh8 62.Txh8 Kb5 63.Kf5 a4 64.Ke4 b3 65.axb3 a3 66.Kd3 1-0



Spektakuläre Züge (Beitrag von Martin Schoof)

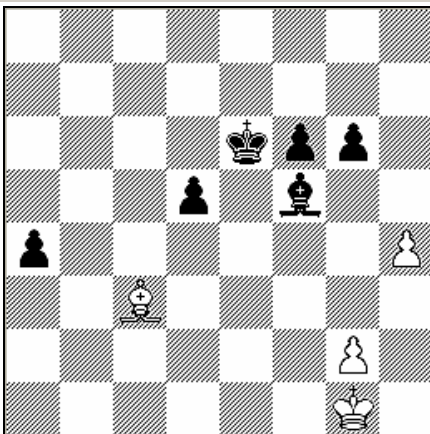
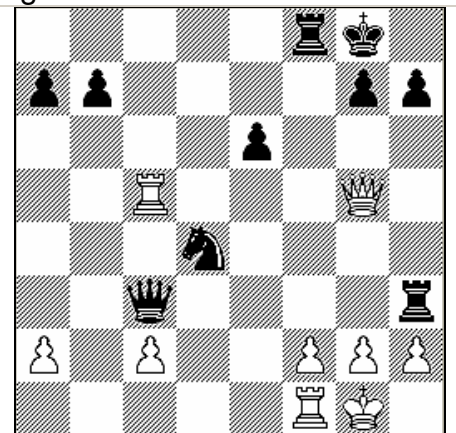


J. Hirneise – Hönsch, Tübingen 2007

Um gleich zu demonstrieren, dass man nicht unbedingt zur Weltklasse gehören muss, um spektakuläre Züge zu finden, hier ein Beispiel, das dem aufmerksamen Leser der Schachblätter aus der September-Ausgabe 2007 bekannt sein wird. Die Position entstand aus der sizilianischen Drachenvariante (1. e4 c5 2. Sf3 d6 3. d4 cxd4 4. Sxd4 Sf6 5. Sc3 g6), in der sich häufig nur die Frage stellt, welcher König zuerst mattgesetzt wird. Weiß hat soeben etwas sorglos 16. f3-f4? gezogen und wurde von 16. ... Dxc3!! überrascht. Aufgrund der großen Aktivität der schwarzen Figuren steht Weiß vor kaum lösbaren Verteidigungsproblemen. Nach 17. bxc3 Sxe4 18. Dd3 Sxc3+ 19. Kc1 Sxa2+ 20. Kb1 Sc3+ 21. Kc1 Sa2+ 22. Kb1 Sc3+ 23. Kc1 Tac8 erhielt Schwarz durchschlagenden Angriff und gewann im 30. Zug.

Lewitzki – Marshall, Breslau 1912

Das älteste und eines der bekanntesten Beispiele ist schon fast 100 Jahre alt und entstammt einer Partie des Amerikaners Frank James Marshall. Weiß hat eine Figur gegeben in der Hoffnung, einen Wegzug der schwarzen Dame mit Tc7 zu beantworten. Stattdessen folgte 23. ... Dg3!! und Weiß gab auf. Es droht Matt auf h2, und nach 24.hxg3 oder 24.fxg3 wird Weiß ebenfalls mattgesetzt. Auf 24.Dxg3 gewinnt 24. ... Se2+.

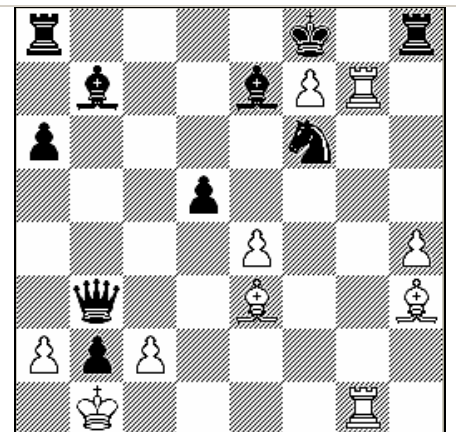


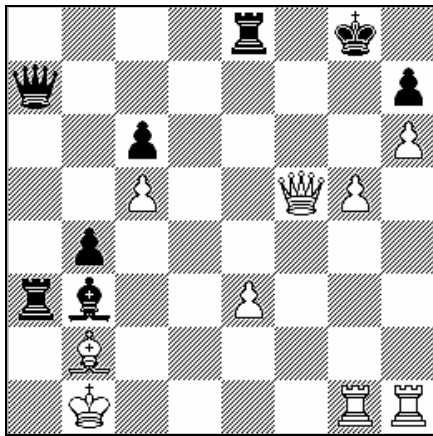
Topalow – Shirow, Linares 1998

In diesem Endspiel zweier Weltklassespieler besitzt Schwarz zwei Mehrbauern, aber aufgrund der ungleichen Läufer hat Weiß ausgezeichnete Remischancen. Wenn es ihm gelingt, den König ins Zentrum zu führen, hält sein Läufer den a-Bauern und der König den d-Bauern auf, und die Partie sollte remis enden, z.B. 47. ... Lb1 48. Kf2 Kf5 49. Ke3. Es folgte jedoch 47. ... Lh3!!, wonach Schwarz einen weiteren Freibauern auf der f-Linie erhält und ein entscheidendes Tempo gewinnt. Nach 48.gxh3 Kf5 49.Kf2 Ke4 50.Lxf6 d4 51.Le7 Kd3 52.Lc5 Kc4 53.Le7 Kb3 gab Weiß auf.

Wladimirow – Epishin, UdSSR 1987

Weiß hat eine Figur geopfert und starken Angriff gegen den schwarzen König erhalten. Nach dem letzten Zug Dxb3 dürfte sich Schwarz nur gefragt haben, ob der Gegner mit dem a- oder dem c-Bauern zurückschlägt. Es folgte aber 26. Lh6!!, was 27. Th7# droht, 26. ... Txb3 scheitert an 27. Tg8+ und Matt im nächsten Zug. Nach 26. ... Sg4 27.Th7+ Sxh6 28.Txb3 Kxf7 29.Th7+ gab Schwarz auf, da er Materialverlust nicht vermeiden kann.



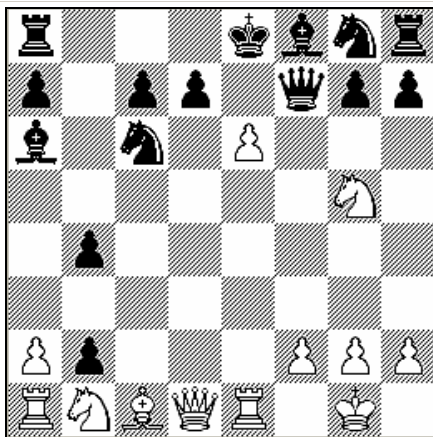
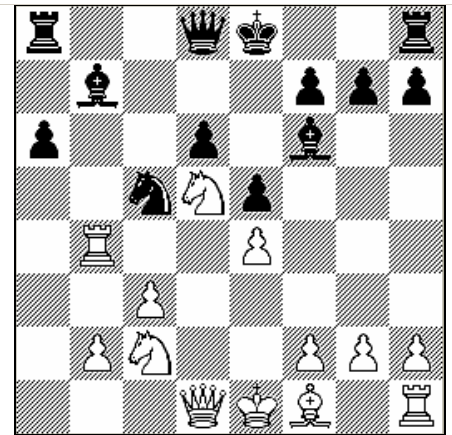


Bischoff – Nogueiras, Havanna 1998

In dieser Position des deutschen Großmeisters Klaus Bischoff stehen beide Könige sehr gefährdet. Das naheliegende 38. g6? würde mit Ta1+! gekontert, wonach Weiß mattgesetzt wird. Daher 38. Dxb7+!! Dxb7+ 39.g6 La2+ 40.Kc1 und Schwarz gab auf.

Kasparow – Shirow, Horgen 1994

Das hier gespielte Qualitätsoffer des 13. Weltmeisters Garri Kasparow ist in die Eröffnungsliteratur eingegangen. In der Sweschnikow-Variante der sizilianischen Verteidigung strebt Schwarz nach 1. e4 c5 2. Sf3 Sc6 3. d4 cxd4 4. Sxd4 Sf6 5. Sc3 e5 auf Kosten der Schwächung des Feldes d5 ein aktives Figurenspiel an. Hier verblüffte Kasparow seinen Gegner mit 17. Txb7!, einem positionellen Opfer, das seitdem mehrfach auf ähnliche Weise angewandt wurde. Nach Sxb7 18. b4 erhielt Weiß für die geopfert Qualität einen starken Springer auf d5 sowie Angriffschancen am Damenflügel, während der schwarze Springer auf b7 schlecht steht. Kasparow gewann im 38. Zug.

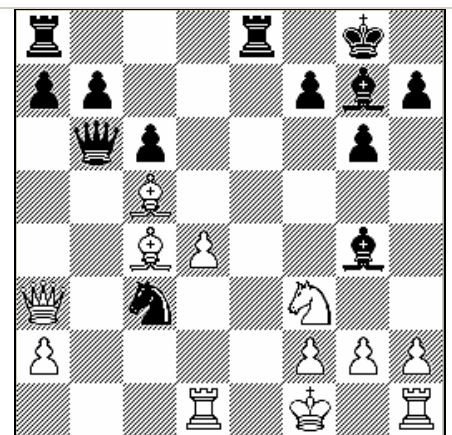


T. Espig – Möhring, Leipzig 1973

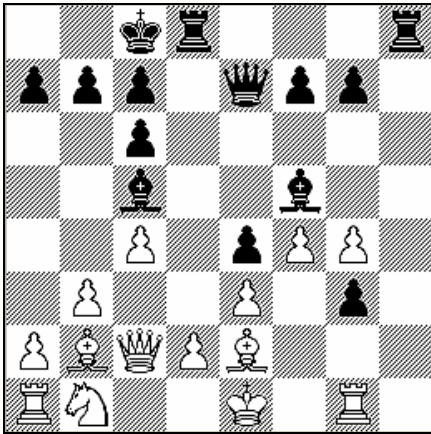
In dieser verrückten Stellung hat sich der schwarze e-Bauer bis nach b2 durchgeschlagen, während Weiß eine Figur geopfert und den schwarzen König in Bedrängnis gebracht hat. Daher folgte 12. ... 0-0-0!! Schlägt Weiß jetzt die schwarze Dame, holt sich Schwarz auf a1 eine neue und verbleibt mit Materialvorteil. Nach 13.Lxb2 Df5 14.Sf7 dxe6 15.Sxd8 Sxd8 erhielt Weiß keine Kompensation für den materiellen Nachteil und gab nach 25 Zügen auf.

D. Byrne – Fischer, New York 1956

Mit dieser Partie, gelegentlich als „Partie des Jahrhunderts“ bezeichnet, wurde der damals 13-jährige Bobby Fischer auf einen Schlag weltbekannt. Der weiße König steht schlecht, aber bei Schwarz sind Dame und Springer angegriffen, und auf das wünschenswerte 17. ... Sb5? folgt 18. Lxf7+! mit weißem Vorteil. Stattdessen zog Schwarz 17. ... Le6!!, wonach er in allen Varianten in Vorteil bleibt. Nach 18. Lxe6? Db5+ 19. Kg1 Se2+ wird Weiß mattgesetzt, und auf 18. Dxc3 folgt Dxc5. In der Partie geschah 18. Lxb6 Lxc4+ 19. Kg1 Se2+ 20. Kf1 Sxd4+ 21. Kg1 Se2+ 22. Kf1 Sc3+ 23. Kg1 axb6 24. Db4 Ta4 25. Dxb6 Sxd1 und Schwarz gewann im 41. Zug.



Bunte Seite

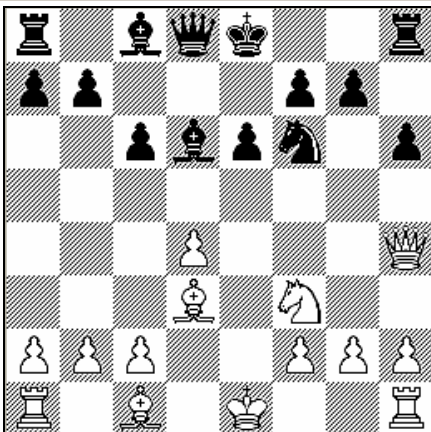
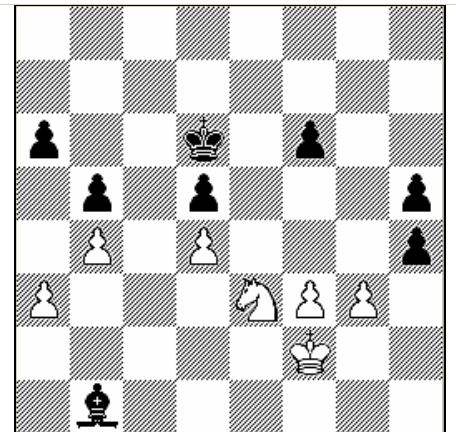


Larsen – Spasski, Belgrad 1970

Ein Klassiker der Schachgeschichte! Im Jahr 1970 wurde im jugoslawischen Belgrad der Wettkampf „UdSSR - Rest der Welt“ ausgetragen. Der dänische Spitzenspieler Bent Larsen, der - trotz Bobby Fischer - darauf bestand, an Brett 1 für den „Rest der Welt“ zu spielen, kam gegen den amtierenden Weltmeister Boris Spasski mit einem Eröffnungsexperiment böse unter die Räder. Nach der an der Weltspitze selten gespielten Eröffnung 1. b3 hatte sich Spasski schnell entwickelt, eine Figur zur Öffnung der h-Linie investiert und gab mit 14. ... Th1!! noch einen Turm für ein weiteres Tempo. Nach 15.Txh1 g2 16.Tf1 Dh4+ 17.Kd1 gxh1D+ mußte Weiß aufgeben.

Karpow – Kasparow, Moskau 1984

Auch diese Stellung, die in einem WM-Kampf der über zwei Jahrzehnte dominierenden Spieler Karpow und Kasparow gespielt wurde, gehört zu den Klassikern der Schachgeschichte. Weiß hat leichten Vorteil, der Springer ist stärker als der Läufer, da die schwarzen Bauern auf der Farbe des Läufers festgelegt sind. Trotzdem wäre das Endspiel für Schwarz zu halten gewesen. Kasparow ahnte aber nichts Böses, zog gxh4? und wurde von 47. Sg2!! überrascht. Nach hxg3+ 48.Kxg3 Ke6 49.Sf4+ Kf5 50.Sxh5 Ke6 51.Sf4+ Kd6 52.Kg4 Lc2 53.Kh5 Ld1 54.Kg6 konnte Weiß seinen König aktivieren und gewann im 70. Zug.

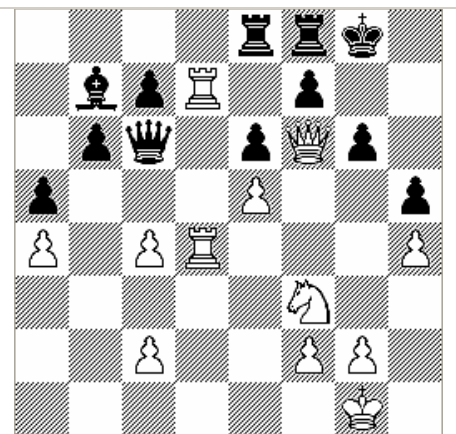


Kamski – Karpow, Dortmund 1993

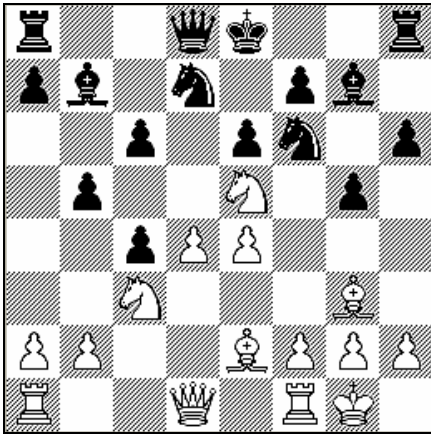
Eine weitere Partie des 12. Weltmeisters Anatoli Karpow, die aus der von ihm häufig gewählten Caro-Kann-Verteidigung entstand. Weiß hat gerade 11.De4-h4 gezogen und erfreut sich eines leichten Raumvorteils. Es folgte das verblüffende 11. ... Ke7!?, womit der Th8 gedeckt wird und g7-g5-g4 mit Figurengewinn droht. Kamski entschied sich für 12. Se5!?, was einen Bauern für aktives Spiel opfert. In der nach Lxe5 13. dxe5 Da5+ 14. c3 Dxe5+ 15. Le3 entstehenden komplizierten Stellung konnte Karpow seine Verteidigungskünste unter Beweis stellen und gewann nach 49 Zügen.

Short – Timman, Tilburg 1991

Ein weiterer Königszug, der Schachgeschichte geschrieben hat. Weiß steht klar überlegen, beherrscht die d-Linie, und auch der geschwächte Königsflügel gibt Schwarz Anlaß zur Sorge. Short spielte hier den scheinbaren Abwartezug 31. Kh2, um auf Tc8 mit 32. Kg3!! zu antworten. Plötzlich zeigt sich, daß der König nach h6 gehen möchte, um den Gegner mattzusetzen. Nach Tce8 33. Kf4 Lc8 34. Kg5 gab Schwarz auf, denn es droht Kh6, und falls Kh7, so 35. Dxc6+ Kh8 36. Dh6+ Kg8 37. Kf6 mit nachfolgendem Matt.



Bunte Seite

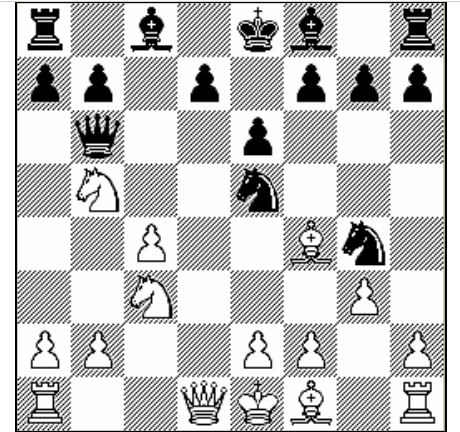


Topalow – Kramnik, Wijk aan Zee 2008

Diese Stellung entstand aus dem seit Jahren an der Weltspitze sehr populären Anti-Moskauer Gambit: 1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 e6 5.Lg5 h6 6.Lh4 dxc4 7.e4 g5 8.Lg3 b5 9.Le2 Lb7 10.0-0 Sbd7 11.Se5 Lg7. Bisher wurde hier 12. Sxd7 gespielt, aber Topalows Sekundant Tscheparinow hatte in jahrelanger(!!) Arbeit einen sehr interessanten Zug untersucht: 12. Sxf7!? Die Stellung wird danach ausgesprochen kompliziert, es folgte 12...Kxf7 13.e5 Sd5 14.Se4 Ke7 15.Sd6 Db6 16.Lg4 Taf8 17.Dc2 mit unklarer Stellung. Kramnik konnte die Stellung nicht verteidigen, Weiß gewann nach 45 Zügen.

Aronian – Leko, Morelia/Linares 2008

Diese aus dem englischen Vierspringerspiel entstehende Stellung kam schon oft in der Praxis vor, stets zog Weiß hier das selbstverständliche 9. e3. Nicht so Levon Aronian, der hier 9. Da4!? spielte, worauf Schwarz in langes Nachdenken versank. Schließlich konnte er sich nicht zu dem komplizierten 9. ... Dxf2+ durchringen, zog 9. ... g5!?, und nach 10. Lxe5 Sxe5 11. 0-0-0 endete die Partie im 50. Zug remis.



Quellenangabe:

Einige Stellungen sind der Homepage von Tim Krabbé entnommen, auf der es zahlreiche weitere Beispiele gibt:

<http://www.xs4all.nl/~timkr/chess/fant100.htm>

Fotos



Kreisklasse, 15.11.2009: Heiner Uhlig - Sebastian Wezel (Dettingen) bei der Analyse



Kreisklasse, 15.11.2009: Benjamin Steinhilber – Jens Beck (Dettingen)

Februar 2010

1	Mo	
2	Di	
3	Mi	
4	Do	
5	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.30 Uhr: Training mit GM Lanka. Kein Spielabend (Team-Training)
6	Sa	14.00 Uhr: Bezirksjugendliga
7	So	9.00 Uhr, Bezirksliga: Bebenhausen 3 - Königskinder Hohentübingen 1 9.00 Uhr, B-Klasse: Königskinder Hohentübingen 4 - Pfullingen 5 // Burkhard Seewald (52 Jahre)
8	Mo	
9	Di	
10	Mi	
11	Do	
12	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training), 5. Runde BADE-Cup
13	Sa	
14	So	
15	Mo	Rosenmontag
16	Di	Fastnacht
17	Mi	Aschermittwoch
18	Do	
19	Fr	Kein Jugend-Training ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training), Kai Schumann (32 Jahre)
20	Sa	Ettlinger Jugend-Open 14:00 Uhr: Bezirkspokal: Neckartenzlingen - Hohentübingen
21	So	9.00 Uhr, Bezirksliga: Königskinder Hohentübingen 1- Tübingen 3 9.00 Uhr, Kreisklasse: Metzingen 1 - Königskinder Hohentübingen 2
22	Mo	Dominik Hildebrand (13 Jahre)
23	Di	Mary Ann Hashemi (8 Jahre)
24	Mi	
25	Do	
26	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.30 Uhr: Training mit GM Lanka. Kein Spielabend (Team-Training)
27	Sa	14.00 Uhr, VJL: SV Böblingen - Königskinder Hohentübingen
28	So	9.00 Uhr, A-Klasse: Dettingen 2 - Königskinder Hohentübingen 3

März 2010

1	Mo	
2	Di	Ben Kunze (12 Jahre)
3	Mi	
4	Do	
5	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, 18 Uhr: Sportlerehrung (SKJ), Heiner Uhlig (62 Jahre) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training), 6. Runde BADE-Cup Justus Springer (10 Jahre),
6	Sa	14.00 Uhr: Bezirksjugendliga
7	So	9.00 Uhr, Kreisklasse: Königskinder Hohentübingen 2 – Lichtenstein 1
8	Mo	
9	Di	
10	Mi	
11	Do	
12	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, 17 Uhr: Sportlerehrung der Stadt Tü (Mensa) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
13	Sa	14.00 Uhr, VJL: Deizisau - Königskinder Hohentübingen Jugendturnier in Magstadt
14	So	9.00 Uhr, Bezirksliga: Nürtingen 2 - Königskinder Hohentübingen 1 9.00 Uhr, B-Klasse: Metzingen 2 - Königskinder Hohentübingen 4
15	Mo	
16	Di	
17	Mi	
18	Do	
19	Fr	Simultan mit GM Lanka , Kein Jugend-Training im Kepi ab 19.30 Uhr: Training mit GM Lanka. Kein Spielabend (Team-Training);
20	Sa	14.00 Uhr: Bezirksjugendliga Jugendturnier Rommelshausen
21	So	
22	Mo	
23	Di	
24	Mi	
25	Do	
26	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi (Vereinsjugendmeisterschaft) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
27	Sa	14.00 Uhr, VJL: Königskinder Hohentübingen – Heilbronner SV 2
28	So	9.00 Uhr, Bezirksliga: Königskinder Hohentübingen 1 - Rottenburg 1 9.00 Uhr, B-Klasse: Königskinder Hohentübingen 4 - Urach 3
29	Mo	
30	Di	
31	Mi	

April 2010

1	Do	
2	Fr	Karfreitag, Kein Jugend-Training Kein Spielabend , Deizisauer Kinder- und Jugend-Open
3	Sa	
4	So	Ostersonntag
5	Mo	Ostermontag
6	Di	WJEM
7	Mi	WJEM
8	Do	WJEM
9	Fr	WJEM, Kein Jugendtraining 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training), 7. Runde BADE-Cup
10	Sa	WJEM Marius Hurm (11 Jahre)
11	So	9.00 Uhr, A-Klasse: Königskinder Hohentübingen 3 - Schönbuch 2
12	Mo	Thomas Reichel (53 Jahre)
13	Di	
14	Mi	
15	Do	
16	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
17	Sa	Württembergische Vereinsmannschaftsmeisterschaft U12, U14 und U16
18	So	
19	Mo	
20	Di	
21	Mi	
22	Do	
23	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
24	Sa	14.00 Uhr, VJL: Ingersheim- Königskinder Hohentübingen
25	So	
26	Mo	
27	Di	
28	Mi	
29	Do	Izzet Günaydin (9 Jahre)
30	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)

Mai 2010

1	Sa	Maifeiertag
2	So	9.00 Uhr, Kreisklasse: Steinlach 2- Königskinder Hohentübingen 2 Simon Jacobi (22 Jahre)
3	Mo	
4	Di	
5	Mi	
6	Do	Seyed Robin Hashemi (10 Jahre)
7	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
8	Sa	14.00 Uhr: Bezirksjugendliga
9	So	Ilir Murati (12 Jahre)
10	Mo	
11	Di	
12	Mi	
13	Do	Christi Himmelfahrt
14	Fr	Kein Jugend-Training ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
15	Sa	
16	So	
17	Mo	
18	Di	
19	Mi	Zigurds Lanka (50 Jahre)
20	Do	Jörg Jansen (44 Jahre)
21	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
22	Sa	Maxim Seidenspinner (12 Jahre)
23	So	Pfingstsonntag
24	Mo	
25	Di	
26	Mi	
27	Do	
28	Fr	Kein Jugend-Training (Pfingstferien), ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training), Andreas Birkner (53 Jahre)
29	Sa	
30	So	
31	Mo	Michael Schwertek (29 Jahre)